THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 560 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Samstag, den 17. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 144

Nur kleine Erfolge waren es

Die Schlachten zwischen Russen und Oesterreichern und Ungarn waren unerhört heftig.

Feinde erleiden furchtbare Verluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. Juni. (Funkendepesche.) „Südlich vom Dnjester haben in Galizien österreichische Truppen am Donnerstag eine russische Reiterabteilung geschlagen," meldet der gestern Abend zusammengestellte Wiener Tagesbericht, sowie daß auf der ganzen Linie in Wolhynien sich neue Schlachten entwickelt haben. Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Südlich vom Dnjester haben unsere Truppen die feindliche Kavallerie zurückgeschlagen. Weiter östlich fanden in diesem Bezirk nur kleine Kämpfe statt.

„Westlich von Bisvoveczyk sind russische Angriffe auf unsere Stellungen im Gange; zwei Offiziere und 400 Gemeine blieben in unseren Händen. Bei Tarnopol hat sich nichts von Wichtigkeit zugetragen.

„An der ganzen wolhynischen Front sind neue Schlachten im Gange. Am Stockhod und am Styr schlugen feindliche Versuche, über den Fluß zu setzen, fehl. Der Feind erlitt, wie gewöhnlich, schwere Verluste."

Berlin, 17. Juni, über London. General v. Linsingens Truppen haben die Russen, laut heutigen amtlichen Berichtes, in den Abschnitten Stokhod und Styr zur Schlacht gezwungen. Nördlich von Przewloka ist eine Schlacht zwischen Teilen des Heeres des Generlas Grafen v. Bothmer mit den Russen im Gange.

General v. Linsingens Heer: In den Abschnitten Stokhod und Styr haben sich Kämpfe entwickelt.

„Teile von General Graf v. Bothmers Heer sind nördlich von Przewloka in eine Schlacht verwickelt.

Balkan: Außer erfolgreichen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen ist nichts zu berichten."

Berlin, 17. Juni. (Funkendepesche.) Amtliche Berichte aus Wien, in der Uebersendung in den letzten Tagen verzögert, betonen die Heftigkeit der Kämpfe an der russischen Front. Aus diesen Berichten leuchtet die bemerkenswerte Stärke des österreichischen Widerstandes hervor.

Am 9. Juni verkündete Wien die Abweisung russischer Angriffe bei Kolki, nördlich von Novo Alexiniec, nordwestlich von Tarnopol, und am Dnjester mit schweren Verlusten für die angreifenden Trupen an.

In dem Bericht vom 15. wurden russische Fortschritte zugegeben, das Eindringen ihrer Reiterei in Zagadora, Snyatin und Horodenka. Die Russen wurden am Pruth, südlich von Boyan und in der Nähe von Burkanow an der Strypa zurückgeworfen. Die Kämpfe nordwestlich von Tarnopol dauerten ununterbrochen an. Eine russische Kavallerieabteilung wurde südwestlich von Dubno in Wolhynien zurückgeschlagen, doch gelangte feindliche Reiterei in den Bezirk Toreszyn. Weitere Versuche der Russen, über den Styr zu gelangen, bei Sokul und sonstwo, waren fruchtlos. In diesem Gebiet wurden 2000 Russen gefangen.

Erneuerte russische Angriffe südlich von Boyan und nördlich von Czernowitz wurden sämmtlich abgeschlagen, wurde am 15. berichtet. Die Russen versuchten auch, oberhalb Czernowitz über den Pruth zu gelangen, es schlug aber fehl.

Die Russen machten Fortschritte in westlicher Richtung von der Linie Horodenka-Sniatyn, aber nur auf kleiner Strecke. Frische Abteilungen und abgesessene Kavalleriedivisionen wurden von den Russen im Abschnitt Stokhod-Styr in den Kampf geworfen, aber der Bericht erklärt, daß sie mit schweren Verlusten alle Versuche, in dieser Gegend, zwischen der Kovno- und Kovelbahn, durchzudringen, bezahlen mußten und zurückgeworfen wurden.

Die verzögerten amtlichen Berichte schildern die Kämpfe als von unerhörter Heftigkeit.

Der Bericht vom 10. meldete heftige Kämpfe längs der ganzen nordöstlichen österreichischen Front. Fünf Angriffe der Russen in großer Stärke wurden erfolgreich abgeschlagen, und in einem dieser Kämpfe zeichnete sich das 6. schlesische Bataillon (?) aus. Russische Versuche, bei Kolki und nordwestlich von Czartorysk über den Styr zu dringen, wurden vereitelt, doch mußten die Oesterreicher an der unteren Strypa nachgeben und wurden vom Ost- auf das Westufer getrieben. Russische Versuche, nordwestlich von Tarnopol vorzudringen, waren erfolglos.

London, 17. Juni. Daß die Oesterreicher und Ungarn, aus ihren vorderen Schützengräben an der östlichen Front durch die gewaltige russische Uebermacht vertrieben, in neuen starken Stellungen dem russischen Vorstoß mit voller Kraft Widerstand leisten, schließt man hier aus der Tatsache, daß der russische amtliche Bericht garnichts über ungeheure Geländegewinne meldet, wie in den ersten Tagen der Offensive. Die Eroberung von Czernowitz, Hauptstadt der Bukowina, ist noch nicht amtlich bestätigt worden, wenn sie auch aus verschiedenen Quellen gemeldet und Wien (das jedenfalls nichts von diesem „Siegesbericht" wußte) sie nicht in Abrede stellt.

Von einem Punkte mehrere Meilen nördlich von Tarnopol bis nach Brody haben die Oesterreicher und Ungarn ihre Stellungen gehalten, weil, wie Petersburg versichert, die ganze Hauptstärke des Angriffs sich nördlich und südlich von diesem Abschnitt entwickelt habe. Die Offensive hat die Folge eines beträchtlichen Nachlassens des österreichischen Druckes auf die italienischen Stellungen im Trentino gehabt. König Viktor Emanuel hat den Zaren zu dem Erfolg beglückwünscht.

Siege im Ortlergebiet.

Berlin, 17. Juni. (Funkendepesche.) Ueber die Lage an der italienischen Front berichtete das Wiener Kriegsamt gestern Abend wie folgt:

„Feindliche Angriffe auf dem südlichen Teil des Doberdoplatos wurden zurückgeworfen. Wiederholte italienische Angriffe auf mehrere unserer Stellungen in den Dolomiten schlugen ebenfalls fehl. Auf dem Plato von Asiago fanden lebhafte Geschützkämpfe statt.

„Im Ortlergebiet haben unsere Truppen die Spitze des Takat und des hinteren Madatsch erobert."

Berlin, 17. Juni. (Funkendepesche.) Im Feldzug im Trentino wurde vom K. u. K. Hauptquartier am 9. Juni die Besetzung des Sisemolberges und des Castelomeertoberges auf dem Asiagoplato gemeldet.

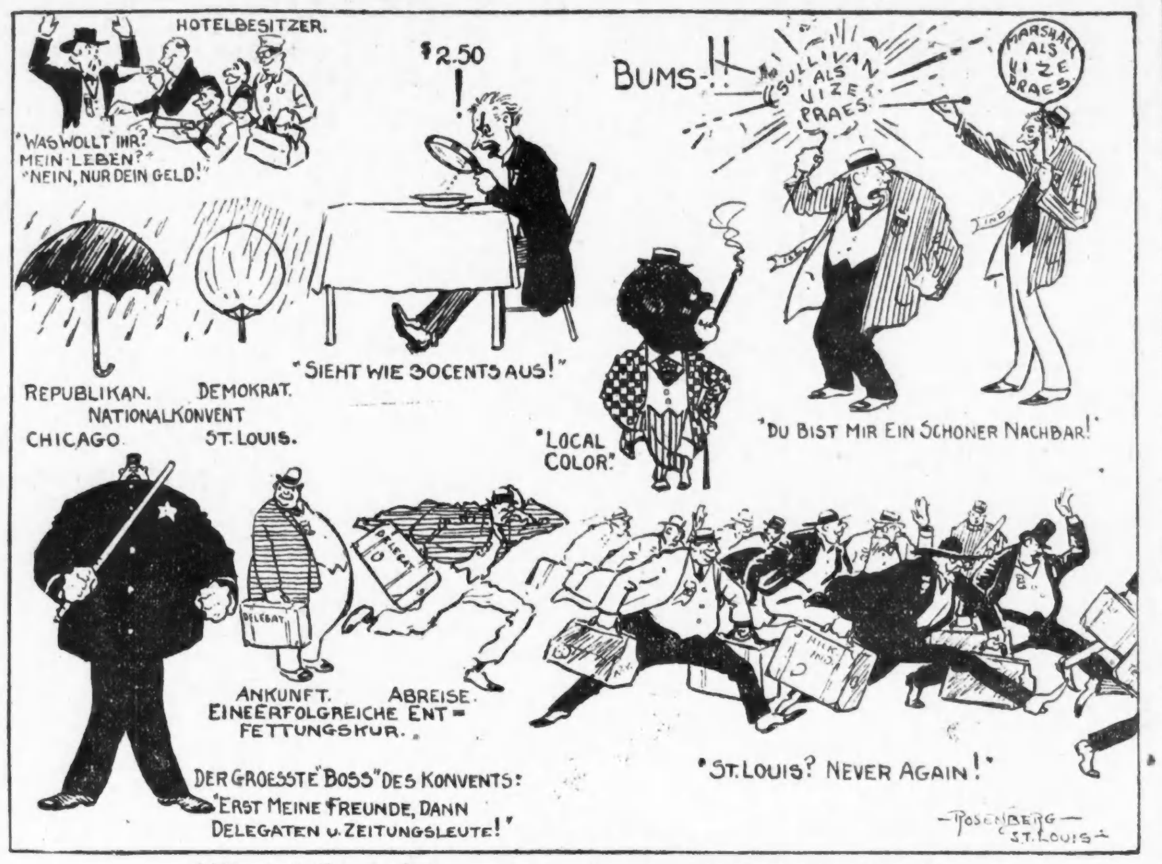
578 Italiener wurden gefangen. Der Bericht vom 10. zeigt, daß weitere 1600 Italiener gefangen und italienische Angriffe an mehreren Punkten der Front zwischen der Etsch und der Brenta zurückgeschlagen wurden. Der Bericht vom 13. stellt Geschützkämpfe in den Bezirken zwischen diesen beiden Tälern und die Niederlage der angreifenden Italiener an mehreren Punkten fest.

Die Italiener eröffneten eine Offensive mit Geschützfeuer auf das Doberdoplato und gegen den Görzer Brückenkopf, dem Nachtangriffe auf den südlichen Teil des Platos folgten, die, laut Bericht vom 15., in einigen Teilen abgeschlagen wurden, in anderen noch andauern. In den Dolomiten setzten die Italiener ihre fruchtlosen Angriffe fort.

Der Bericht vom 9. Juni meldet Angriffe österreichischer Flieger auf verschiedene italienische Bahnhöfe und Speicher, darunter Grado und Schio. Die Bahnhöfe Verona und Padua wurden, laut Bericht vom 15., mit Bomben beworfen.

In Albanien, nördlich von Avlona, fanden am 10. Juni, laut des Ausweises, an der unteren Voyusa am 10. Juni Scharmützel mit Italienern statt; drei Personen wurden bei Fliegerangriffen auf die Ebene von Venedig und auf Padua getötet und acht verwundet. Am 15. bombardirten acht unserer „Caproni"-Flugzeuge den Bahnhof Mattavello im Etschtal, und gestern warf ein Geschwader von 37 „Capronis" und „Farmans" 100 Bomben und 60,000 Pfeile auf feindliche Lager nördlich von Asiago und im Rostatal ab. Das ganze Geschwader kehrte sicher zurück; zehn feindliche Flieger wurden abgeschossen.

Rom, 17. Juni. Italienische Truppen haben die österreichischen Stellungen Malga, Fossetta und Monte Magari zwischen dem Frenzelatal und Marosina gestürmt und 203 Gefangene gemacht, sechs Geschütze und vier Maschinengeschütze erbeutet. laut amtlichen Berichts



Allerlei Eindrücke aus der Konventsstadt St. Louis.

Mißton stört Harmonie

Texaner macht vergebliche Opposition im Beschlußausschuß und Konvent.

McCormick wird Kampagneleiter.

Präsident setzt seine Wahl trotz Opposition alter Parteiführer durch. — Frauenrechtlerinnen verschnupft. — Parteiführer sind zuversichtlich.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

St. Louis, 16. Juni.

Der heutige letzte Tag des Konvents brachte die einzigen Mißtöne in die demokratische Harmonie, die der hervorstechendste Zug des demokratischen Parteitages gewesen ist. Es war das einzige Mal, daß die Delegaten und Parteiführer eine Neigung an den Tag legten, sich gegen den Willen des Präsidenten aufzulehnen, dessen Persönlichkeit die Beratungen völlig dominirt hat. Unzufriedenheit mit den Wünschen des Präsidenten bezüglich der Platform brach bei zwei verschiedenen Gelegenheiten aus, doch erwiesen sich beide Ausbrüche erfolglos. Die Angabe, der Präsident wünsche die angefochtenen Erklärungen, brachte die aufrührerischen Geister zum Schweigen. Der eine Ausbruch beschränkte sich auf den Ausschuß für Beschlüsse, der andere führte zu einem Appell an den Konvent. In beiden Fällen war Gouverneur James E. Ferguson von Texas der Rädelsführer. Im Ausschuß für Beschlüsse, der sich in dreißigstündiger ununterbrochener Arbeit bemühte, die Wünsche des Präsidenten der Platform in einer Weise einzuverleiben, die möglichst wenig Angriffspunkte bieten würde, brachte er die mexikan. Frage in einer Weise zur Sprache, die den Vertretern und Vertrauensmännern des Präsidenten nicht zusagte. Er verlangte kurzer Hand eine Erklärung für ein Eingreifen in Mexiko, drang aber nicht durch. Im Konvent machte er dann einen Angriff auf die Erklärung zugunsten der Erteilung des Stimmrechts an Frauen, doch wurde sein Minderheitsbericht mit überwältigender Mehrheit abgewiesen. Die Delegaten wurden darauf aufmerksam gemacht, daß der Präsident die Frauenstimmrechtserklärung in der Form wünsche, in welcher der Ausschuß für Beschlüsse sie eingebracht hatte, und sie stimmten dem Präsidenten zu.

Sturm im Nationalausschuß.

Ernstlicher war ein Aufruhr im demokratischen Nationalausschuß, aber auch hier setzte der Präsident seine Wünsche durch. Nach dreistündiger stürmischer Sitzung erwählte der Ausschuß Vance McCormick von Harrisburg, Pa., zu seinem Vorsitzenden und zum Leiter der Kampagne im Herbst. McCormick gehörte dem Nationalausschuß nicht an, doch hatte der Präsident, wie bereits gemeldet, den Wunsch ausgesprochen, daß der Nationalausschuß ihn zu seinem Haupt erwähle. Eine einflußreiche Minderheit im Nationalausschuß erklärte sich natürlich dagegen. Ihr Wortführer war E. H. Moore, der Vertreter von Ohio im Ausschuß. Sie hatte nichts dagegen, daß der Kandidat der Partei sich seinen eigenen Kampagneleiter wähle, doch behagte es ihr nicht, daß dem Ausschuß ein Vorsitzender aufgezwungen würde, der ihm nicht angehört und welcher der Mehrzahl der Ausschußmitglieder ein Fremder ist. Die Sitzung war stürmisch. Die Opposition gegen McCormick, die nichts persönliches hatte, war erbittert. Scharfe Worte fielen. Als aber Homer Cummings von Connecticut erklärte, es sei der Wunsch des Präsidenten, daß McCormick erwählt würde, schwand die Opposition, wenn auch nicht die unverkennbare Bitterkeit. Moores Gegenantrag wurde mit 47 gegen eine Stimme abgelehnt. McCormick wurde zum Präsidenten, Homer Cummings, Connecticut, zum Vizepräsidenten, W. W. Marsh, Iowa, zum Schatzmeister und Kongreßmitglied Carter Glaßner, Virginia, zum Sekretär erwählt.

Frauenstimmrechtlerinnen erbost.

Die Haltung des demokratischen Konvents gegenüber dem Frauenstimmrecht führte heute zu einem Sturm in den Reihen der Frauenrechtlerinnen. Sowohl die Frauenpartei, die Abänderung der Bundesverfassung behufs Erteilung des Stimmrechts an Frauen verlangt, als auch die National Woman Suffrage Association, die sich mit einer Erklärungf zugunsten der Erteilung des Stimmrechts an Frauen begnügen und die Lösung der Frage den einzelnen Staaten überlassen wollte, waren aufgebracht über die Demokraten. Frau Carrie Chapman Catt von der National Woman Suffrage Association berief sofort nach Schluß des Konvents eine Sitzung des Direktoriums des Verbands ein, das eine geharnischte Erklärung vom Stapel ließ. In ihr wurde gesagt, daß die Demokraten sich zur Annahme der Frauenstimmrechtserklärung in ihrer Platform durch politische Rücksichten hätten leiten lassen, daß die Erklärung bedeutungslos sei, und daß ihre Haltung den Demokraten nur die Feindschaft der Millionen stimmberechtigter Frauen in den Staaten, in denen Frauen über Präsidentschaftskandidaten abstimmen könnten, einbringen würde. Gleichzeitig sandte Frau Catt ein Telegramm an den Präsidenten, in dem sie ihn um seine Auffassung und Deutung der Frauenstimmrechtserklärung in der Platform ersuchte und darauf hinwies, daß im Konvent selbst bei Erörterung der Frage zwei der Redner, Sen. Walsh von Montana und Gouverneur Ferguson von Texas, Erklärungen abgegeben hätten, die sich schroff gegenüberständen. Die Frauenpartei hielt heute Abend eine Versammlung ab, in der sie scharf gegen die Demokraten zu Feld zog. Es war das erste Mal, daß die beiden Flügel der Frauenrechtlerinnen eines Sinnes waren.

St. Louis leert sich.

Die heutige Sitzung des Konvents wies zahlreiche Lücken in den Reihen der Delegaten auf. Viele hatten die Stadt verlassen, ehe die Schlußsitzung zur Ordnung gerufen wurde. Andere standen auf dem Sprung, die Heimreise anzutreten. Es war eine wahre Völkerwanderung aus der Stadt des Heiligen Ludwig. Viele wurden nur zurückgehalten, weil die Bahnen die Massen nicht befördern konnten.

Führer sind zuversichtlich.

Die Stimmung unter den Führern und der großen Masse der Partei am Schluß des Konvents war zuversichtlich. Abgesehen von geringeren Meinungsverschiedenheiten über Bestimmungen der Platform hatte der Konvent einen wirklichen Hader nicht gezeitigt. In dieser Beziehung stand er in wohltuendem Gegensatz zu dem Konvent vom Jahre 1912, in dem Bryan gegen T. F. Ryan und August Belmont so scharf vom Leder gezogen hatte, und zu dem vom Jahre 1904, in dem Bryan Roger Sullivan und seine Freunde so scharf angegriffen hatte, daß die Wunden, die er geschlagen hatte, bis zum Wahltag nicht verheilt waren. Bryan, den die Führer gefürchtet hatten, trotzdem er dem Konvent nicht als Delegat beiwohnte, hatte sich nachdrücklich für das Ticket erklärt und seine Hilfe angeboten. Der Konvent hatte ihn zu einer Ansprache aufgefordert und ihm eine glänzende Ovation am Donnerstag Abend dargebracht, die den Riesenbau des Koliseums erschütterte. Ernstlicher Zwiespalt hatte sich im Konvent nicht gezeigt. War es ein Wunder, daß die Führer der Partei, die geeint scheint wie nie zuvor, der Entscheidung im November mit Zuversicht auf einen Sieg entgegensehen? G. S.

Kleine Kriegsnachrichten

Held Boelke tot?

London, 17. Juni. Der deutsche Fliegerhauptmann Boelke, welcher so ungemein erfolgreich war, ist, wie man glaubt, in einem Kampf mit dem französischen Flieger Ribiere getötet worden; Ribiere zerstörte wenigstens bei Verdun einen Fokker, der so angestrichen war wie Boelkes. Das Flugzeug stürzte zwischen den deutschen und französischen Linien ab.

Postraub und Seekrieg.

London, 17. Juni. Der britische Zerstörer „Eden" ist gesunken: 31 von der Bemannung wurden gerettet, drei Offiziere werden vermißt.

Der „Eden" stieß, laut amtlichen Berichts, im Kanal mit einem anderen Schiff zusammen; er war 1903 gebaut worden.

Aus englischen Prisen sind soweit nahezu $22,000,000 erzielt worden.

Erregte Unwillen.

Eine Empfehlung bezüglich der Tätigkeit sozialistischer Frauen.

Auf dem sozialistischen Staatskonvent, der im Hull House abgehalten wird, erregte gestern Abend eine Empfehlung, daß die Tätigkeit der Frauen in der Partei sich zumeist auf die Veranstaltung von Gastmählern und die Herstellung von Bannern und anderen Dingen für Bazare beschränken möge, viel Unwillen bei den Frauen. Eine Rednerin erklärte die Empfehlung für eine Beleidigung der Intelligenz der Frauen.

Heute Nachmittag stellt der Konvent ein Staatsticket auf. Als Kandidaten für das Gouverneursamt kommen u. a. John H. Walker und Paul H. Castle in Betracht. Der Erstere ist Präsident der Illinois Federation of Labor und war früher Präsident der Bergleutegewerkschaft. Herr Castle ist Staatsorganisator der Partei.

Louis Engdahl, Schriftleiter des „American Socialist", prophezeit, daß das sozialistische Votum in Illinois diesmal auf mehr als 100,000 Stimmen kommen wird.

Balsam für gebrochenes Herz.

Unter der Angabe, daß er ein ihr gegebenes Eheversprechen brach, hat Frl. Louise Ashman, in Maywood wohnhaft, Robert Preede auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Nach Angabe des Anwalts der Klägerin hat Preede, der in Melrose Park wohnt, dieser wiederholt versprochen, sie zu seiner Frau zu machen, sich dann aber geweigert, dieses Versprechen zu halten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Westwind, heute Abend leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nordwestlichen Teil heute Abend etwas wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wärmer.

Nieder-Michigan: Teilweise bedeckt heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Mondaufgang: Heute Abend 9:24.

Temperaturstand.

3 Uhr Nachm.	67	3 Uhr Morgens	58
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	65	6 Uhr Morgens	56
7 Uhr Abends	65	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	64	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	62	9 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	62	10 Uhr Vorm.	65
11 Uhr Abends	61	11 Uhr Vorm.	67
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	67
1 Uhr Morgens	60	1 Uhr Nachm.	68
2 Uhr Morgens	59	2 Uhr Nachm.	70

Kriegswolken in Mexiko.

General Pershing zur Räumung des Landes aufgefordert.

Große Verstärkungen abgesandt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 17. Juni. General Funston setzte heute das Kriegsdepartement in Kenntniß, daß ihm General Bell in El Paso gemeldet habe, General Pershing sei vom Carranzaschen Befehlshaber in Chihuahua, General Trevinono, gewarnt worden, daß alle Bewegungen der amerikanischen Strafexpedition in südlicher, westlicher oder östlicher Richtung, von den mexikanischen Truppen als das Zeichen zum Angriff angesehen werden würden.

Laredo, Texas, 17. Juni. Generalkonsul Philip C. Hanna, einer der beiden amerikanischen Konsuln, die noch bisher in Mexiko verblieben, traf hier heute, begleitet von sechs anderen Amerikanern, ein.

Appleton, Wis., 17. Juni. 33 schwere Militärautos sind heute nach El Paso, Texas, für das Bundesheer abgegangen; elf hiesige Fahrer begleiten die Wagen.

Laredo, 17. Juni. General Mann, der die amerikanischen Grenztruppen im Bezirk von Laredo kommandirt, hat bis heute ½ 3 Uhr Morgens keine Bestätigung eines Ueberfalls mexikanischer Banditen auf das 25 Meilen entlegene Städtchen Jelitas erhalten. Im ganzen Bezirk zwischen Monterey und Nuevo Laredo herrscht jedoch unter der mexikanischen Zivilbevölkerung und den Soldaten eine sehr unruhige Stimmung, da man offen davon spricht, daß Carranza den Befehl gegeben hat, falls amerikanische Truppen mexikanische Landesteile betreten, in denen sich nicht auch schon mexikanische Soldaten befinden, dies als eine Kriegserklärung aufzufassen.

Brownsville, Texas, 17. Juni. Drei Mexikaner wurden gestern Abend bei einem Zusammenstoß amerikanischer Soldaten und etwa 30 mexikanischer Banditen, zehn Meilen östlich von Bonito, Texas, getötet. Die Amerikaner erlitten keine Verluste. Zwei Kompagnien des 26. Infanterieregiments wurden von Hattlingen nach Olmito, 10 Meilen nördlich von Brownsville, in Automobilen gesandt, um die zurückgetriebenen Mexikaner womöglich abzuschneiden.

Laredo, Texas, 17. Juni. Ein gut unterrichteter Mexikaner, der hier heute aus dem Innern Mexikos eintraf, berichtete, er habe 110 Meilen südlich von Laredo 5000 Carranza'sche Truppen in nördlicher Richtung marschiren sehen. Entlang der Eisenbahn hätte er nur kleinere mexikanische Truppenabteilungen bemerkt. Der Verkehr über die internationale Brücke zwischen Laredo und Nuevo Laredo hat seit einer Woche anläßlich der neuen Sachlage bedeutend nachgelassen.

Washington, 17. Juni. Die vollständig fertige amerikanische Antwort auf die letzte Carranza'sche Note ist noch nicht abgeschickt worden, da man erst abwarten will, ob sich eine Aenderung wegen verschiedener Vorkommnisse in den letzten Tagen als notwendig erweisen würde.

Washington, 17. Juni. Eine direkte Meldung von General Pershing über die vom Carranzaschen Befehlshaber General Travino erlassene Warnung ist noch nicht eingetroffen. Man nimmt jedoch an, daß Pershing auf der Hut sein wird, und keine Truppenbewegungen vornehmen wird, die den Carranzisten Veranlassung zu Feindseligkeiten geben würden.

San Antonio, Texas, 17. Juni. General Funston und sein Stab haben sich durch die Ankündigung des Generals Ricourt, die Ueberschreitung der internationalen Grenze seitens amerikanischer Truppen, würde den Truppen der De Facto Regierung Grund zum Angreifen geben, nicht einschüchtern lassen. Funston wird nach wie vor Banditen, die amerikanische Orte überfallen, auch über die mexikanische Grenze hinaus verfolgen lassen. Seine nahezu 50,000 Mann starke Armee ist gut verteilt, und falls sich Carranzas Truppen Ueberschreitungen zukommen lassen sollten, kann dem schnell begegnet werden. Besonders beobachtet wird die Lage in Juarez, woselbst die mexikanische Garnison verstärkt wurde, und auch ein Teil der Zivilbevölkerung mit Waffen versehen worden ist.

Washington, 17. Juni. Nahezu alle zur Verfügung stehenden Truppen der Bundesarmee, einschließlich der Küstenartillerie, befinden sich jetzt an der mexikanischen Grenze oder in Mexiko selbst. Zum Patrouilledienst werden auch bereits die Nationalgarden von Texas, Arizona und New Mexiko verwendet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 17. Juni, über London. Die Abweisung eines französischen Parouilleangriffs bei Beaulac und scharfe Geschützkämpfe an der Front von Verdun meldet heute der deutsche Heeresbericht.

Der Bericht lautet:

„Ein französischer Patrouilleangriff bei Beaulac, nördlich von der Aisne, wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.

„Im Maasbezirk hat die Tätigkeit der Artillerie mit beträchtlicher Stärke angedauert und hat in den frühen Morgenstunden sich an gewissen Punkten zu besonderer Heftigkeit gesteigert.

„In den Vogesen haben wir dem Feind durch eine Sprengung nordöstlich von Celles beträchtliche Verluste zugefügt, und wir schlugen eine kleinere feindliche Abteilung westlich von Sennheim zurück, die zeitweise in unsere Gräben eingedrungen war.

„Unsere Geschwader warfen zahlreiche Bomben auf militärisch wichtige Punkte in Bergues, franz. Flandern, in Bar-le-Duc und in den Abschnitten Dombasle, Einville, Luneville und Plainville.

Paris, 17. Juni. „Im Verlauf der verflossenen Nacht haben deutsche Truppen die französischen Stellungen bei Avacourt mit Granaten angegriffen, und in der Gegend des „Totemanns" fand ein ganz außerordentlich heftiger Artilleriekampf statt", meldet heute das Kriegsministerium. „In den Vogesen drang nach heftiger Beschießung des Hügels Nr. 425 östlich von Thann französische Infanterie durch die erste und zweite Linie ein und kehrte mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Am rechten Ufer der Maas fanden im Abschnitt nördlich von Fleury heftige Geschützkämpfe statt.

„Während der verflossenen Nacht warfen drei feindliche Flieger in der Gegend von Dünkirchen Bomben ab. Es wurde Niemand getötet, und der Sachschaden ist gering. Auch Bar-le-Duc wurde gestern Abend um acht Uhr von feindlichen Fliegern beworfen, vier Zivilisten wurden getötet und etwa fünfzehn verwundet. Zu später Abendstunde wurden von deutschen Fliegern einige Bomben auf Pont-a-Mousson abgeworfen, aber kein Schaden verursacht. Während der verflossenen Nacht hat ein französisches Luftgeschwader 29 Zwölfkilobomben und vier 155-Kilobomben auf die Bahnhöfe Longuyon, Montmedy und Audun le Roman abgeworfen.

Völlige Knebelung des neutralen Griechenlandes.

Athen, 17. Juni. (Ueber Paris.) „Premier Skouloudis von Griechenland sucht in vertraulichen Schreiben an höhere Beamte und Offiziere die Wirkung des Abrüstungsbefehls zu mildern", schreibt der „Matin". „Die Verbandsmächte werden in Kurzem eine vollständige Liste ihrer Beschwerden der griechischen Regierung unterbreiten, und deren Wortlaut wird so sein, daß König Konstantin jede Umgehung unmöglich gemacht wird."

Die Forderungen werden infolge der vierverbandsfeindlichen Kundgebungen in Athen am Montag beträchtlich verschärft werden. Sie waren zur Ueberreichung fertig, als die Kundgebungen stattfanden, werden nun aber erst in der nächsten Woche vorgelegt werden. Inzwischen ist die Blockade gegen die griechischen Häfen wieder in voller Kraft.

Türken bleiben beim Siegen.

Konstantinopel, 17. Juni. (Ueber London.) Bei Kerna wurden britische Truppen beim Versuch, über den unteren Euphrat zu setzen, nach sechsstündiger Schlacht zu regelloser Flucht gezwungen. Sie verloren 180 Mann an Toten.

Retum Hut Farbe beste für Strohhüte, schwarz und blau, 25c Flasche.. **17c**

Baumwollband — Superior Twill Tape, 25 Yds. in Rolle — Rolle...... **8c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

100 Yard Spule Brooks Zwirn — in allen beliebten Farben, Spule... **1½c**

Haarnetze, große Sorte, feine Maschen, in allen Farben, Stück...... **1c**

Diese Spezialitäten zum Verkauf Montag Vormittag von 9 bis 12

Speziell Weiße Blusen für Damen u. Misses, aus Organdie, Voile und Lawn gemacht, einfach pleated und bestickte Modelle, reg. $1 und 1.25 Werte; Montag Vormittag von 9—12 Uhr, zu. **39c** (2 an jeden Kunden.)

Speziell Wall Kaffeemühle — Glas-Hopper mit Stahl-Mahlwerk; hält 1 Pfund Kaffee; überall für 75c verkauft; zum Verkauf am Montag Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Stück zu..... **39c** (Eine an jeden Kunden.)

Speziell Handtuchzeug — beste Qualität — Leinen finished Roman Dice Handtuchzeug, voll gebleicht, mit echtfarbigem rotem Border, beste 8c Sorte; Montag von 9—12; Yard.. **4¾c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Speziell Nottingham Spitzen Gardinen, 2½ und 3½ Yards lang — es ist doppelfadige Qualität — in hübschen Mustern; regul. $1.25 Werte; Montag Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Paar.. **59c** (3 Paar an jeden Kunden.)

Speziell Fenster Screens, Hartholz-Rahmen, mit bester Sorte Screen Draht überzogen, 16 Zoll hoch, bis auf 24 Zoll ausziehbar; regulär 35c wert, Montag Vorm. von 9—12 Uhr, zu. **10c** (2 an jeden Kunden.)

Speziell Barfuß-Sandalen für Knaben, Misses und Kinder, lohfarbiges Leder mit Extension-Sohlen, 2 Straps mit Schnallen, Größen 5—2; wert 75c; Montag Vorm. von 9–12; Paar **47c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Speziell Partie von R. S. Musterhemden für Männer, extra gut aus feinen Shirtings gemacht, einfach weiß u. nett gestreift mit Umlege- oder militär. Kragen, Größen 14 bis 17½; Montag Vormittag von 9—12 Uhr, zu **37c** (2 an jeden Kunden.)

Speziell Weicher Muslin, in Quellwasser gebleicht, extra schwere Qual., aus besterSorte ausgewählter Sea Island Baumwolle gemacht — von dem Bolt geschnitten; wert 11c; Montag Vormittag von 9—12 Uhr, Yard.... **6c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Speziell Partie von Damen-Korsets — aus guter Qualität Coutil gemacht; mittlere Büste, lange Hüften; mit 2 Paar Strumpfhaltern; die besten 59c Werte; Montag Vormittag von 9 bis 12 Uhr; Stück zu .... **37c** (2 an jeden Kunden.)

Die folgenden Artikel zum Verkauf Montag den ganzen Tag

Basement

Cleanserine — das beste Scheuerpulver, reg. 5c Büchse, 5 Büchsen... **10c**

„Rub-no-more" Laundry-Seife — speziell 8 Stücke offerirt für nur... **28c**

Teppich-Besen — aus bestem Besenkorn gemacht, 5-fach genäht — wert 40c; das Stück........ **25c**

8 Unzen Wassergläser, geschliff. Grape-Entwurf — wert 10c, Stück...... **5c**

Whisky-Gläser — 2 Unzen-Größe — Lead geblas. Glas, Montag 6 für.... **11c**

Argo Glanzstärke, regul. 5c Packet — speziell 3 Packete für nur...... **10c**

„Rub-no-more" Seifenschnitzel — Montag 3 Packete für nur...... **10c**

5 Qrt. weiß emaill. Sauce-Casseroles — alle fehlerlos — wert 39c; Stück zu......... **19c**

Stuhl-Sitze — starke Fibre, braun und schwarz, alle Größen, Stück...... **5c**

Screen Draht — doppelte Kante — starker Draht, der Quadrat-Fuß zu.... **1½c**

Unterzeug und Strumpfwaaren

Balbriggan und gerippte Männer-Unterhemden — Odds und Ends der 50c Qualität, Montag.... **19c**

Partie Porosknit und gerippte Unterhosen für Knaben, regulärer 25c Wert; Montag **12½c**

Feingerippte baumwollene Leibchen f. Kinder, die reguläre 12½c Qualität, Montag für nur **7½c**

Leibchen für Damen, niedrig. Hals und ärmellos, und spitzenbesetzte Beinkleider — speziell zu nur **16c**

Damen UnionSuits fein gerippt, niedr. Hals, ärmellos — Spitzen-Unterteil — speziell Montag zu nur **19c**

Partie regul. und extra Größen Damenleibchen, niedriger Hals, ganz taped Hals u. Armlöcher, reg. 12½c, **6c**

Muster Damenstrümpfe, Seide u. Lisle, in allen neuesten Schattirungen und in Schwarz; 3 Paar, 50c — das Paar für **10c**

Gerippte baumwollene Socken für Kinder — mit farbigem Oberteil — reg. 19c Werte — speziell das Paar für nur **17c**

Schwarze baumwollene gerippte Strümpfe f. Knaben und Mädchen — alle Größen; 19c Werte; das Paar zu nur **11c**

Gute Qual. baumwollene Männer-Socken. Schwarz und farbig, alle Größen. Montag das Paar offerirt zu nur **6½c**

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — alle fehlerlos; 12½c wert; 3 Paar für 25c — speziell das Paar für **9c**

Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(6. Fortsetzung.)

„Geh nur allein nach oben," bat er vor seiner Haustür, „Joseph könnte sonst denken, ich hätte Deine Hilfe requirirt. Und sagte, was Du nicht lassen kannst — mir aber ist er willkommen, er soll bleiben, so lange er mag." — Georg nickte und wanderte die weißlackirte Treppe empor. Wenzel war von übertriebener Ordnungsliebe und Eigenheit. Die abgestoßene Ecke eines Möbels konnte ihm die Laune verderben, ein Sprung oder ein Fleck ihn zur Verzweiflung treiben; irgendein Handwerker beschäftigte sich deshalb fast immer in seinem Hauswesen und machte neuen Schaden, wie er behauptete. Auch heute öffnete ein fremder Mann dem Bürgermeister die Tür, und er ging mit kurzem Gruß und Dank an ihm vorüber, in der Meinung, es sei ein Tischler oder ein Maler.

„Wachtmeister, herein mit Dir!", rief da eine Stimme aus dem Eßzimmer.

„Jawohl, Herr Steinmann," und der Fremde verschwand hinter der glänzend polirten Tür. Georg schritt durchs Wohnzimmer, fand niemand und trat in den nächsten Raum. Da saß Natalia mit einem ernsten, melancholischen Gesicht auf dem Fenstertritt, umwoben von den warmen Sonnenstrahlen, die das Dunkel ihrer Kleidung in goldene Konturen auflösten — sein Herz setzte, wie immer bei ihrem Anblick, sekundenlang den Schlag aus. Er begrüßte sie mit unbeweglichen Mienen und wandte sich dann dem Gast zu, der vor einer dampfenden Suppe am Tisch saß; neben ihm stand unterwürfig der „Wachtmeister".

Es wurde Joseph Steinmann unbehaglich zu Mut unter den streng prüfenden Augen dieses neuen Schwagers: wie war es behaglich gewesen, Natalia so herzlich, Wenzel voll solch köstlicher, froher Laune — er hatte recht das Gefühl gehabt, hochwillkommen zu sein. In einem Moment wurde ihm wieder alles verdorben.

„Ich schicke eben meinen guten Wachtmeister — Freund Franz Mewiter — aus," sagte er in halber Vorstellung, an der Franz durch militärisches Strammstehen, der Bürgermeister durch kurzes Kopfnicken teilnahm, „um mir einen schönen Wagen holen zu lassen. Ihr habt doch wohl so 'was in Eurer Stadt?! Am Bahnhof gestern Abend gab es allerdings nur einen einzigen Dienstmann mit einem Karren..."

„Er soll zu Petersen gehen, in der Langgasse, da findet er, was er braucht!"

Der Wachtmeister drehte sich kurz um und ging hinaus, Joseph Steinmann sah ihm besorgt nach: er war doch nicht beleidigt?

„Franz ist mir nämlich ein lieber, alter Vertrauter, Schwager. Deshalb habe ich mich auch von ihm herbegleiten lassen. Treu wie Gold!" Er strich den Vollbart mit beiden Händen aufwärts: wie kam er eigentlich dazu, sich wegen Franz, vor diesem fremden und ihm gar nicht angenehmen Menschen zu verteidigen? — Er schlug einen anderen, überlegenen Ton an: „Ich mußte ausspannen. Das Geschäft stellt zu hohe Anforderungen an Kraft und Nerven. Da entsann ich mich, daß ich hier liebe Geschwister habe, die mich gern aufnehmen würden, nicht wahr, Natalia? und reiste mit dem nächsten Zuge ab. Wir überlegen nicht lange in der Großstadt — wir tun alles schnell, impulsiv!"

„Dein Sohn hat mir Dein Kommen angemeldet."

„Dir?" Er stutzte. „Aber ich wollte doch zu Wenzel —"

„Ich sehe darin ein besonders feines Taktgefühl. Wenzel als Wirt sollte nicht entscheiden, sondern ich, als Aeltester der Familie." Er schwieg, dann fuhr er ruhig und ohne Uebergang fort: „Mir scheint auch, wenn Du ernsthaft die Absicht hast, Dich von unserer Schwester zu trennen, so gehörst Du nicht mehr in unsern Kreis!"

Natalia ließ ihre Arbeit sinken und sah ihn an: so stand es um Hannas Ehe? Georg schloß daraus, daß Wenzel ihr die Wahrheit verschwiegen hatte.

„Ich möchte vor Allem nicht meiner Schwägerin Aergernisse bereitet sehen, Joseph. Wir leben in einer kleinen Stadt und haben mit den Vorurteilen und engen Auffassungen unsrer Mitmenschen zu rechnen. Man würde es Natalia verdenken, wenn Du hier im Hause bliebst — denn die Frau wird für alles verantwortlich gemacht, was innerhalb der vier Wände vorgeht."

„Du mein Gott, ich soll also wirklich wieder fort? Kaum sitze ich hier und freu mich — wenn Du wüßtest, wie schön ich in dieser Ruhe geschlafen habe, so fest, wie seit Jahren nicht und wie in einer Sonnenwolke stand mein Bett, als ich aufwachte! So unbarmherzig seit Ihr hier?! Und ich, der ich seit Jahren keine geordnete Häuslichkeit, keine Pflege, keine persönliche Fürsorge kenne, ich dachte, Natalia würde —" Er stützte den Kopf in beide Hände und schluchzte auf. Natalia kam von ihrem Platz herunter und klopfte ihm leise auf die Schulter: ob verwandt oder nicht, ob die Spießbürger es tadelten oder nicht, hier saß ein armer, kranker Mensch, mit dem man nicht rechten, den man nur lieb haben konnte.

„Du bleibst bei uns, so lange Du magst," sagte sie nur.

Georg kannte diesen Ton. Immer bedeutete er eine Kriegserklärung gegen ihn. Wenzel schlug seinen Rat in den Wind, weil er überhaupt nur seinen Eingebungen folgte — Natalia widersetzte sich ihm mit vollem Bewußtsein.

„Du hast über Dein Haus zu entscheiden, nicht ich." Er erhob sich. In diesem Augenblick stürzten Mita und Hedwig, mit Schulmappen in den Händen, herein und schrieen durcheinander: „Ein Wagen steht vor unsrer Tür — ein offener Wagen — ist er für uns — willst Du fahren, Onkel Georg?"

Plötzlich entdeckten sie den fremden Herrn — bei seiner Ankunft Abends hatten sie schon geschlafen und in der Hast, mit der sie morgens das Haus verließen, war keine Zeit, ihnen irgend etwas mitzuteilen. Jetzt sahen sie sich an, knixten dann per Tempo und blieben bescheiden stehen.

„Das ist Onkel Joseph," sagte Natalia.

Joseph zog sie zu sich heran und küßte sie. Das war ihnen nicht angenehm, aber als wohlerzogene Kinder ließen sie es geschehen und hörten mit Vergnügen den Komplimenten des neuen Verwandten zu.

— Und der Wagen sei schon da?

„Dürfen sie mit mir fahren, Natalia?"

Die beiden Mädchen sahen sich in stummem Entzücken an.

„Ja —? Na also!" Er klatschte in die Hände. „Aber Du kommst natürlich auch mit?"

„Nein, danke. Ich gehe Vormittags nie aus!"

„Fahren ist doch etwas anderes?"

„Ich habe noch zu tun. Mein Mädchen kocht nicht gut..."

„Ich esse doch vor fünf Uhr nichts wieder!"

„Aber Wenzel — und die Kinder," warf sie lachend ein.

Als Franz Mewiter erschien, wurden Onkel Josephs Mantel und Hut geholt. Die beiden Mädchen zählten ihn schon vollkommen zur allernächsten Verwandtschaft. Der Wachtmeister saß auf dem Bock neben dem Kutscher — Alle mußten ihn für einen Diener ihres Onkels halten — sie waren selig: es sah zu stattlich aus!

Georg stand vor Natalias Fensterplatz und blickte auf die zartgrünen Wipfel der alten Linden, die in Wenzels Garten die „freiherrliche" Allee bildeten. Der alte, liebe Junge, wie er es verstand, die bescheidenen Freuden seines Lebens zu genießen — wie gern hätte er ihm all seine Sorgen abgenommen! Aber das war ja das Seltsame: er war nicht zu bewegen, ganz aufrichtig zu sein; er lavirte und leugnete und widersprach, deckte eine Schuld mit einer andern zu, setzte neue Wechsel in Umlauf, die er nur mit entsetzlichen Schwierigkeiten und neuen Verpflichtungen am Verfalltage einlösen konnte, borgte alle Welt an, verzinste die Darlehen viel zu hoch, — und wenn Georg an ihn dachte, so sah er ihn in einem symbolischen Bild, das er einmal gebraucht hatte und das er gar nicht mehr von Wenzel trennen konnte: irgendwo versteckt in einem russischen Vexierkästchen aus Birkenholz saß er, und nahm man einen Deckel ab, so fand man nicht ihn, sondern immer wieder eine andere Schachtel, kleiner und kleiner werdend — Wenzel aber war nicht zu fassen, nicht zu entdecken!

„Steht es so schlecht um Hannas Ehe?" fragte Natalia hinter ihm.

Er zog Ernst Steinmanns Brief heraus: „Da, lies!"

„Ein anständiger Mensch," sagte sie beim Lesen. Dann seufzte sie leise und reichte ihm den Bogen zurück: „Es wird wohl neue Sorgen um Hanna geben."

„Ich werde ihr mein Haus anbieten. Sie kann für Karlo und mich die Wirtschaft führen."

„Und Deine alte Köbben?! Sie ist vernünftig, ja, Du hast Recht. Aber mit Hanna ist nicht leicht auszukommen."

„Sie muß!", er stampfte mit dem Fuß, „sie muß sich in die Hausordnung fügen."

Natalia schüttelte leicht den Kopf. „Hätte sie damals nur den Doktor geheiratet! Da war sie noch jung und noch zu erziehen!"

„Ihm wünschst Du sie als Frau, Du, Natalia?"

Sie sah ihn mit klaren Augen an. „Ich habe nur an sein Glück gedacht — und für ihn war es in Hanna umschlossen." — Einen Augenblick blieben sie nebeneinander in der hellen Sonne stehen, beide um ein Geheimniß in des andern Brust wissen, es schonend — und doch durch Welten geschieden. Das empfanden sie deutlich.

„Ich muß fort, zur Sitzung. Lebe wohl, Natalie!"

„Lebe wohl, Georg!"

Sie reichten sich die Hände. Ihre Blicke kreuzten sich kurz.

Der Bürgermeister verließ das Haus nicht zur Straße hin, sondern trat durch eine Hintertür in den Garten. Wenzels Gestalt war hinter allerlei Buschwerk fast verborgen, er tat, als merke er Georgs Kommen nicht. Dann sah er mit einem müden Blick auf — verfallen und alt war sein Gesicht. Die alten, schwarzen Sorgen mußten über ihn hergefallen sein. Das machte den Aelteren noch weicher, noch liebevoller: Joseph Steinmann würde bleiben, Natalia hatte es entschieden, und es wäre grausam, einen kranken, überarbeiteten Menschen — „Was hilft es, Georg?! Wir haben kein Glück. Endlich bekommt man einen Millionär in die Familie, der ohne nennenswerte Opfer für ihn vielleicht 'mal reinen Tisch machen würde, sodaß man aufatmen könnte — und ein neues Leben anfangen — und vor Allem: arbeiten — arbeiten, ohne daß es beständig heißt: wo bekommst Du zum Ersten das Geld her — und das, — — und da ist es schon wieder aus! Man verliert die Hoffnung, daß es je wieder in die Höhe geht —" Georg hörte stumm zu. Wie haßte er diese Klagen, diese schwächlichen Vorwürfe gegen alle Welt, nur nicht gegen sich selbst! Es mußte schon wieder schlimm stehen. —

„Du weißt, daß ich Dir mit Allem, was ich habe, helfen würde," sagte er. „Warum läßt Du es nicht geschehen?"

„Du hast genug für mich getan! Du hast auch einen Sohn und mußt auf Deine Stellung Rücksicht nehmen."

„Sie legt mir nicht viel Verpflichtungen auf!"

„Wenn auch! Ich kann nicht zugeben, daß Du das Vermögen, das Du mühsam zurückgelegt hast, für meine Schulden fortgibst und in Deinen alten Tagen nur auf die schmale Pension angewiesen bist."

Der Bürgermeister wehrte ungeduldig ab. „Das sind Ausflüchte, mein Jung': Sag' mir doch endlich klar, wie es steht — was Du brauchst, um frei zu werden..." Wenzel hob einer Rose den schweren Kopf auf und roch daran.

„Später einmal," sagte er langsam, „jetzt ist es nicht nötig."

„Du bist wirklich nicht in Kalamitäten, vor keiner Katastrophe?! — Denn, nicht wahr, was Du mir wegen Joseph versprachst, das bleibt bestehen?"

„Ja — ja. — Obgleich es ja lächerlich ist, daß der eigene Schwager nicht..."

„Warte ab, wie lange er es noch bleibt! Du kannst ihn hier nicht überfallen..."

Wenzel knipste mit der Rosenscheere einige Zweige ab; sicherlich reute ihn sein Versprechen.

„Immer zögern und überlegen," sagte er heftig. „Wer nie eine gute Chance benützt, kann es zu nichts bringen!"

Der Bürgermeister zuckte die Achseln. Menschen in steter Geldverlegenheit verloren also wirklich jedes Takt- und Schamgefühl. Er sah nach seiner Uhr und ging.

Joseph Steinmann erschien nach wenigen Tagen am Arm des Wachtmeisters im Hause des Bürgermeisters, um ihm einen offiziellen Besuch zu machen. Georg war nicht zuhause; aber die alte Köbben erzählte ihm eine volle halbe Stunde von diesem Ereigniß, trotzdem nichts zu wiederholen war, als: „eine Empfehlung und hier ist meine Karte." Doch solch ein reicher Mann, der war nicht nur ihr, der war der ganzen Stadt interessant! Stundenlang hielt Petersens Hochzeitswagen vor Wenzels Haustür, oft ganz umsonst, zuweilen um endlich Herrn Steinmann und die beiden beglückten Nichten aufzunehmen. Durch den Wald fuhren sie, oder durch die ganze Stadt, bis zum Kloster; und kehrten auf der Rückfahrt in einem Restaurant oder einer Konditorei ein, wohin dann auch wohl Herr Wenzel Ruyter kam. Eine sehr lustige Gesellschaft waren sie, aßen nur Delikatessen und tranken zu den seltsamsten Tageszeiten Champagner. — Natalia nahm nie an diesen Ausflügen teil, auch das wurde dem Bürgermeister berichtet. Es überraschte ihn nicht; er hatte es nicht anders erwartet. Im Uebrigen ließ er die Dinge ihren Lauf nehmen.

„Ihr könnt heute mit mir segeln," sagte Karlo gönnerhaft zu seinen beiden Kusinen, die er auf der Straße getroffen hatte. Sie freuten sich so herzlich, daß er sich ein wenig seiner Heuchelei schämte. „Else Raffner habe ich auch eingeladen," — sofort wechselten die Mädchen einen Blick, er sah es wohl, „und unsern neuen Vetter! Den aber nur, weil im Wagen kein Platz mehr für ihn ist."

„Magst Du ihn nicht leiden, Karlo?" forschten sie.

„Ich hab' ihn ja erst ein paar Minuten gesehen! Korrekt, — äußerlich wenigstens — das ist er, sonst..." er hob vielsagend die Achseln.

„Wir mögen ihn auch nicht, er ist uns zu glatt," sagten sie. Sie sprachen immer dasselbe — oft klang es, als hätten sie zusammenm nur eine Stimme. (Fortsetzung folgt.)

Home Bank and Trust Co.
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen.
Hilfsquellen über $2,000,000.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abend bis 9 Uhr.

Die Missourisynode.

Berichte über die Missionen in Indien und Litauen.

In der dritten Sitzung des Nord-Illinoisdistrikts der Missourisynode setzte Pastor H. Harms seinen Vortrag fort. Nach Schluß der Lehrverhandlungen berichtete Pastor Succop über die Heidenmission in Indien und ihre Erfolge. Die vierte Sitzung begann in Abwesenheit der 172 Lehrer, welche eine Versammlung für sich abhielten. Bei den Verhandlungen über die litauische Mission wurde beschlossen, dem Mangel an Literatur in litauischer Sprache abzuhelfen. Nachdem die Lehrer ihre Sitze in der Versammlung eingenommen hatten, hielt Pastor Freche einen Vortrag über Indien und die dortige tamulische Mission. Er schilderte den Götzendienst der Inder und die großen Schwierigkeiten, denen die Missionäre in Indien begegnen.

Am Abend fand in der St. Andreaskirche, wo auch der Konvent stattfindet, der Abschiedsgottesdienst für die Abiturienten des Lehrerseminars statt. Pastor Ferdinand Sievers hielt die Festpredigt; die Studenten sangen Chorlieder.

BISMARCK GARDEN
Unsere Sonntag $1.00 Table d'Hote Dinners, servirt im Marigold Saal, sowie im Freien, sind weltberühmt. Konzert und Tanz täglich. Eröffnung des neuen Gartens Dienstag, den 27. Juni. jason

Wie's gemacht wird.

Politik spielt bei Verausgabung öffentlicher Gelder eine große Rolle.

Daß in denjenigen Wards, in welchen die Stadtverwaltung sich bei den Vorwahlen für gewisse Kandidaten ins Zeug legte, viel größere Summen für allerlei öffentliche Verbesserungen ausgegeben wurden, als in den andern, trat in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses zu Tage. Besonders groß waren, wie festgestellt wurde, diese Summen in der 29. Ward, wo Bürgermeister Thompson sich bemühte, die Wiedernomination von Ald. M. A. Michtelson herbeizuführen, in der 7., der 25., 32., 34. und 35. Ward. Dort wurden bis zum 1. Mai mehr als 35 Prozent der ausgeworfenen Summen verbraucht, während sich in anderen Wards, wie der 5., 10., 11., 16. und 27. der Betrag noch nicht auf 27 Prozent stellte. „Wenn zur Zeit der Vorwahlen im September in derselben Weise gewirtschaftet wird," sagte Ald. James A. Kearns, „so werden die zur Verfügung stehenden Gelder lange vor Ablauf des Jahres verbraucht sein."

Die andere Seite.

Wie berichtet, wurde kürzlich Frau August Wallner, 6881 Edison Park Ave., von einem Nikolaus Thiel, 6875 Edison Park Ave., gehörigen Hund gebissen. Thiel bestreitet, daß der Hund die Frau anfiel, nach seiner Darstellung griff sie das Tier in der Prairie auf und brachte es in die Gasse hinter ihrer Wohnung. Der Hund habe gebellt, worauf Frau Wallner ihm die Schnauze zugehalten habe, und dabei sei sie gebissen worden.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*x

Quartalsdividende.

Das Direktorium der Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave., kündigt die regelmäßige Vierteljahrsdividende von 2 Prozent an, zahlbar am 30. Juni.

— Weigerung. — „Hoffentlich werden Sie sich nicht weigern, mir die tausend Mark zu borgen, mein alter Name ist Ihnen dafür Bürge genug. — „Bedaure, das ist gegen mein Geschäftsprinzip, denn ich leih' auf alte Sachen absolut nicht."

— Was ist Zerstreutheit? — Wenn einer eine Dame mit brennender Zigarre auf den Mund küßt, infolgedessen von deren Gemahl ein paar gewaltige Ohrfeigen bekommt, dafür gar höflich um Verzeihung bittet, das Sandfaß auf sein Butterbrot schütte und dann mit dem Finger einer fremden Dame seine Tabakspfeife stopft.

Herr Bargain-Sucher
suchen Sie die beste
5 Acre Farm in Cook County
zum Preise von gewöhnlichem Farmland? Wenn wir sagen, daß dies das beste Land in Cook County ist, so meinen wir auch absolut jedes Wort, und machen gegen Niemanden eine Ausnahme. Guter, reicher Boden, auf einem Hügel gelegen, alles unterm Pflug; nahe Schule, gute Landstraße bis nach Chicago hinein. Ausgezeichneter Vorstadtdienst auf der Rock Island-Bahn, 40 Minuten von der „Loop". 10c Fahrgeld auf monatlichem Ticket.
5 Acre $1400.
$200 Baar—Rest leichte Abzahlungen
Ihr könnt Eure Stellung in Chicago behalten und trotzdem auf diesem Lande wohnen.
Falls Ihr gutes Land zu wirklichen Farmland-Preisen wünscht, entschließt Euch sofort, dieses Land zu besichtigen.
A. T. McIntosh & Co.
Main 2041 106 N. La Salle Str.

Wünschen Sie niedrige Gasrechnungen?

Ihre Gas-Raten werden sofort verringert, falls die Stadt den Vorschlag der Gas-Gesellschaft annimmt, der jetzt dem Stadtrat vorliegt. Hier ist kurz gefaßt unser Vorschlag:

Der Vorschlag der Gas-Gesellschaft an die Stadt

1. Man gebe uns Erlaubniß „Hitze Einheit" Gas zu machen und zuverkaufen anstatt des veralteten und kostspieligen „Kerzenkraft" Gas.
2. Wir dagegen werden sofort eine Liste von Raten in Kraft setzen, die bedeutend niedriger sind als die jetzigen Raten.
3. Die niedrigere Liste soll noch weiter revidirt werden sobald unser Eigentum abgeschätzt ist und stets wieder geändert werden durch die ordnungsmäßig vorgesehenen Autoritäten.
4. Jetzige Gasraten müssen erhöht werden, außer es wird uns gestattet, „Hitze Einheit" Gas zu machen und zu verkaufen. Wir können dies zur Befriedigung von Jedermann nachweisen.

Die Annahme dieses Vorschlags seitens der Stadt bringt Ihnen sofort niedrigere Gasraten. Sprechen Sie mit Ihrem Alderman darüber. Falls Ihnen irgend etwas über die Sache nicht klar ist, schreiben Sie an uns deswegen.

Adressiren Sie Ihren Brief oder Postkarte an Department B., Peoples Gas Light & Coke Co., und passen Sie auf die Antwort in den Anzeigen, wie sie jetzt in den großen täglichen Zeitungen erscheinen.

The Peoples Gas Light & Coke Company
Peoples Gas Building — Telephon Wabash 6000

Im Kampf mit einem U-Boot.

Die „Vossische Zeitung" vom 1. Mai schreibt: Uebel zugerichtet, ist dieser Tage der Dampfer „Colbert" nach Marseille eingeschleppt worden. Auch dieses Schiff gehörte zu der Sorte bewaffneter Handelsschiffe, die als Kriegsschiffe anzusehen, gewisse Neutrale uns verwehren möchten. Das Pariser Journal berichtet über den Kampf mit einem deutschen Unterseeboot, bei dem der „Colbert" „vorn zerschmettert, hinten wie ein Sieb durchlöchert" wurde.

„Drei Stunden lang hat der Frachtdampfer dem Feinde getrotzt. Die tief über seinen Rumpf hinlaufenden Schmarren, die zertrümmerten Schiffsmaschinen legen Zeugniß davon ab. 7000 Tonnen faßt der „Colbert". Offiziere und Passagiere hielten gemächlich Siesta nach dem Frühstück, stopften sich die Pfeifen, rollten die Spieltische zurecht, unterhielten sich über Vergangenes und Zukünftiges. Da fegt eine Granate über Bord. Wo kam sie her? Geheimniß. Man ist versucht, an eine Massensuggestion zu denken. Aber eine hochaufspritzende Wassersäule, die das ganze Vorderdeck unter Wasser setzt, schafft die Gewißheit über die Nähe des Feindes. Drei Minuten darauf eine zweite Granate, diesmal vom Backbord her. Der „Colbert" ist in der Falle. Der Kapitän stürzt auf die Kommandobrücke. Der Wachtoffizier schickt in aller Hast die Botschaft: „Hilfe! Ein Unterseeboot greift uns an!" vermittels der drahtlosen Telegraphie in alle vier Winde. Und noch immer zeigt sich nichts am ebenmäßig kahlen und glatten Horizont. Kalt, bestimmt fallen die Befehle des Kapitäns in den Schalltrichter: „Alle Mann an Bord!" „Die Rettungsboote ablassen; jeder Passagier hat augenblicklich seinen Rettungsgürtel umzulegen!" Minuten herzbeklemmender Angst und fieberhafter Vorkehrungen streichen vorüber. In der Ferne, wo Himmel und Wasser sich berühren, taucht ein zackiges Gebilde auf. Wie der Turm eines verwunschenen Ritterschlosses steigt der Beobachterstand des Unterseeboots mit dem Periskop aus den Wellen. Gleich darauf wird der Rumpf sichtbar, der sich mit einer Schenkelbewegung, der vordere Teil zuerst, der hintere wenig später, aus der Tiefe hebt. An die hundert Meter lang zeichnet sich der Unterseeriese geschmeidig, imposant, wie ein Torpedojäger mit seinen beiden Panzertürmen vom Horizont ab. Er hat es mächtig eilig. Seine Schornsteine paffen dicke gelbe funkenuntermischte Rauchsäulen. Das Fernrohr vor den Augen, schätzt der Kommandeur die Geschwindigkeit ab: an die 16 Knoten.

Ein Schauer von Granaten, je zwei kurz hintereinander, überschüttet zwanzig Minuten lang den Frachtdampfer. Die Befehle folgen einander: die Passagiere hinunter zum Ausbooten, die Mannschaft an das Geschütz, erst auf Kommando feuern, die französischen Fahnen hissen, da es zum Kampf geht. Mit dem Heck dem Feinde zugewandt, erwartet der „Colbert" die Annäherung des Unterseebootes. Sein Geschütz ist noch immer verhüllt. Bis auf etwa drei Seemeilen läßt er den Feind herankommen. Dann fällt der Befehl: „Feuer!" Und das Duell auf dem Meere beginnt. Der Feind schießt sich ein. Seine erste Granate, eine 10½-Zentimeter-Granate, schlägt eine Breschen von 30 Zentimetern. Die zweite folgt ihr mit gleichem Effekt. Die dritte reißt glatt die Antennen des Drahtlosen ab. Nun kann der „Colbert" nicht mehr um Hilfe rufen. Alle die vielen auf dem Meere wimmelnden Schiffe, die Torpedoboote, die Handelsdampfer, die Fischerbarken hatten wie zur Ermunterung von allen Seiten unablässig geantwortet: „Wir sind schon unterwegs!" Das plötzliche Aufhören der Verbindung mußte sie in den Glauben versetzen, daß der „Colbert" bereits torpedirt sei, ihre Hilfe zu spät käme. Mit der Regelmäßigkeit eines Chronometers bringt jedeMinute zwei Granaten an Bord. Um 3 Uhr 40 Minuten zerschmettert ein gutgezielter Schuß den großen Schornstein. Flammen und Rauch steigen zischend gen Himmel, ein weißer Nebel deckt das Schiff ein. Die Offiziere des U-Bootes sind der Meinung, daß der Dampfer Feuer gefangen hat und halten eine Viertelstunde im Schießen inne. Mit doppelter Geschwindigkeit, so schnell der Motor arbeitet, kommt das Tauchboot heran. Mitten im beißenden Rauch regiert der Steuermann das Rad. Um sich gegen die auf ihn eindringenden Rauchwolken und Wassergarben zu schützen und keinen Irrtum beim Ablesen des Kompasses zu begehen, läßt sich der Kapitän eine Barrikade von Matratzen auf der Kommandobrücke bauen. Den Mund mit einem Taschentuch verbunden, so leitet er aus seinem improvisirten Fort das Feuer. 150 Granaten werden auf diese Weise abgegeben. Verwundert über diesen verzweifelten Widerstand, sucht das Tauchboot näher an sein Ziel heranzukommen, um mit einem Torpedo seinen Triumph auszuspielen. Da aber überschütten den Feind unsere Granaten. Er verlangsamt seine Fahrt.

Bis halb fünf Uhr hat das Kanonenduell gedauert. Da kündigt schwarzer Qualm am Horizont das Eintreffen von Verstärkung an. Ein „Fischerdampfer" kommt in Sicht. Er ist mit einer mächtigen Kanone bewaffnet. Schon im Anrücken feuert er. Das wird dem Torpedoboot zu gefährlich. Es zieht vor, zu verschwinden. Die beiden Panzertürme werden kleiner, und gleich darauf hat die Flut das Boot verschluckt.

Eine Stunde später steuern patrouillirendeTorpedojäger auf den „Colbert" zu. Man zählt die Opfer: einen Toten, zwanzig Verwundete, sieben davon lebensgefährlich. An Bord eines schnellen Dampfers gebracht, werden die Verletzten in aller Eile nach Toulon befördert."

Auch eine Festrede.

Baronin von Drachenkamm-Basilisky ist Protektorin eines Wohltätigkeitsvereins in einer kleinenStadt. Ihr zu Ehren veranstaltet der Vorstand des Vereins ein Festessen. Während der Tafel erhebt sich die Baronin, welche zwischen zwei Vorstandsmitgliedern sitzt, von ihrem Stuhle und dankt für die ihr zuteil gewordene Auszeichnung, sowie für die ersprießliche Tätigkeit der Komitemitglieder. Als sie geendet hat, gibt der Nachbar des neben der Baronin sitzenden Vorstandes diesem einen gelinden Rippenstoß, indem er ihm zuraunt:

„Du, Quattler, jetzt mußt Du im Namen des Vereins der Baronin etwas erwidern!"

Der Vorsitzende wird nachdeklich; unruhig rückt er auf seinem Stuhle hin und her, und Röte und Blässe wechseln in seinem Antlitz.

Lautlose Stille herrscht an der Tafel und aller Augen sind auf Quattler gerichtet. Endlich faßt dieser Mut; er steht von seinem Stuhle auf, verlegen räuspert er sich und spricht, gegen die Baronin gewendet, mit zitternder Stimme:

„Gnädige Frau, auf Ihre herrlichen Worte erlaube ich mir im Namen des Vereins nur die Frage an Sie zu richten: Wünschen Sie noch etwas Kompot?"

Leset die „Sonntagpost"!

Wer weiß, was „Zythos“ ist?

In alten Zeiten lebte ein großer Geschichtsschreiber, Namens Herodotus. Er schrieb Bücher über interessante Dinge. In seinem zweiten Buch, geschrieben im Jahre 450 vor Christi, erzählt er, wie die Aegypter ein gesundes Getränk herstellten, „Zythos“ genannt. Sie machten es durch Einbrauen der Gerste. Später nahmen sich die Römer der Sache an — und es schmeckte ihnen auch. Dann die Deutschen und die Sachsen und alten Briten; und anstatt ihnen zu schaden, tat es ihnen gut. Es war Bier. Die Gladiatoren tranken es, und es machte sie stark und tapfer und kräftig.

Bier war das Getränk der Soldaten Julius Cäsars. Dies ist Geschichte.

In den Vereinigten Staaten wird das beste Bier in der Blatz Brauerei in Milwaukee gemacht. Sie macht ein Bier, reich und rahmig, langsam gebraut und lange gelagert — nie überstürzt oder übereilt.

Es ist das wohlschmeckendste Bier in diesem Lande, alle Nährstoffe des Getreides sind darin enthalten — aber auch rein, sorgfältig rein — das beste Bier, das wir für den Tisch und für den Hausgebrauch haben —

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut“

Blatz MILWAUKEE Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hauptverein Tue Recht und scheue Niemand und alle seine Zahlstellen sehen sich infolge der Sonntagssperrre gezwungen, ihr Piknik an einem Samstag abzuhalten. Es findet an dem heutigen Samstag im Ashland Grove, Ashland Avenue und Addison Straße, statt. Es braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden, daß Jeder, der das Fest besucht, sich bestens unterhalten wird, denn daß der Verein Feste zu feiern versteht, hat er zur Genüge bewiesen. Preiskegeln, Tanz, Jahrmarkt und gute Bewirtung hat der Festausschuß auf das Programm gestellt. Wer sich dem Verein anschließen will, erhält an dem Tage billige Gelegenheit dazu.

Der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag, von 3 Uhr Nachmittags an in Hördts Garten, Belmont und Western Ave., ein mit Preiskegeln für Herren und Damen verbundens Piknik. Viele schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, und zudem ist Vorsorge zur Unterhaltung von Alt und Jung durch allerlei Belustigungen getroffen. Die Festleitung haben die Herren Rudolph Christoph, Vorsitzender; Charles Karnatz, Peter Wetzel, Hermann Schlichting, Heinrich Voß, Heinrich Mohr und William Mohr übernommen.

Ein Sommernachtsfest, verbunden mit Verlosung und Agitationsversammlung, hält die Herder League Nr. 11, U. L. of A., an dem heutigen Samstag Abend in der Best Halle, 2171 Clybourn Ave., Ecke Southport Ave., ab. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Präsident; Anna E. Spaeth, Sekretärin; Susanne Seifert, Schatzmeisterin; Lena Besterfield, Wenzel Schulz, John Meyers, Minnie Blank, Auguste Fütterer, Konstanze Schubert, C. Wrotzli, Luise Frenzen, Sophie Vogel, Ed Walz und C. Hoffmann, und hat für guten Imbiß, frischen Trunk und gemütliche Unterhaltung bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Tür 35 Cents, Anfang 7 Uhr. Die League versammelt sich am 2. und 4. Samstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren können Mitglieder werden gegen Einzahlung von $1. Das Krankengeld beträgt wöchentlich $5 auf die Dauer von 12 Wochen im Jahre, das Sterbegeld $100. Versicherung je nach Belieben von $500 bis zu $5000.

Der Distrikt Nr. 379 des Deutschen Unterstützungsbundes feiert an dem heutigen Samstag, Abends 7 Uhr anfangend, die Weihe seiner neuen Halle, 3004 Lincoln Ave., und wird dabei eine Agitationsversammlung abhalten. In dieser werden Damen und Herren im Alter von 16 bis 55 Jahren bei ermäßigter Aufnahmegebühr (50 Cents statt $2.50) aufgenommen. Mit dieser Feier ist ein Tanzkränzchen verbunden. Eintritt frei. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Bund besteht seit 24 Jahren, hat 25,000 Mitglieder und bezahlt Kranken- und Sterbegeld, er bezahlt nach 10jähriger Mitgliedschaft alle eingezahlten Assessments mit 6% Zinsen an die Mitglieder zurück.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago hält an dem heutigen Sonnabend, 8 Uhr Abends, eine große Sonderversammlung in Fritz Grobels Halle, Clybourn, Ecke North Ave., ab. Es soll über eine Berliner Landpartie beraten wer. Nach 9 Uhr spielt die Kapelle zum Tanz auf, der beliebte Präsident B. Hauser weiß seine Gäste zu unterhalten und wird den Korb-, Besen- und Bändertanz leiten, auch hat er für Kehle und Magen gesorgt. Niemand soll sich beklagen. Diese Versamlungen mit Tanz finden jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat in jener Halle statt.

An dem morgigen Sonntag wird dre Columbia Damenverein sein 25jähriges Bestehen im oberen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway u. Sheffield Avenue, festlich begehen. Alle Vorkehrungen zu dieser silbernen Jubiläumsfeier werden von Frau E. Daniel, Präsidentin; Frau M. Groß, Vizepräsidentin; Frau C. Kremser, Sekretärin; Frau H. Schwartzkopf, Finanzsekretärin, und Hoyer, Schatzmeisterin, und den Mitgliedern Ida Broehm, Anna Witry, Marie Wetterling, A. Henie, M. Huber. L. Rahn und A. Melter getroffen. Ballmanns Orchester wird bei der Gelegenheit konzertiren und außerdem wird es an vielen musikalischen und anderweitigen gediegenen Darbietungen nicht fehlen. Die Eintrittskarten kosten nur 25 Cents, und die Festlichkeit wird Abends um 7 Uhr pünktlich beginnen. U. a. wird zur Durchführung kommen: „Der Tag des Herrn“, Sänger der Harmonie; Begrüßungsrede, Emma Daniel, Präsidentin; Sopransolo, Frl. Anna Mann, Klavierbegleitung Frau G. Katzenberger; Sizilianischer Karaktertanz, die Fräulein Pauline Rahn und Francis Sullivan; Sopransolo, Frl. Tamingo; Sototanz, Frl. Dicks; Altsolo, Frl. Klara Fiedler; Klavierbegleitung, Frau Katzenberger; Lied, Sänger der Harmonie.

Die Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., hat den romantisch gelegenen Park in Morton Grove, Jll., ausersehen für ihr Sommernachtsfest am morgigen Sonntag. Das Komite hat auf das Beste Sorge getragen, um dieses Fest zu einem großen Erfolge zu bringen. Die verschiedenartigsten Unterhaltungen, wie Preiskegeln, Wettlaufen für Jung und Alt, Groß und Klein, Kinderspiele aller Art, Tauziehen stehen auf dem Programm. Gediegene Preise werden die Sieger belohnen. Bei Glücksrad, Musik und Tanz wird man sich ebenfalls aufs Beste amüsiren. Abfahrt vom Union-Bahnhof mit der St. Paulbahn um 9 Uhr Morgens und um 1 Uhr Nachmittags. Rückfahrt 6:30 und 10 Uhr Abends. Tickets für Hin- und Herfahrt 50 Cents die Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren 25 Cents das Ticket.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am morgigen Sonntag sein jährliches Piknik mit Preiskegeln in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten. Was dieser blühende Verein leisten kann, hat er schon oft bei früheren Gelegenheiten bewiesen, und es braucht darum keinen besonderen Hinweis, wie gemütlich es bei den Schwäbinnen und Badenserinnen zugeht. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der fähigen Präsidentin Josefine Thannhausen wird keine Mühe scheuen, den Besuchern dieses Festes einige gemütliche Stunden zu bereiten. Auch für gute Bewirtung der Gäste, wie für die Tanzlustigen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft hält am morgigen Sonntag, nicht wie üblich am Montag, um 2 Uhr Nachmittags ihre vierteljährliche Generalversammlung im Vereinslokal, Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, mit einer nach der Versammlung stattfindenden Agitationsversammlung, welche um 4 Uhr beginnt, ab. Alle ehemaligen deutschen Soldaten, welche eine ehrenvolle Entlassung nachweisen können und das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben, sind an diesem Tage zu freier Aufnahme berechtigt. Aeltere Leute bis zum vollendeten 55. Lebensjahre müssen die gesetzliche Aufnahmegebühr entrichten. Der Verein zahlt $6 Krankengeld die Woche, sowie Sterbegeld. Nach der Versammlung gemütlicher Kommers.

Die vereinigten Logen der Südseite des Orders Mutual Protection veranstalten morgen im Calumet Grove, Blue Island, Jll., ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Die Mitglieder und ihre vielen Freunde sehnen sich wieder nach dem Tag, um in Gottes freier Natur, fern von dem Gewühle der Großstadt, in dem wunderhübschen Calumet Grove einen Tag zu verleben. Gambrinus waltet ungestört auf diesem Platz, und manche durstige Seele wird befriedigt heimkehren. Auch auf die Küche wurde viel Zeit verwendet. Also für den inneren Menschen ist bestens gesorgt. Eine gediegene Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Freunden des Kegelspieles wird eine seltene Gelegenheit geboten, sich gegenseitig zu messen. Naturfreunde können ausgiebigen Gebrauch machen von dem schönen Calumetfluß durch Bootfahren und Fischen. Spiele für Jung und Alt gibt es zu viele, um alle hier angeführt zu werden. Straßenbahn bis zum Grove.

Der Aurora Turnverein hält sein Piknik an dem morgigen Sonntag in Schreiners Garten an N. Crawford Ave. und dem Fluß ab. Den Teilnehmern, Mitgliedern, Schülern und Freunden, nebst Familien, wird dort Gelegenheit geboten, bei Preiskegeln, Angeln, Tanz und Spiel einen angenehmen Tag in der freien Natur zu verbringen. Der Eintritt kostet für Erwachsene 25, für Kinder 15 Cents.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet an dem kommenden Mittwoch ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave., verbunden mit Preiskegeln mit vielen schönen Preisen für Herren und Damen. Jedes anwesende Kind wird beschenkt, während die Erwachsenen sich nach Herzenslust im Tanze drehen können. Für gute Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. Wie immer bei den Festen dieses Vereins hat der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Augusta Triphahn Sorge getragen den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus: Minnie Christoff, Vorsitzende; Julia Rutzen, Sekretärin; Caroline Müller, Schatzmeisterin; Bertha Schoenfeldt, Augusta Hengst, Theresia Krückeberg, Anna Gieße, Alma Malchmann, Augusta Voß, Emma Grübenau, Emma Thum, Anna Flint, Minnie Krull, Lizzie Hafferkamp, Katharine Poit, Wilhelmine Westphal.

An dem kommenden Samstag veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Deutsche Wacht“ sein achtes jährliches großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, im Eureka Park, 3410 Irving Park Blvd. Wie immer bei den Festen der „Deutschen Wacht“ hat auch diesmal der Festausschuß unter Leitung seines Präsidenten J. Henry Mueller Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Bei Veranstaltung von Spielen jeder Art für Jung und Alt wird die Zeit angenehm vergehen, auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist bestens gesorgt worden; eine gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen; für gutes Essen und Trinken hat das Komite gleichfalls gesorgt. Anfang 2 Uhr. Tickets 25c.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag von 3 Uhr Nachmittags an ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik in Hördts Garten an Western und Belmont Avenue. Man zahlt nur 25 Cents Eintritt, erhält aber dafür volle Gelegenheit, sich den Nachmittag und Abend hindurch bei Tanz, Spiel und Lustbarkeit im Freien und in angenehmer Gesellschaft zu unterhalten.

Sein 8. großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet der Hessen-Nassauer-Damenverein in Scheiners Garten, 5215 N. Crawford Ave., an dem kommenden Samstag, Anfang 1 Uhr, Eintritt 10 Cents. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Carolina Brethauer, Präsidentin; Maria Zuber, Dorothea E. Schalk, Augusta Krüger und Anna Knippel, sorgt für gute Tanzmusik, Spiele und Alles, was zu einem Sommerfest im Freien gehört, so daß die Mitglieder und Freunde des Vereins auf genußreiche Stunden zählen dürfen.

Der Zentral-Turnverein wird am Sonntag, dem 25. Juni, einen Ausflug nach dem Deer Grove Park in Palatine veranstalten und dort sein Sommerfest abhalten. Gute Musik, Preiswettspiele u. s. w. werden für die Unterhaltung von Alt und Jung sorgen. Der schön gelegene Park ist mit Tanzboden, Gastwirtschaft und Belustigungsanstalten versehen. Ein Sonderzug fährt vom Northwestern Bahnhof um 9:30 Uhr ab, von Clybourn Junction um 9:38, von Mayfair um 9:53 und von Jefferson Park um 9:57 Uhr, Nachmittags vom Northwestern Bahnhof um 1:30, Clybourn Junction um 1:37 und Jefferson Park um 1:53 Uhr. Fahrt und Eintritt kosten 75c. Kinder bis zu 12 Jahren 40c. Fahrkarten werden von Mitgliedern des Vereins und auf dem Zuge vom Komite verkauft.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet am Sonntag, dem 25. Juni, im geschlossenen Kreise für seine Mitglieder und deren Familien und Freunde einen Ausflug nach Driesings Grove in Worth, Jll., wo Piknik, sächsisches Preisvogelschießen und Preiskegeln abgehalten werden sollen. Die Hin- und Rückfahrt kostet 40 Cents die Person, Kinder die Hälfte. Abfahrt 8:25 Uhr Morgens und 1:20 Uhr Nachmittags mit der Wabash Eisenbahn von Polk Str.-Bahnhof.

Der Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, diese Festlichkeit zu der genußreichsten dieser Saison zu gestalten. Für Belustigungen für Jung und Alt ist Sorge getragen.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik gibt der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite am Sonntag, dem 25. Juni, in Gerris Garten, 7100 Western Ave., von 1 Uhr an. Sollte das Wetter ungünstig sein, so feiert man in der Halle, aber gefeiert wird, dafür hat der Vorkehrungsausschuß gesorgt. Kegelpreise, Tanzmusik, Erfrischungen usw. werden tadellos sein. Der Eintritt kostet 25c die Person. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Marie Gutzeit, Vorsitzende; Viktoria Kaiser, Sekretärin; Marg. Lexen, Schatzmeisterin, und Josefine Meier.

Der Turnverein Vorwärts wird am Sonntag, dem 25. Juni, im Luisenhain sein jährliches Sommerfest abhalten, wozu die größten Vorbereitungen getroffen sind. Sämmtliche Klassen werden am Turnen teilnehmen, und Volksbelustigungen aller Art sind arrangirt. Die Teilnehmer werden einen vergnügten Tag haben. Das Fest beginnt am Nachmittag 1 Uhr. Der Luisenhain ist an Madison Str. und 77. Ave. gelegen und ein prächtiger Platz, um einen Sonntag in angenehmer Gesellschaft verbringen zu können. Ein tüchtiges Komite sorgt für die beste Bewirtung und angenehmste Unterhaltung.

Am Sonntag, dem 25. Juni, veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Parh. Was der Verein leisten kann, hat er bei früheren Festlichkeiten bewiesen, und es wird auch diesmal den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, einige gemütliche Stunden bei Gesang und Tanz zu verbringen. Für guten Imbiß und edlen Gerstensaft ist bestens gesorgt und auch für die Freunde von „Gut Holz“ sind schöne Preise vorhanden. Das Komite hat keine Unkosten gescheut, um die Besucher zu unterhalten. Eintritt 25c.

Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet die mit Verlosung und Tanz verbundene Agitationsversammlung, die auf den 7. Mai angesagt war, aber verschoben werden mußte, nun am Samstag, dem 1. Juli, Abends 7 Uhr, in der Halle 1143 W. Chicago Ave. An dem Abend werden Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenlos aufgenommen. Für die Unterhaltung der Besucher hat ein tüchtiges Komite bestens vorgesorgt.

Am Samstag, dem 8. Juli, hält die Internationale Bäcker und Confectionary Union Nr. 2 ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Tanz, in Harms' Grove an der Western und Berteau Ave. ab. Ein tätiges Komite ist schon seit mehreren Wochen an der Arbeit, um das Piknik zu einem allseitigen Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, (Damen in Herrenbegleitung frei), und werden in den Verkehrslokalen der Bäcker und in der Office der Union Nr. 2, 218—220 West Oak Str., verkauft. An der Kasse kosten die Tickets 25 Cents die Person. Um zum Grove zu gelangen, fahre man mit der Lincoln Ave. oder Western Ave. Linie bis Berteau Ave., (2 Blocks nördlich vom Irving Park Blvd.)

Die Treue Schwester Loge Nr. 179 veranstaltet am Dienstag, dem 11. Juli, ihr 22jähr. Piknik mit Preiskegeln im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., bei 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse Abends 25 Cents. Anfang 11 Uhr Vormittags. Ein tüchtiges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Umzug der Kinder, gute Küche und Getränke. Es sind die Damen Marie Peter, Präsidentin; Anna Anders, Elise Krause, Margarete Freese, Adolphine Peter, Marie Brausch, Maria Lorz, Minnie Teuber, Helene Nebgen, Anna Winterhof, Luise Kotzebu, Zäzilie Baade, Johanna Bergmann, Sophie Löwenstein, Marie Lies, Josie Jung, die alles aufbieten werden, um den Freunden einen vergnügten Tag zu bereiten.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Großgilde der Vereinigten Staaten, wird am Samstag, Sonntag und Montag, dem 15., 16. und 17. Juli, in Riverview gefeiert werden. Wie immer hat der Festausschuß auch diesmal sein Bestes getan, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Bei Tanz und bei Spielen aller Art wird Alt und Jung die Zeit auf das Angenehmste vergehen. Jedes Kind wird ein wertvolles Geschenk erhalten, und in einem Kinderzelt werden die Kleinen gut aufgehoben sein, die Mütter können ihre Lieblinge dort unbesorgt lassen, wenn sie tanzen wollen. Zur Unterhaltung wird auch das Doppelquartett „Alpenrose“ durch Spiel und Tanz beitragen, mehrere Gesangvereine werden Lieder singen, und an einem Puppentheater, an den Künsten von Hunden und Pferden wird man sich ergötzen können. Den Appetit werden 5000 Pfund feine Aale und 3000 Pfund delikater, aus Deutschland eingeführter Wurst mächtig reizen, und selbstredend wird auch für den nötigen flüssigen Stoff bestens gesorgt sein.

Die Bella Dona Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, veranstaltet am Samstag, dem 15. Juli, ihr Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave. Die Loge hat ihr Fest bisher immer Sonntags abgehalten, sieht sich aber durch die Sonntagssperre gezwungen, diesmal von der alten Regel abzuweichen. Das Komite erwartet trotzdem allgemeine Beteiligung der Mitglieder und Freunde, denn es ist Alles aufgeboten worden, um Allen, Jung und Alt, einen genußreichen und angenehmen Tag bei Tanz und Spiel im Freien zu bereiten. Man fährt mit der Clark Str. Linie bis Pratt Ave. und geht dann 2 Blocks westlich bis Ridge Ave., dann südlich bis zum Garten.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Pfälzer National Frauenverein am Samstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Das Fest ist, wie üblich, mit „Derkheemer Wurschtmarkt“ und Vergnügungen aller Art verbunden, und beginnt um 2 Uhr Nachm., der Eintritt kostet 25 Cents. Den Besuchern winkt ein schöner Tag bei den lustigen Pfälzerinnen, und der eifrige Festausschuß sieht daher zahlreichem Besuch entgegen. Er besteht aus den Damen Anna Bromann, Präsidentin; Kath. Hergenhahn, Margarete Ertel, Elise Rieck, Elise Jahn, Marie Krause, Rosa Burmeister, Louise Fleck, Marie Rentz, Klara Sommers und Anna Ruske.

Das 12. Jahrespiknik veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juli, im Elm Treu Grove in Dunning, der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein. Das Komite scheut keine Mühe, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Wettrennen und Spiele um schöne Preise finden statt, wer aber herzlich lachen will, der beteilige sich an der Impfung, welche John Bull auf seinem langohrigen Esel bekommen wird.

Orgelweihe.

Feier in der evangelisch-lutherischen Bethelkirche.

Morgen wird in der Ev. luther. Bethelkirche, West End & Keeler Ave., die neue Pfeifenorgel geweiht werden. Dieses prachtvolle Instrument wurde von der Firma Hillgreen, Lane & Co. in Alliance, Ohio, gebaut, und die Kosten belaufen sich auf $3,500. Der eifrige Seelsorger der Bethelgemeinde, Pastor Albert Kaitschuck, hat dafür gesorgt, daß am Einweihungstage diese ganze Summe bezahlt wird. Frau F. Berns-Warma, Organistin der St. Simons-Gemeinde, wird morgen das Instrument spielen, und alle Zuhörer von seiner Kraft und Schönheit überzeugen. Der Kirchenchor und ein Quartett, bestehend aus den Herren Kurt Goritz, Paul Nelva und Oskar Hoffmann, sowie Frl. Martha Ganzberg, wird Lieder vortragen. Vormittags 10:15 Uhr wird Pastor Friedrich Bahr von Lena, Jll., die Festpredigt halten. Im Abendgottesdienste, 7:30 Uhr, werden Herr Friedrich Werhahn und Pastor Christian Knudten, beide von Chicago, die Festprediger sein. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Ein Hufeisen zu wenden ist reines Spiel, wenn ich Eight Brothers in meinem Gürtel stecken habe als angenehmer Kautabak während der Arbeit und als leichter Rauchtabak, wenn ich ruhe.

EIGHT BROTHERS

Long Cut

TOBACCO

Jeder Puff hilft der Union

Union-Leute können jetzt Union-Tabak bekommen. Fast jeder Laden in Chicago, in welchem Tabak verkauft wird an Union-Leute, führt Eight Brothers langgeschnittenen Tabak.

Ueber 3200 Läden. Das bedeutet, Ihr könnt leicht einen Laden in Chicago oder den Vorstädten finden, wo Eight Brothers verkauft wird. Fragt heute danach. Gutbezahlte und fröhliche Union-Arbeiter stellen Eight Brothers für Euch her, aus reinem Kentucky Blättertabak, in einer sanitären Fabrik. Dies bedeutet reinen, gesunden Tabak. Die Reinheit und Qualität von Eight Brothers wird Euch stets gefallen.

THORWART & ROEHLING Co.
Distributors

121-123 W. Lake Str. Tel. Main 1614.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Am Likeside Place und dem Seeufer soll neues großes Hotel gebaut werden.

Die Baukontraktoren Paschen Brothers werden an Lakeside Place und dem Seeufer ein großes feuerfestes Hotel errichten, dessen Kosten auf etwa $400,000 veranschlagt sind. Mit dem Bau wird begonnen werden, sobald die von der Fluß- und Hafenkommission gegen die Lincoln Parkbehörde anhängig gemachte Klage entschieden ist. Den Grund und Boden, 220 bei 165 Fuß, hat die Firma eben von Fred Miller für $23,700 erworben.

In derselben Gegend, an Eastwood und Clarendon Ave., werden Robert Goldstein und Henry Friedmann auf einem 100 bei 124 Fuß messenden Grundstück ein hochelegantes vierstöckiges Mietshaus errichten, das nicht weniger als 63 Ein- und Zweizimmerwohnungen enthalten soll. Auch einen Dachgarten sowie einen Ballsaal wird es aufweisen. Das in unmittelbarer Nähe des Strandbades an der Wilson Avenue gelegene Grundstück haben Goldstein und Friedmann für $17,500 von A. J. Marts gekauft.

Samuel Lanski hat das neue, 18 Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordostecke von East Ave. und Lake Str., Oak Park, für $70,000 an Charles M. Wheeler verkauft. Da dieser kürzlich auch das angrenzende 47 Wohnungen enthaltende Gebäude erwarb, ist er jetzt der Eigentümer des ganzen Gevierts an der Lake Straße, zwischen Scoville und East Ave. Er gab ein an der Nordostecke von 68. Straße und Blackstone Ave. gelegenes, auf $50,000 bewertetes Mietshaus, Grund 75 bei 125 Fuß, mit in Zahlung.

William und Frances Davis erstanden von Floyd E. Miller das zwölf Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Südostecke von Grace Straße und Maple Square Ave. Wie es heißt, stellte sich der Preis auf $40,000. Die auf $15,000 bewerteten Liegenschaften Nr. 11611—15 Michigan Ave. und 26 W. 115. Str. wurden mit in Zahlung genommen.

Das an der S. State Str. und 45. Place stehende Gebäude, sechs Läden und zwölf Wohnungen enthaltend, ging für $42,000 aus dem Besitze Eric A. Larsons in den von Alexander Bloom über, und Charles L. Roberts erwarb von Frank Stark ein unbebautes Grundstück an der 67. Str., 320 Fuß westlich von Stony Island Ave., 50 bei 126 Fuß, für $10,000.

Die Barrett Manufacturing Co. hat das Grundstück an der Nordwestecke von Division und Hooker Str., auf Goose Island, 35,203 Quadratfuß, für $35,000 an Wm. B. Simpson übertragen.

Clerks streiken auch.

Schließen sich dem Ausstand der Frachtverlader an.

Nach der Mitteilung von Gewerkschaftsführern haben Clerks in den Güterböden der Chicago Warehouse & Terminal Co. sich dem Streik der Frachtverlader jener Tunnelgesellschaft angeschlossen und ist eine Beendigung des Streiks in naher Zukunft wegen der Haltung der Gesellschaft anscheinend unmöglich. Superintendent W. E. Worth, sagen die Gewerkschaftsführer, habe erklärt, die Gesellschaft werde es sich $50,000 kosten lassen, den Streik zu brechen. Streikbrecher würden vom Osten hierher gebracht.

Die Unterhandlungen zwischen den Angestellten und der Verwaltung der Aurora, Elgin & Chicago Bahn über eine Lohnzulage machen günstige Fortschritte.

Nationalbund-Volksfest.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Der Volksfest-Ausschuß des Deutschamerikanischen Nationalbundes ist fleißig an der Arbeit, um das Volksfest alle früheren in den Schatten stellen zu lassen. Das Fest findet am Sonntag, dem 18., und Montag, dem 19. Juni, in Brands Park, Nr. 3259 Elston Ave., 1 Geviert nördlich von Belmont und California Ave., statt. Für beide Tage ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß die Teilnehmer sich nach echter deutscher Art unterhalten werden. Am Sonntag Nachmittag wird ein Kinderchor von etwa 700 Stimmen unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer mehrere deutsche und englische Lieder vortragen; auch wird der Illinois Turnbezirk sich aktiv an der Festlichkeit beteiligen, und es werden von den Turnern Freiübungen unter Leitung des Bezirksturnlehrers Alfred Wild aufgeführt werden. Für lebhafte Unterhaltung, Spiele und Vergnügungen für Jung und Alt ist bestens Sorge getragen. Auch wird flott getanzt werden. Dr. H. Gerhard wird an beiden Tagen die Festrede halten. Am Montag Abend werden Männerchöre und einzelne Gesangvereine sich hören lassen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse, Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Wie bei diesen Festlichkeiten üblich, haben die Mitglieder des Schwabenvereins freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich bis zum 17. Juni beim Festausschuß: Ferdinand Walther, Lorenz Schlegel, Moses Maier, Louis E. Brandt, Ernst H. Brosius, Jos. Danziger, Charles Christmann, Otto Cummerow, Franz Doniat, Dr. H. Gerhard, Charles Heckel, Martin Schmidhofer, Geo. A. Schmidt, zu melden, und es können am Vormittag des Festtages durch ein Komite ihres Vereins die Tafeln belegt werden; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und beleuchtet werden.

Die Konzert- und Tanzmusik wird von Hrn. Zotzmanns Musikkapelle geliefert.

Die Arbeit des Sachverständigen

wird bei jedem Paar Gläser angewendet, das von uns gemacht wird, bestes Material wird gebraucht und Genauigkeit und Zufriedenstellung hat den Namen Schroeder zum ersten Gedanken bei Augenleiden gemacht.

Unser Erfolg ist der Tatsache zuzuschreiben, daß wir das Vertrauen von über 40,000 zufriedengestellten Kunden erworben haben, indem wir den höchsten Standard aufrechterhielten in Qualität und perfekter Zufriedenstellung bei jedem Paar Gläser, das wir anfertigten.

Schroeder EYE GLASSES 901—903 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl

Beim Wurz'sepp.

Das Künstlertrio, das gegenwärtig beim Wurz'nsepp, 715 W. North Avenue, auftritt, bietet Leistungen von wirklich künstlerischem Wert, und es ist daher nicht zu verwundern, daß es allabendlich eine große Zuhörerschaft hat. Die Kouplets des Herrn Kurt Goritz, der nie mit groben Mitteln arbeitet, die Liedervorträge des Tenoristen Heinrich Riehl und von Frl. Emilie Schoenfeld, und nicht zu vergessen auch die Vorträge des Hausorchesters, bilden zusammen ein Programm, das sich des Kommens mehr denn lohnt. Daß dies in Bezug auf die leiblichen Genüsse ebenfalls in vollstem Maße gilt, versteht sich beim Wurz'nsepp am Rand. Heute Abend ist der Eintritt, wie stets an Wochentagen, frei, morgen Nachmittag und Abend kostet er 10 Cents.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy........................1 Cent
By mail, in U. S., per year..........$3.00
Including "Sonntagpost"...............$4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer......................1 Cent
Preis der Sonntagpost...................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Wilson.

Die demokratische Nationalkonvention hat ihre „Arbeit“ beendet und ist zu ihren Vätern versammelt worden. Diese Arbeit bestand in der Ausführung des Auftrags, der ihr geworden war: Woodrow Wilson als Präsidentschafts- und Thomas R. Marshall als Vizepräsidentschafts-Kandidaten aufzustellen und die Resolutionen, die ihr vorgelegt werden würden, gutzuheißen. Sie löste diese Aufgabe glatt und leicht. Wilson und Marshall sind wiederum, wie in 1912, die Bannerträger der demokratischen Partei, und die „Platform“ der Partei steht, fertig gezimmert und mit dem Partei-„O. K.“ versehen, vor dem Publikum.

Woodrow Wilsons Wiederaufstellung war schon längst ausgemachte Sache, und sie war — vom reinem Parteistandpunkt aus betrachtet — verdient. So viel sich gegen die Administration Wilsons sagen lassen mag, das ist gewiß: sie hat mit Eifer und Erfolg versucht, das demokratische Programm von 1912 durchzuführen, den demokratischen Grundsätzen — was man so darunter versteht — Geltung zu verschaffen. Sie war, als sie in's Amt kam, eine Minderheitsadministration und hatte zuverläßlich hinter sich nur einen Teil der demokratischen Partei. Heute müssen Wilson und Marshall als Führer der geeinten demokratischen Partei gelten, wenn auch die Zusammensetzung und Gefolgschaft der Partei sich einigermaßen geändert haben wird. Viele, die sich in 1912 Demokraten nannten, werden heute nicht mehr als Mitglieder der Partei gelten wollen, oder doch fest entschlossen sein, nicht für Wilson und Marshall zu stimmen. Dafür wird die Partei, bezw. ihr Bannerträger, Andere als Anhänger gewonnen haben, und die Gefolgschaft mag sich noch weiterhin und wiederum verändern bis zum Wahltage.

Woodrow Wilson ist bekannt. Er stand länger als drei Jahre im Brennpunkt des öffentlichen Interesses; er wurde scharf beobachtet und in allen seinen Handlungen scharf kritisirt. Das Volk glaubt ihn zu kennen und sollte wissen, was es weiterhin von ihm zu erwarten hat. Marshall — ist nebensächlich, denn das Amt, das er innehat und für das er wiederum aufgestellt wurde, ist nebensächlich, einflußlos und unbedeutend. Er wurde wieder aufgestellt, weil er nichts tat, sich die Ehre zu verscherzen, und weil seine Wiederaufstellung parteipolitisch ratsam schien: Indiana gilt immer noch als zweifelhafter Staat, und als einer der nördlichen Staaten, die die demokratischen Kandidaten gewinnen müssen, wollen sie Aussicht haben auf Erfolg.

Die demokratische Platform.

Es wird gut sein, sich beim Studium der demokratischen Platform vorzuhalten, was seit langen Jahren über solche Platformen gesagt wurde und was man von den Beweggründen, die sie diktiren und den Zweck, den sie haben, weiß. Denn sonst könnte man sie leicht zu ernst nehmen, ihr zu viel Gewicht beimessen. Man könnte sich, soweit sie ein demokratisches Arbeitsprogramm entwickelt, vielleicht dafür „begeistern“ — und vor Begeisterung soll der überlegende Bürger sich hüten in der Politik; wenigstens vor vorschneller und flüchtiger Beobachtung und dem Schein entsprungener.

Es muß auch hier wieder, wie gelegentlich der ersten flüchtigen Beleuchtung der republikanischen Platform daran erinnert werden, daß Platformversprechungen häufig vergessen oder völlig mißachtet werden und viele glauben mit Recht sagen zu können, wie jener alterfahrene Politiker: „Platformen werden gezimmert, nicht, der Partei eine feste Grundlage zu geben, auf der sie unerschüttert stehen kann, sondern Stimmen anzulocken und mit dem Leim der schönen Erklärungen für die Partei einzufangen und festzuhalten.“

Indessen — man soll auch gerecht sein, und die Gerechtigkeit verlangt das offene Eingeständniß, daß die demokratische Platform, soweit sie eine Art Arbeitsprogramm aufstellt, gut ist und die große Mehrzahl der Bürger sich gern mit dem einverstanden erklären könnte, was sie in Aussicht stellt; daß die Erfüllung der „Versprechen“, die die Partei da macht für die Masse des Volks, Gutes wirken würde. Auch, daß gerade die derzeitige Administration und der demokratische Kongreß, mit dem sie arbeitete, sehr viel und weit mehr als möglich tat, die Platformversprechen der Partei einzuhalten und durchzuführen — bis der Ausbruch des großen Krieges ersprießliches Wirken auf politischem Gebiete so gut wie unmöglich machte.

Auf die einzelnen Planken der Platformen — der demokratischen und der republikanischen — des Näheren einzugehen, ist zur Zeit nicht möglich und nicht nötig. Das Publikum hat noch kein, oder doch nur sehr wenig Interesse dafür. Es interessirt sich vorerst nur für die beiden Führer und für eine Planke der demokratischen Platform: der sogenannten „Amerikanismus“-Planke, für die Schreckliches vorausgesagt wurde, und die, nun sie bekannt, auch vielfach schwer verurteilt wird. Sie besagt:

„Wir verurteilen alle Verbände und Verbindungen von Einzelnen in diesem Lande, gleichviel welcher Nationalität oder Abstammung, die dahin übereinkommen oder sich verschwören (conspire) zu dem Zwecke, unsere Regierung zu behindern oder zu schwächen, oder unsere öffentlichen Vertreter in ungehöriger Weise zu beeinflussen oder einzuschüchtern in ihren Handlungen gegen oder Verhandlungen mit irgend einer auswärtigen Macht.

„Wir behaupten, daß unter einer beschränkten Anzahl solche Verschwörungen bestehen, und daß sie veranlaßt wurden zwecks der Förderung der Interessen ausländischer Mächte und zum Nachteil und Schaden unseres eigenen Landes. Wir verurteilen irgend eine politische Partei, die im Hinblick auf die Tätigkeit dieser Verschwörer ihre Integrität aufgibt und ihre Politik mildert.“

An und für sich und vom nationalen Standpunkte aus betrachtet, ist diese Erklärung völlig einwandfrei. Sie könnte ebenso gut von irgend einer der nationalen Parteien in Deutschland verfaßt und erlassen worden sein. Es würde schwer halten, in irgend einem zivilisirten Staate der Welt einen national empfindenden Bürger zu finden, der nicht für sein Land, bezw. seine Partei, eine solche Erklärung als recht und billig, ja selbstverständlich anerkennen würde. Man muß die Verhältnisse und die Vorgeschichte kennen, zu verstehen, daß sie überhaupt Anstoß und in nennenswertem Maße Unwillen erregen konnte. Das kann tatsächlich nur der Fall sein, wo man sich getroffen fühlt. Dann sollte man sich dort aber auch fragen, ob man nicht, von seinem Herzen geleitet, im Grimm über widerfahrene Ungerechtigkeit, sich eine Blöße gab, sich in ein falsches Licht stellte, und mit dem besten Willen ihr zu dienen, durch Uebereifer seine gute Sache schädigte:

Es will scheinen, als würde es klug sein, für diese Planke mit einem Lächeln zu quittiren, und das Protestiren gegen sie denjenigen zu überlassen, die sich wirklich getroffen fühlen müssen durch die in ihr liegende Verurteilung unamerikanischer Gesinnung und die Verwerfung von Handlungen und Plänen, die darauf abzielen, fremde Mächte zu fördern zum Nichteil und Schaden Amerikas. Die britenfreundlichen Tories des Ostens, das sogenannte American Rights Committee, die berüchtigten 600 Intellettuellen, die jenen Aufruf zum Anschluß an England ausschickten und alle die anderen, die ihr Bestes und Schlimmstes taten, das Land zum Kriege mit Deutschland zu treiben — die sollten sich getroffen und verletzt fühlen und mögen protestiren, so viel sie nur wollen. Sie hätten ein Recht dazu, denn ihnen paßt der Schuh. Sie werden's aber nicht tun. Sie sind dazu zu klug. Sie wissen, daß in solchen Fällen, wie das Sichentschuldigen, so auch das Protestiren ein Sichbeschuldigen sein würde.

Zum 17. Juni.

Heute vor 50 Jahren kam es zum Bruch zwischen Preußen und Oesterreich. Beide Länder strebten nach der Vorherrschaft in Deutschland; das führte zu einer Spannung, die seit dem Kriegsjahre 1864 akut geworden war. Die schleswig-holsteinische Frage diente schließlich nur als Vorwand zum Beginn der Feindseligkeiten, die dazu führten, Deutschland die längst erwünschte Einigkeit zu geben. Nach Jahrzehnten, und besonders in dieser Zeit, da Oesterreich-Ungarn und das geeinte deutsche Reich Schulter an Schulter einer Welt von Feinden gegenüber stehen, kann man ohne Bitterkeit der Vergangenheit gedenken. Die Wunden, die jener Krieg geschlagen, sind vernarbt; heute läßt's sich klar erkennen, daß er eine geschichtliche Notwendigkeit war und zu einer Auseinandersetzung zwischen Preußen und Oesterreich führte, wodurch Deutschlands Einigung ermöglicht wurde.

Solange der „Bund“, mit Oesterreich als zweiter Macht darin bestand, war eine Einigung Deutschlands unmöglich; aber Oesterreich tonnte aus eigenen Stücken nicht auf die Macht verzichten, die es in Deutschland hatte. Es mußte zu einem Bruch, zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Mächten kommen, um Preußen die Vormachtstellung in Deutschland zu geben. Was Oesterreich damals verloren haben mag, als ein einiges Deutschland gezimmert wurde, das zahlt ihm Deutschland mit Freuden in diesen Tagen zurück, da es an Oesterreichs Seite in einem Kampfe steht, der Oesterreichs Einigkeit, an der Viele schon zu zweifeln gewagt, für alle Zeiten festigt. Die Besorgniß schien nicht unbegründet, daß Oesterreichs Einigkeit schwer bedroht sei, ja daß die Monarchie fast nur noch durch die Heldengestalt ihres greisen, von allen Schichten der Bevölkerung fast abgöttisch verehrten Kaisers zusammengehalten werde; heute weiß und sieht es jeder, daß Oesterreich-Ungarn durch diesen Krieg neu geeint, zu einer festen Volkseinheit zusammengeschmiedet ist, die nicht zerbröckeln wird, wenn der geliebte Kaiser die Augen schließen sollte.

In diesem Krieg, der auch um deswillen für Oesterreich von hoher Bedeutung ist, hat Deutschland ihm treu zur Seite gestanden und das Blutopfer geteilt. Sollte noch Jemand an eine Schuld Preußens oder Deutschlands Oesterreich gegenüber gedacht haben, diese Schuld ist nun bezahlt; heute stehen diese beiden Weltreiche in treuer Waffenbrüderschaft der Welt von Feinden gegenüber. Schon längst hatten sie keinen Groll mehr gegeneinander gehegt wegen jener vor 50 Jahren gebieterisch an sie herantretenden Notwendigkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung; heute sieht es die Welt und muß es glauben, daß Freundschaft diese Völker eint, so fest wie das Band der Zuneigung und gegenseitigen Verehrung ist, das die beiden Herrscher, den deutschen Kaiser und seinen väterlichen Freund, den Beherrscher der Doppelmonarchie, verbindet. Der Jubelgruß, mit dem in diesen ernsten Zeiten die deutschen Truppen in Oesterreich und die österreichischen in Deutschland begrüßt werden, ist aufrichtig gemeint und kommt aus innerstem Herzensgrund.

Und der Grund zu dieser treuen Waffenbrüderschaft, mag es auch widersinnig klingen, ist im Krieg von 1866 gelegt worden, der den kleinlichen Reibereien zwischen beiden Ländern ein Ende machte, jedem seinen eigenen Weg wies und seinen wahren Interessen zuführte. Damals wurde der Grund zur Stärkung jeder einzelnen der beiden bisher rivalisirenden Mächte gelegt, bis sie heute zwei Weltmächte sind, jede ihre eigenen Interessen fördernd und doch zugleich der anderen, dem Nachbarn dienstbar. Deutschland wäre heute ohne den treuen Verbündeten wohl schon der Uebermacht der Feinde in Ost und West erlegen, aber eben so sicher wußte Oesterreich, daß es auf seinen Verbündeten in der Stunde der Gefahr rechnen durfte. Der Krieg, der vor 50 Jahren ausbrach, hat beiden Ländern Gutes gebracht und Segen gespendet. Die damals sich bekämpften, stehen heute als machtvolle Verbündete bei einander, der Welt zum Trotz.

Die Kriege unserer Republik.

Man hat hierzulande schon viele mitleidsvolle Artikel über das durch den Krieg heimgesuchte Europa geschrieben. Sie schlossen gewöhnlich mit der Behauptung, daß die Monarchien einen großen, wenn nicht den größten Teil der Schuld an den Kriegen hätten, und man wird sich der vielen Cartoons erinnern, die eine Krone nach der anderen in den Staub zogen. Es gibt Republikaner, die Morgen für Morgen einen König — bildlich — zum Frühstück entthronen müssen, weil sie sonst vor Gram nichts zu Mittag speisen könnten. Wie wenig berechtigt aber gerade „unser“ Volk ist, sich als das friedfertigste der Welt aufzuspielen, beweist seine eigene Geschichte, die so blutig ist, wie die der schlimmsten Monarchien, einschließlich der russischen. Es ziemt sich nicht, dem andern als ein Verbrechen anzurechnen, was man selbst im Drange der Not tut. So beklagt man gerade jetzt den Mangel an Patriotismus in unserer Republik und versucht ihn durch Anwendung allerhand künstlerischer Mittel neu zu beleben. Mit einer Hast und Aufregung, die einer besseren Sache würdig wären, will man über Nacht einen ähnlichen Patriotismus erzeugen, wie er sich bei den Deutschen kundgegeben hat. Aber dieselben Kräfte und Organe, die das zu Wege zu bringen versuchen, wenden sich mit einer wahren Berserkerwut gegen die praktische Anwendung des Patriotismus, der ihnen nicht paßt. Das ganze nationalpolitische Programm aller Parteien, wie eine „Closer Nation“, „Preparedneß“, „allgemeine Wehrpflicht,“ „Organisation der Industrie“ und eine Menge anderer Vorschläge haben alle ihren Ursprung in den beispiellosen Erfolgen der deutschen Wehrkraft. Das müssen „wir“ auch haben! Aber, wenn man auch am liebsten das ganze System mit allem Zubehör sofort in den Vereinigten Staaten einführen möchte, so kann „man“ doch zugleich nur schwer seinen Aerger darüber verbergen, daß wir es gerade dem Lande, dem „wir“ die geringste Anerkennung zollen möchten, verdanken sollen.

Was nun den Krieg betrifft, so hat „unsere“ Republik gar keine Ursache, die Nase zu rümpfen und mit heuchlerischem Augenverdrehen zu beten: „Herrgott ich danke Dir, daß ich nicht bin wie jene!“ Wenn je ein Land übermäßig viele Kriege geführt hat, so ist es Nordamerika. Keine Monarchie kann mit uns wetteifern. Der Revolutionskrieg dauerte vom 19. April 1775 bis 11. April 1783. Im Laufe desselben wurden 309,781 Mann aufgeboten. In dem Kriege mit den Indianern des Nordwestens, der vom September 1790 bis August 1795 dauerte, waren nur 8983 Mann engagirt; weniger noch im Kriege mit Frankreich 1798—1800 und Tripoli, 1801—1805, weil dies Seekriege waren. Blutiger war schon der ein Jahr dauernde Creek-Indianerkrieg, in dem 14,000 Mann aufgeboten wurden. In dem Kriege mit England vom 18. Juni 1812 bis 17. Februar 1815 sind 576,622 Mann im Felde gewesen, davon 85,000 „Reguläre“. Die übrige Mannschaft waren Miliz und Freiwillige. Nach diesem Kriege kamen wieder die Indianer an die Reihe, die allem Anschein nach von englischen Agenten aufgehetzt worden waren. Die Kriege mit den Seminole-Indianern, den Black-Hawks, Cherokees, Creek-Indianern, Florida-Indianern und Arrostocks folgten sich auf dem Fuße von 1817 bis 1843. Dann kam der Waffengang mit Mexiko, 1846—1848. Die Kämpfe mit den Apachen Navajos, der Utah-Krieg und der mit Seminole-Indianern füllte die Jahre 1849—1858 aus. Im Kriege mit Mexiko wurden 112,230 Mann aufgeboten. Von den Indianerkämpfen war der bedeutendste der mit den Florida-Indianern, der erst nach einem Aufgebot von über 40,000 Mann unterdrückt werden konnte und dabei noch sieben Jahre dauerte.

Dann kam der schlimmste Krieg, den das Land gesehen hatte: der Bürgerkrieg. Wenn Kriege zu verhüten sind, so hätte man füglich das Recht zu fragen: warum habt Ihr denn diesen nicht verhütet? Hier standen sich keine fremden Nationen gegenüber und die Kardinalstreitfragen waren gar nicht einmal so schwierig zu schlichten. Man sollte denken, daß eine Nation, die nicht einmal diesem Krieg unter ihren eigenen Bürgern vorzubeugen vermochte, wahrlich keine Ursache hätte, sich an anderen zu reiben, weil sie nicht den Kampf vermieden haben. Nach dem Bürgerkrieg kam der spanische Krieg. Was Spanien uns zu Leide getan hatte, rechtfertigte auch keinen Krieg; aber er kam und er zog in der Folge den auf den Philippinen nach sich. In beiden Kriegen wurden über 300,000 Mann aufgewendet.

Beinahe hätten wir jetzt einen neuen Krieg mit Mexiko gehabt und — er ist nur aufgeschoben. Unser „Record“ ist also auch nicht ganz ohne, und die Kriegsschreier scheinen recht häufig die Oberhand gehabt zu haben. Die Geschichte der Republik beweist aber die Berechtigung der Forderung, daß wir stets vorbereitet sein sollten. Die Patrioten, die uns klar machen, daß wir jeden Tag in einen Krieg verwickelt werden könnten, wissen ganz gut, wovon sie sprechen. Wenn „man“ vorbereitet ist, so kann „man“ diktiren, das ist eine alte Erfahrung. W.

Nahm Gift.

Der Makler Clarence E. Smith starb nicht am Herzschlag, sondern durch eigene Hand.

Der Makler Clarence E. Smith, der, wie gestern kurz berichtet, in seiner Wohnung 724 Sheridan Road starb, ist nicht, wie anfänglich angenommen wurde, einem Herzleiden erlegen, sondern endete durch Gift, das er in selbstmörderischer Absicht nahm. Die Polizei fand drei Abschiedsbriefe, die der Lebensmüde hinterlassen hatte und die besagen, daß er durch sein unglückliches Familienleben zu der Verzweiflungstat getrieben wurde. Einer der Briefe, der mit zitternder Hand geschrieben war und orthographische Fehler enthielt, lautete folgendermaßen: „Die Handlungsweise meiner Frau zwang mich, Zyankali zu nehmen. Benachrichtigt meine Schwester Elizabeth in Evanston. C. E. Smith.“ Wie die Aerzte glauben, hat der Unglückliche den Brief geschrieben, nachdem er das Gift schon genommen hatte, was aus der zitternden Schreibweise und den Fehlern hervorgeht, da sein Geist, wie angenommen wird, dann schon halb umnachtet war. Ein Wunder ist es, daß der Lebensmüde nicht sogleich den Wirkungen des starken Giftes erlag, sondern erst am Morgen starb, kurz nachdem er aufgefunden wurde und ein Arzt zur Stelle war. Smith verheiratete sich erst im Februar zum vierten Male mit Elizabeth Brethouer von Milwaukee, nachdem er von seiner dritten Gattin geschieden war. Während eines Familienrates, der gestern Abend abgehalten wurde, waren auch die geschiedene Gattin und die Wittwe des Verstorbenen zugegen, wobei es zu so scharfen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Frauen kam, daß die Polizei schließlich gerufen werden mußte. Eine Verhaftung wurde jedoch nicht vorgenommen. Die geschiedene Frau behauptet, daß die letzte Heirat ihres früheren Gatten ungesetzlich und sie die eigentliche Wittwe und Erbin seiner Nachlassenschaft sei.

Frau Mollie Engelbrecht, 4213 Lowell Ave., die, wie schon gestern kurz berichtet, ihrem Leben durch Gift ein Ende machte, gestand vor ihrem Ableben dem Gatten, daß sie durch den Tod ihres Kindes, das im März im Alter von einem Monat starb, zu der Verzweiflungstat getrieben wurde.

Aluminium verringert das Gewicht.

Bei dem Bau des Marmonwagens „34“ ist in ausgibiger Weise von Aluminium Gebrauch gemacht worden. Das Gewicht wird dadurch um mehrere Hundert Pfund verringert, ohne daß die Stärke und Festigkeit auch nur im Allergeringsten darunter leidet.

Superintendent bei Dodge Bros.

George Schuster, der vor wenigen Jahren bei der Wettfahrt um die Welt den ersten Preis gewann, ist Generalsuperintendent der NewYorker Filiale der Firma Dodge Brothers geworden. Er gilt als einer der tüchtigsten Kraftwageningenieure des Landes.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser teurer Vater

August Woith,

Vater der kürzlich verstorbenen Rose Brockmann, im Alter von 59 Jahren am 15. Juni plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juni, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2643 S. Komensky Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Albertina Woith, Gattin. **Minna** und **Meta**, Töchter. **William Otto, Arthur Brockmann, Fred Otto**, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Albert Whortle

(Bruder des verstorbenen Reinhold Whortle) im Alter von 61 Jahren und 6 Tagen am 14. Juni 1916 in Chicago Ridge, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juni, 1 Uhr Nachm., von Sprehnes Kapelle, 4026 S. State Str., mit Automobilen nach dem Forest Home-Friedhof. Tief betrauert von:

Marie Whortle, geb. Thalheim, Gattin. **Frau Amelia Johnson** und **Frau Emma Gunderson**, Schwestern; nebst Verwandten.

Um Sitze bitte Oakland 1396 aufzurufen. dossa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Horn

am Dienstag, den 13. Juni, im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3833 Janssen Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Horn, Gattin. **Frieda Horley, Carrie Bourguignon** und **Minnie Reinoehl**, Töchter. **Dorothy Appell** und **Karl Reinoehl**, Enkel.

Hochzeitsglocken.

Juni ist ein ganz gefährlicher Monat. Die Hauptgefahren, mit welchen er die Menschheit bedroht, sind Erkältungen, Landtouren und Hochzeitsgeschenke. Was der kleine Liebesgott im Mai, unterstützt von Sonnenschein und Blumenduft, so ganz unschuldig eingefädelt hat, das wird im Juni durch einen Ehetnoten zusammengeknüpft.

Im Juni muß sich der Heiratsclerk regelmäßig die Finger an Lizensen wund schreiben, damit „er“ „sie“ und „sie“ „ihn“ kriegen kann, denn auf dem Standesamt meldet sich die Liebe immer paarweise, wie zwei an einem Stengel hängende Kirschen. Einer Hochzeit kommen im Menschenleben bekanntlich nur noch Geburt und Beerdigung an Wichtigkeit gleich, und alle drei müssen selbstverständlich in gebührender Weise gefeiert werden. Das neugebackene Ehepaar, das es nicht so dicke hat, begnügt sich mit einer Mahlzeit zu Zweien in Quincy Nr. 9, oder im Bismarck, oder gar in der College Inn, besucht ein Wandelbildertheater, und begibt sich dann nach der abzahlungsweise ausgestatteten Wohnung, um „endlich allein“ zu sein. Wo aber die Schwiegermama — Gott segne sie — etwas zu sagen hat, und das hat sie ja fast stets, da wird die Geschichte nicht ganz so einfach abgemacht werden. Das unter-die-Haube-bringen des Fräulein Tochter würde ja eines ganz besonderen Reizes beraubt werden, wenn sie den befreundeten Müttern unverheirateter Töchter nicht ihren in Freiheit dressirten, sich im neuen Käfig so unendlich wohl fühlenden Herrn Schwiegersohn vorführen könnte. Daher die „große“ Hochzeit, die dem Schwiegerpapa meistens einen Haufen kostet, bei der aber an erhofften Geschenken für das junge Paar gewöhnlich verflixt wenig herauskommt.

Uns Allen, die den behördlich genehmigten und kirchlich eingesegneten Ringkampf überstanden haben, wird der modus operandi wohl noch in frischer Erinnerung sein. Zunächst gilt es eine Liste von unvermeidlichen Verwandten, dann von Freunden und Bekannten aufzustellen, die ihrem Rufe nach, „sich nicht lumpen lassen.“ Leute, die von ihnen selbst empfangene, unverwendbare Hochzeitsgeschenke bei passenden Gelegenheiten los zu werden hoffen, dürfen nicht auf Berücksichtigung zählen. Dann die Auswahl von zwei Brautjungfern, die aber nicht übermäßig hübsch sein dürfen, damit sie nicht zu ungünstigen Vergleichen mit der Braut herausfordern; ditto zwei Junggesellen für besagte Jungfern, von denen einer, obwohl er nicht immer der beste Bruder ist, als „bester“ Mann bezeichnet wird. Hierauf die Feststellung des zu servirenden Happenpappens nebst Getränken, wobei Papa Gelegenheit erhält zu beweisen, daß er sich nicht umsonst mit dem Studium der flüssigen Elemente befaßt hat. Und schließlich „der Glanzpunkt vons Janze“, der unwiderstehliche Magnet für weibliche Augen, das Ziel aller möglichen Kritik, das Paradestück der Braut — das Hochzeitskleid!

Als ich mit meinem Seligen den Bund fürs Leben schloß, da trug ich ein einfaches weißes Tüllkleid, mit drei Volangs auf'n Rock, die Taille in Plissés gelegt, und um den Ausschnitt am Hals, der aber nicht sehr tief blicken ließ, eine Rüsche, und die Schleppe war gerade lang genug, daß sie beim Hochheben durch zwei kleine Pagen nur ein Bischen von dem gestickten Unterrock offenbarte. Jeder sagte, daß ich entzückend aussähe, und warum sollte ich nicht, hatte ich mir doch das Kleid mit besonderer Rücksicht auf meine Gestalt und die mir eigentümliche Schönheit ausgesucht. Ich habe mir's nachher grün färben lassen, und, wie mein Seliger bezeugen würde, wenn er nicht selig wäre, stets blühend darin ausgesehen. So ein Kleid wäre aber heute nicht mehr „up—to—date“. Seide oder Moire als Stoff, tausendundein schneiderliche Spitzfindigkeiten darauf, daran und darin, und die Schleppe mindestens 1½ bis 2 Yards lang, und wenn der Modestil der Braut nicht paßt, diese einfach dem Modestil angepaßt. — so schaut's heute aus! Wozu hat man denn die bis an die Knie reichenden Korsetts für die Dicken und die aus Gummi hergestellten Wölbungen für die Dünnen?

So ein Hochzeitsfest kostet gar leicht ein paar hundert Dollars, und wie schon angedeutet, es kommt oft nichts weiter dabei heraus als ½ Dutzend silberne und 2 Dutzend plattirte Teelöffel, 1 Stehlampe, 2 Sirupskannen, 1 Blumenständer, 4 Schokoladekannen, und 8 Badehandtücher mit eingesticktem Monogramm. Natürlich werden beim freien Schmausen und Sau — Trinken eine ganze Menge überflüssiger Worte verschwendet. Wenn ich aber daran denke, daß die elegante Hochzeitsfeier fast die ganzen Ersparnisse der Jungvermählten verschluckt hat und ein Redner nach dem andern schreit: „Hoch lebe das junge Paar!“, da möchte ich oft fragen: „Ja, aber wovon denn?“. Womit ich verbleibe,

die ehemalige Wittwe
Rosa Dickmann,
ehemalige Dünnbier und Spezialkorrespondentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Mathilde W. E. Fleer, geb. Dreßler,

am 15 Juni 7 Uhr Morg., im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Juni, 2 Uhr Nachm., von der evang. Salems-Kirche, 25. Straße und Wentworth Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pastor Herman H. Fleer, Gatte. **William, Herman, Anna, Paul, Carl, Dorothy, Benjamin** und **Alma Fleer**, Kinder. **Martin, Fred, Otto Dreßler** und **Frau F. H. Fleer**, Geschwister. **Frau Wm. Fleer, Frau Herman H. Fleer, Frau Paul Fleer** und **Dr. F. H. Muller**, Schwiegerkinder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Oakland 5396 anzurufen.—**Rev. Jos. A. George**, Associate-Pastor.

Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Martin Koenig

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Juni um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1626 S. Morgan Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Koenig, geb. Berch, Gattin. **Martin, Frau Emma Schwandeck, Frau Amanda Phillips, Frau Ellen McAndleß, Gertrud** und **Edward Koenig**, Kinder. dosrsa

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am 15 Juni aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

Elise M. E. Kiene,

Wittwe des weiland August L. Kiene, im Alter von 72 Jahren. Begräbniß am Sonntag, den 18. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4832 N. Kilpatrick Ave., nach der St. Johannes-Kirche (Pastor Luecke), Ecke Montrose und Lavergne Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. — Bitte keine Blumen.

frsa **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Margaret Moerschbaecher, geb. Kasper,

(Gattin des verstorb. Mathias Moerschbaecher) am Samstag, den 17. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Juni, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1007 Rush Str., aus nach der St. Josephs-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet **Die trauernde Familie.** samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegertochter

Dolly Fehrenkamp, geb. Schlaeger,

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2069 Bingham Str., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Fehrenkamp, Gatte. **Richard jr., Roy** und **Bernice**, Kinder. **Clara, Rose** und **Adam Schlaeger**, Geschwister. **William** und **Sophie Fehrenkamp**, Schwiegereltern. frsa

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren tief gefühlten Dank aus für die zahlreichen Beweise der herzlichen Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tante

Theresia Fenzel.

Besonders danken wir dem Frauenverein Fortschritte für die schönen Blumen und die schöne Ansprache.

Anna, Maria und Paul, Nichten und Neffe.

Zur Erinnerung

an den Todestag meiner lieben Tochter

Adelia Lauren, geb. Emrick,

welche mir am 17. Juni 1915 im jugendlichen Alter von 26 Jahren durch den Tod entrissen worden ist.

Ach, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen,
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Bis du zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von deiner dich liebenden Mutter.

Soeben eingetroffen: Kriegs-Ausgabe
Hamburger Fremdenblatt
Illustr. Americ. Edition. Preis 10c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Zur Erinnrung

An unsere geliebte Tochter

Martha Heinz, geb. Woith,

welche heute vor 6 Jahren am 17. Juni 1910 gestorben ist.

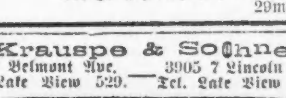
Jeden Tag wirst Du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von den trauernden Eltern
Karl und **Mathilde Woith**, Eltern.
Henry und **George**, Brüder.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 790; Local Telephon: Forest Park 737. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1dg,midosafondi*

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29mi1mtX

Krauspe & Söhne
1628 Belmont Ave. — 3905 7 Lincoln Ave.
Tel. Lake View 529. — Tel. Lake View 5361.



Schwarze Tuchsärge $12.50, mit Hearse und 2 Kutschen oder 7-Passagier Limousine und Auto-Hearse, $32.50.
Gnob.cofa*

Riverview
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD
★ Heute Abend um 8:30 ★
Bicycle - Rennen
Sechszehn große Rennen.
Eine große Zahl von Kontestanten
SEHT
Von Hindenburg in Aktion
Krupp-Werke—Fall von Warschau
— in den —
BATTLES of a NATION
Fox Trott im Merry Garden | Fahrt den Coaster König JACK RABBIT
Seid glücklich—besucht Riverview
Morgen — Sozialisten - Piknik

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1aldibofafo*

Eden Gottesacker
Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill.
mai22fa*

Deutsches Volksfest
veranstaltet vom
Deutsch-Amerikan. Nationalbund
Zweigverband Chicago,
in BRANDS PARK,
3259 Elston Ave., 1 Block nördlich von Belmont und California Ave., am
Sonntag, den 18., und Montag, den 19. Juni 1916.
Eintritt 25c die Person im Vorverkauf, 35c an der Kasse. — Anfang 2 Uhr Nachm.
jn3,4,10,11,17,18

Deutsche Kriegerkameradschaft Chicago.
Am Sonntag, den 18. Juni, 2 Uhr Nachm., hält obiger Verein seiner vierteljährliche Generalversammlung in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ab. Um 4 Uhr findet eine Agitationsversammlung statt.—Jeder ehemalige deutsche Soldat, der das 45. Lebensjahr nicht überschritten hat, wird in dieser Versammlung frei, d. h. ohne Eintrittsgebühr, aufgenommen.

Piknik und Schüler-Fest
veranstaltet vom
Turnverein Vorwärts
im Altenheim Grove am
Sonntag, den 25. Juni.
jn12,17,24

Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1
in Vogels Grove, Ecke Harlem Ave. u. Harrison Str., Forest Park, Sonntag, 18. Juni 1916. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c. Man nehme Metropolitan Hochbahn (Garfield Park) bis nach Harlem Avenue.
10,17jn

VEREIN „SAXONIA“
Ausflug,
verbunden mit Piknik u. Preis-Vogelschießen, abgehalten am 25. Juni in Diesing Grove, Worth, Ill. Abfahrt von Polk Str. Depot mit der Wabashbahn 8:25 Morgens u. 1:20 Nachm. Rundfahrt 40c die Person; Kinder die Hälfte.

Großes Piknik und Sommernachtsfest
veranstaltet von den
Vereinigten Südseite Logen des Ordens Mutual Protection
am Sonntag, den 18. Juni, im Calumet Grove, Blue Island, Ill. Gute Musik und Getränke. Kegeln, Bootfahren, Fischen und andere Spiele für Jung und Alt. Eintritt 25c.

Achtes großes Piknik
und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen, veranstaltet vom
Gegenseitigen Unterstützungsverein **Deutsche Wacht**
am Samstag, den 24. Juni 1916, im Eureka Park, 3410 Irving Park Blvd. — Anfang 2 Uhr. Tickets 25c.

Edelweiss Pavillon
835 West North Avenue, nahe Halsted.
Samstags und Sonntags und jeden Abend
KONZERT und BALL
Fritz Sternau, Wiener Komiker.
Ida Cordt, humorist. Vorträge.
Chris. Lemburg, Pianist.
Dienstag Nachmittag:
Kaffeeklatsch
Gute deutsche Küche.

Wurz'n Sepps
Münchner Bierstube
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Baierische Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
jn3safomodo*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
lb5la*

ZUR BLAUEN DONAU.
743 West North Ave
Johann Wolf, Besitzer.
Heute Abend: Abschied der „Holzhackerbuam“
Sonntag und folgende Tage: Frl. Emaline Louise, Herr Otto Ludwig, in Solis u. Duetten. Jeden Abend: 8 Uhr.
——Sonntag Matinee.——

Großes Konzert und Tanz
Samstag und Sonntag beim
Tyroler Friedl,
1557 Clybourn Ave.
Deutsch-ungarische Musik.

Freie religiöse Vorträge
—der—
Vereinigung Ernster Bibelforscher
werden in deutscher Sprache jeden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der
IMPERIAL HALLE,
2409 N. Halsted Str.,
durch langjährige Forscher der Bibel abgehalten. Thema für
Sonntag, den 18. Juni:
„Lebendige Brunnen.“
Für freie Schriften schreibt an: G. A. Stein, 1828 Fulton Str., Chicago, Ill.
Jedermann ist freundlichst eingeladen und höchst willkommen. safon

Deutsch-Amerik. Unterst.-Verein von Hindenburg.
Halbjährliche Generalversammlung am Montag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr, in der Vereinshalle, 2100 Belmont Ave. — Regelmäßige Versammlung jeden 1. und 3. Montag im Monat.

Grundeigentums-Besitzer
Falls Ihr im Besitze von Grundstücken, Farmen oder irgend welchem Grundeigentum seid, das irgendwo gelegen und infolge von gerichtlichen Schwierigkeiten, schweren Hypotheken oder anderen Ursachen nicht zu verkaufen ist, schreibt mir; ich spreche vor und mache Euch eine Offerte.
F. J. HEELER.
Zimmer 1527. 76 West Monroe Str.

Um Geld zu machen—kauft jetzt eine Lot in
KOESTER & ZANDER'S
DOUBLE SECTION LINE SUBDIVISION
An der Kreuzung von Belmont und N. Cicero Ave.
30 Fuß Lotten Mit sämmtl. Verbesserungen (Pflaster ausgenommen) gemacht und dafür bezahlt zu Preisen so niedrig wie $400
Bedingungen — 10 Prozent Anzahlung, Rest monatlich.

Verbesserungen
Städtisches Wasser, Abzugskanal, Gas, Zement - Bürgersteige, Parkwege, Bäume und Sträucher
Alles vorhanden und bezahlt.
Ihr könnt sofort bauen und sicher sein in einer angenehmen und fortschrittlichen Nachbarschaft zu wohnen.

Baubeschränkungen
Eine 20 Fuß Baulinie etablirt und gewisse Straßen, an denen nur Backsteingebäude aufgeführt werden dürfen, machen es zu einer vorzüglichen Lage für ein Heim.

Fahrgelegenheiten
Cicero Avenue Cars fahren jetzt an diesem Grundeigentum vorbei
Die Belmont Ave. Elektrische, die jetzt westlich bis zu dieser Subdivision verlängert wird, vergrößert den Wert jeder Lot ganz bedeutend und macht dies zu einer Transfer-Ecke, von wo aus jeder Teil der Stadt bei einem 5c-Fahrpreis erreicht werden kann.

Wie man dorthin gelangt
Nehmt die Cicero Ave. Car und steigt aus an Wellington Str., zwei Blocks südlich von Belmont Ave. Unsere Zweig-Office ist an jedem Tag und Sonntags geöffnet.

KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. COR. RANDOLPH

Grundsatzerklärung der demokratischen Partei.

Die demokratische Partei, zum Nationalkonvent versammelt, erläßt die folgende Erklärung, auf daß das Volk der Vereinigten Staaten sowohl die Vollbringungen der demokratischen Verwaltung während der letzten vier Jahre sich vergegenwärtigen möge, als auch über die Ziele, welche die Partei bei der Fortführung nationaler Angelegenheiten leiten werden, unterrichtet werde.

Demokratische Erfolge.

Wir indossiren die Administration von Woodrow Wilson. Sie spricht für sich selbst. Sie ist der beste Ausdruck zielbewußten demokratischen Strebens daheim und im Ausland. Wir fordern zu Vergleichen unseres Rekords, unserer Erfüllung von Versprechungen und unserer schöpferischen Gesetzgebung mit anderen Parteien und zu irgendwelcher Zeit heraus.

Wir fanden unser Land durch Sondervorrechte, einen ungerechten Tarif, veraltete Bankgesetze und ein unnachgibiges Geldsystem behindert. Unsere Auslandpolitik wurde von kommerziellen Interessen in selbstsüchtigem Interesse beherrscht. Die republikanische Partei, trotz wiederholter Gelübde, war nicht im Stande, die Mißbräuche zu beseitigen, die sie gefördert hatte. Unter unserer Verwaltung, unter einer Führerschaft, die nie geschwankt hat, wurden diese Mißbräuche berichtigt, und unser Volk von ihnen befreit.

Unser veraltetes Bank- und Geldsystem, das unter republikanischen Verwaltungen Panik und Unheil hervorgerufen. und lange der Hort des Geldtrusts gewesen, ist durch das Bundesreservegesetz ersetzt werden, einen Demokratismus des Kredits unter Regierungsaufsicht, das sich bereits als eine finanzielle Schutzwehr in einer Weltkrisis bewährt hat, unsere finanziellen Hilfsquellen flüssig gemacht hat, unserer legitimen Industrie reichlichen Kredit zur Verfügung gestellt und eine Geldpanik unmöglich gemacht hat.

Wir haben eine Bundeshandelskommission ins Leben gerufen, um sich mit den schwierigen Fragen zu befassen, die unter den Anti-Trustgesetzen auftauchen können, so daß Monopole schon bei ihrer Geburt abgetan werden und rechtmäßigen Industrien Ermutigung zuteil werde. Geschäftlicher Wettbewerb auf gleicher Grundlage wurde dadurch gesichert.

Wir haben einen Ausgleich des Tarifs bewerkstelligt, der genügende Einnahmen in Friedenszeiten gewährt, und Konsument und Produzent gerecht behandelt. Wir haben die Bürden der Besteuerung derartig verteilt, daß auch übermäßig große Einkommen ihr gerechtes Teil davon tragen müssen. Die Bundeseinnahmen haben sich im Weltendrang als genügend erwiesen, und werden unsere Ausgaben im laufenden Jahr beträchtlich übersteigen.

Wir haben die menschliche Arbeit auf eine höhere Stufe gestellt, und Arbeitern das Recht freiwilliger Verbindung zu Schutz und Wohlfahrt gewährt. Wir haben das Recht des Arbeiters gegen unberechtigte Ausstellung von Einhaltsbefehlen gewahrt, und ihm das Recht auf Geschworenengerichte gesichert, wo angebliche Mißachtung des Gerichts, außerhalb desselben begangen, in Frage steht.

Wir haben die Packetpost zu voller Zweckdienlichkeit entwickelt, das Postsparbanksystem erweitert, 10,000 neue Routen und Ausdehnung solcher für Postablieferung in ländlichen Bezirken eingerichtet, wodurch 2,500,000 Personen besserer Dienst gesichert wird, und haben den Postdienst in allen Zweigen verbessert, und die Postverwaltung zum ersten Mal in unserer Gechichte auf verdienstbringende Grundlage gestellt, mit tatsächlichen Ueberschüssen in den Jahren 1913, 1914 und 1915.

Die Besserungen, die ersichtlich am nötigsten waren, um Vorrechte abzuschaffen, unzulässige Bevorzugung zu verhindern und die Freigabe der Energie von Männern aller Klassen und aller Vorteile zu ermöglichen, sind durch jüngst erlassene Gesetze verwirklicht worden. Es gilt jetzt, soweit wie möglich, alle verbleibenden Elemente der Beunruhigung und Ungewißheit vom Pfade der amerikanischen Geschäftswelt zu entfernen, und ihnen einen fortgesetzten Zeitraum der Ruhe, gesicherter und vertrauenerweckender Prosperität zu sichern.

Der Underwood-Tarif.

Aufs Neue bekennen wir uns zu der Ansicht, daß ein Tarif den Zweck hat, der Regierung bei einer sparsamen Verwaltung genügende Mittel zu liefern, ihre Geschäfte abzuwickeln, und erklären uns daher vollkommen einverstanden mit dem Underwood-Tarif, der diese Bedingungen vollkommen erfüllt. Wir erkennen an, daß Tarifbestimmungen notwendiger Weise veränderlich sein müssen, je nachdem die Bedingungen im Welthandel und Produktion es erfordern.

Die letzten zwei Jahre haben viele wichtige Veränderungen gebracht, deren Wirkungen noch nicht gesichert sind und in mancher Hinsicht noch der Klarstellung bedürfen, besonders in Betreff unseres Auslandhandels. Die zwei Kriegsjahre haben direkten Einfluß auf wohl alle großen, Industrie treibenden Völker der Welt gehabt, was indirekt auf das Leben und die Industrie aller Nationen eingewirkt hat, dadurch wurden wirtschaftliche Veränderungen hervorgerufen, so verschiedener und weitreichender Art, wie die Welt sie bisher noch nie erfahren hat.

Um genau festzustellen, welcher Art diese Veränderungen sind, hat der demokratische Kongreß eine unparteiische Tarifkommission vorgesehen, um unparteiisch und gründlich jede wirtschaftliche Frage zu studiren, die irgend welches Licht auf unsere frühere oder zukünftige Finanzpolitik werfen könnte mit Bezug auf die schon veränderten oder noch in der Veränderung begriffenen Verhältnisse, die bei der Festsetzung von Zollgebühren auf eingeführte Waaren in unserem Handelsleben eine Rolle spielen.

Von Herzen unterstützen wir diese zeitgemäße Maßnahme und erklären uns in Uebereinstimmung mit dem Prinzip und der Absicht, auf diesem Gebiet gesetzgeberische Bestimmungen zu schaffen, die mit den klaren Tatsachen in Uebereinstimmung sind, und nicht den Forderungen Rechnung tragen, die nur selbstsüchtigen Interessen dienen oder von ihnen größtenteils, wenn nicht ganz, eingegeben sind.

Beziehungen der Ver. Staaten zu anderen Ländern.

Die Stellung, die die Vereinigten Staaten in Zukunft unter den Völkern einnehmen werden, wird von unserem Charakter und davon abhängen, wie wir auf die Zukunft vorbereitet sind. Die demokratische Partei erkennt daraum als Hauptfaktor an, daß die Nation als ungeteilte und absolut einige Nation sich zeigen muß in einer Zeit, da die ganze Menschheit sich vor Entscheidungen verschiedenster Art gestellt sieht. Sie ruft daher Alle, die sich Amerikaner nennen (gleichviel welcher Abstammung oder welchen Glaubens), unter ihr Panier, um der ganzen Welt deutlich Amerikas Einigkeit und Macht zu zeigen.

Das ist ein Appell an den Patriotismus. Es hieße, ihn herabziehen, wollte man ihn mit Parteigängertum beflecken. In dieser entscheidungsvollen Zeit muß sich Amerika als eine Nation von Patrioten zeigen ,nicht als eine, die durch Parteiungen zerrissen ist.

Hier in Amerika sind die Besten, was Industrie und Geist in der ganzen Welt nur hergeben konnte, Teile einer großen Rasse und einer gewaltigen Völkermenge vereint und sollen zu einer mächtigen, ruhmvollen Nation zusammengeschweißt werden.

Jeder, der Uneinigkeit und Mißstimmung in unserem Volke erweckt bewogen durch seine Vorliebe für eine fremde Macht im Gegensatz zur Wohlfahrt unseres eigenen Landes oder um die Beziehungen unserer Regierung zu anderen Mächten, oder unsere heimische Industrie in irgend einer Weise zu stören — oder der religiöses oder Rassenvorurteil wachruft, stört das Trachten unseres Volkes nach einer gesunden Einigkeit und befindet sich im Widerspruch zu dem Vertrauen, das man ihm geschenkt bei Ueberlassung des Bürgerrechts, ist also seinem Land nicht treu.

Darum vorurteilen wir, als dem Wohl und der Einigkeit unserer Nation verderblich, die Absichten und die Tätigkeit irgend einer Gruppe oder Gesellschaft, seien sie politischer oder anderer Art, deren Zweck es ist, den Interessen einer auswärtigen Macht zu dienen, indem sie entweder die Regierung, eine politische Partei oder die Vertreter des Volkes einzuschüchtern versuchen oder indem sie unsere Nation in verschiedene feindliche Gruppen auseinanderzureißen trachtet, wodurch die vollkommene, solidarische Uebereinstimmung des Volkes zertrümmert und das Gefühl der Einheit und Gleichheit der Ziele vernichtet wird, die für die Wohlfahrt der Nation und ihre freien Einrichtungen so wichtig sind.

Wir verdammen alle Verbände und Vereinigungen von Individuen irgendwelcher Nationalität oder Abstammung in diesem Lande, die sich zu dem Zwecke zusammentun oder verschwören, unsere Regierung zu schwächen oder in Verlegenheit zu bringen, oder die Vertreter unseres Volkes bei ihren Verhandlungen mit einer auswärtigen Macht in ungehöriger Weise zu beeinflussen.

Wir behaupten, daß solche Verschwörungen innerhalb beschränkter Kreise existiren, und daß man sie zum Zwecke der Förderung ausländischer Interessen und zum Schaden und Nachteil unseres eigenen Landes angestiftet hat. Wir verdammen jede politische Partei, die angesichts der Tätigkeit solcher Verschwörer diesen nachgibt und ihre Politik entsprechend ändert.

Es genügt nicht, daß wir als Nation Charakter zeigen; wir müssen uns auch mächtig genug zeigen, die Rolle zu spielen, die uns rechtmäßig zusteht. Das Volk der Ver. Staaten ist friedliebend.

Bessere Verteidigungsmittel.

Es achtet die Rechte anderer Völker und bewirbt sich um ihre Freundschaft. Es strebt weder nach weiterem Gebietszuwachs noch nach irgendwelchem Vorteil, den es nicht auf friedliche Weise durch seinen Fleiß, seine Unternehmungslust gewinnen kann, aber es besteht auf absoluter Freiheit, was sein nationales Leben und seine Politik anbelangt, und die Bürger fühlen, daß sie es sich selbst und der Rolle kraftvoller Unabhängigkeit, die ihren ganzen Ehrgeiz ausmacht, schuldig sind, sich gegen die Gefahr einer Einmischung von irgendeiner Seite sicher zu stellen und in der Lage zu sein, ihre Rechte auf dem Weltmeere und überall in der Welt zu schützen.

Darum treten wir für die Unterhaltung eines Heeres ein, das den Anforderungen der Ordnung, Sicherheit und der Verteidigung der Rechte des Volks in jeder Hinsicht gewachsen ist, für die unbehinderte Entwicklung moderner Küstenverteidigungsmethoden und für die Unterhaltung einer entsprechenden Reserve von Bürgern, die im Gebrauche der Waffen geübt und gerüstet sind, Land und Volk der Ver. Staaten gegen alle feindlichen Gefahren, die gegen Erwarten auftauchen mögen, zu verteidigen; und für eine Politik zum ständigen Ausbau einer Flotte, die imstande ist, die großen Marinetraditionen der Ver. Staaten aufrecht zu erhalten, und die sich den internationalen Aufgaben, an denen die Ver. Staaten teilzunehmen bestimmt erwarten, vollauf gewachsen zeigt. Die Pläne und Beschlüsse des gegenwärtigen Kongresses bilden einen für sich selbst sprechenden Beweis für unsere Absichten in dieser dringlichen Angelegenheit.

Aufrechterhaltung der Neutralität.

Die demokratische Verwaltung ist während des gegenwärtigen Kriegs gewissenhaft und erfolgreich dem alten Pfade der Neutralität treu geblieben, und dem friedlichen Streben nach legitimen Zielen unseres nationalen Lebens, wie Staatsmänner aller Zeiten und jeden Glaubens solche sich in Amerika gestellt haben seit dem Beginn unserer Geschichte.

Die Verhältnisse der letzten zwei Jahre haben jedoch Notwendigkeiten internationalen Handelns ergeben, wie keine frühere Generation es voraussehen konnte. Wir sind der Ansicht, daß die Ver. Staaten ihre Macht nicht nur gebrauchen sollten, diesen daheim Sicherheit zu gewähren, sondern auch um ihre berechtigten Interessen überall in der Welt zu sichern, und sowohl zu diesem Zwecke wie im Interesse der Menschheit der Welt behufs Erlangung geordneten Friedens und Gerechtigkeit Hilfe zu leisten.

Wir vertreten die Ansicht, daß jedes Volk das Recht hat, sich die Regierung zu wählen, unter welcher es leben will; daß die kleinen Staaten der Welt das Recht haben von anderen Nationen die gleiche Achtung ihrer Hoheitsrechte und der Unverletzlichkeit ihres Gebiets zu erwarten und beanspruchen, wie sie von großen und mächtigen Nationen erwartet und beansprucht wird; und daß die Welt ein Recht hat, Befreiung von Störungen ihres Friedens zu verlangen, welche auf Streitsucht oder Nichtachtung der Rechte von Völkern oder Nationen zurückzuführen sind; und wir glauben, daß die Zeit gekommen ist, wo es Pflicht der Ver. Staaten wird, mit anderen Nationen der Welt zu einer Vereinigung zusammenzutreten, die diese Prinzipien wirksam zur Geltung bringen kann, auf daß die unbeschränkte und vollständige Sicherheit der Meerespfade für den gemeinsamen und unbehinderten Gebrauch aller Nationen erhalten bleibe.

Die bestehende Verwaltung hat sich beständig in der Leitung ihrer Beziehung zum Ausland von dem Prinzip bestimmen lassen, daß für alle Vereinigungen von Nationen maßgebend sein sollte, die den Weltfrieden und die Aufrechterhaltung nationaler und individueller Rechte zum Ziel haben. Sie hat sich von den höchsten amerikanischen Ueberlieferungen leiten lassen. Sie hat ihre Achtung vor fundamentalen Rechten kleiner Staaten sogar über Eigentumsinteressen gestellt, und die Freundschaft dieser Staaten für die Ver. Staaten durch die Weigerung erlangt, ein ausschließlich materielles Interesse als Vorwand für Geltendmachung unserer größeren Macht gegen die Würde ihrer souveränen Unabhängigkeit zu benutzen. Sie hat dem Leben ihrer Bürger und den Forderungen der Humanität größere Bedeutung beigemessen als Besitzrechten, und hat den Frieden als die beste Grundlage für die gerechte Erledigung kommerzieller Forderungen anerkannt. Sie hat die Ehre und die Ideale der Ver. Staaten zur Richtschnur sowohl bei Verhandlungen wie für ihre Handlungsweise genommen.

Wir erkennen, wie wir es stets getan haben, an, daß zwischen den Ver. Staaten und den übrigen Völkern und Republiken der westlichen Erdhälfte in allen die nationale Unabhängigkeit und freie politische Entwicklung betreffenden Angelegenheiten ein bestimmtes gemeinsames Interesse besteht.

Wir treten für die Herstellung und Aufrechterhaltung engster Freundschaftsbeziehungen und eines Verhältnisses gegenseitiger Hilfsbereitschaft zwischen den Ver. Staaten und den anderen Republiken des amerikanischen Kontinents zum Zwecke der Wahrung des Friedens und der Förderung des gemeinsamen Wohlstandes ein. Zu diesem Ende begünstigen wir alle Maßnahmen, die für die Erleichterung eines regen Verkehrs zwischen den Ver. Staaten und unseren südlichen Nachbarn und zur Förderung des Handels zwischen ihnen sich als zweckmäßig erweisen mögen, und eine derartige internationale Verständigung, wie sie zur Erreichung dieses Zieles dienlich sein mag.

Wir loben die demokratische Administration dafür, daß sie im Mai des Jahres 1915 die Panamerikanische Finanzkonferenz in Washington abgehalten und die internationale Kommission organisiert hat, welche die Vereinigten Staaten bei der künzlich stattgehabten Konferenz der Vertreter der lateinisch-amerikanischen Republiken in Buenos Aires im April dieses Jahres vertreten hat. Diese Konferenz hat die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nationen der westlichen Hemisphäre stark gefördert.

Der mexikanische Plan.

Die Monroedoktrin bleibt als Grundsatz demokratischen Glaubens bestehen. Diese Doktrin sichert die unabhängigen Republiken beider Amerikas gegen Angriffe von einem anderen Kontinent. Sie fordert auch von uns die sorgfältigste Berücksichtigung der Souveränität jeder einzelnen von ihnen. Das Verlangen nach einer stabilen, verantwortlichen Regierung in Mexiko, die fähig ist, Diebs- und Marodeurbanden zu unterdrücken und zu bestrafen, die nicht nur Leben und Eigentum von amerikanischen Bürgern in jenem Land genommen und zerstört haben, sondern auch die Grenzen unseres Landes überschritten und unsere Leute bekämpft und gemordet haben, hat es nötig gemacht, zeitweise mit unseren Truppen Teile des sonst uns freundlich gesinnten Staates zu besetzen. Bis Ordnung und Gesetz daselbst wieder zur Geltung kommen werden, die eine Wiederholung solcher Einfälle unmöglich machen, ist es notwendig, sie dort zu belassen.

Derartige kriegerische Eingriffe sind gegen das Prinzip der Vereinigten Staaten, wenn auch die Provokation groß war, und dürfen nur im äußersten Notfall zur Anwendung kommen. Der Widerstand des Präsidenten und seiner Ratgeber, dies letzte Mittel in Anwendung zu bringen, ehrt ihn und sie, sowie das Volk, das er vertritt.

Handelsmarine-Gesetz.

Es sollten ungesäumt Vorkehrungen getroffen werden, den auswärtigen Handel der Vereinigten Staaten zu entwickeln. Derselbe hat in der Vergangenheit viel unnötige und hinderliche Schwierigkeiten durch die Gesetzgebung eines republikanischen Kongresses zu bekämpfen gehabt.

Bis zur letzten demokratischen Tarifgesetzgebung hatte er durch die Last ungerechtfertigter Besteuerung zu leiden. Bis zu den erst unlängst erlassenen Bestimmungen über das Bankwesen standen ihm nur wenig Mittel für den internationalen Bank- und Wechselverkehr zur Verfügung. Und bis die schwebenden Verhandlungen zum Ausbau einer Handelsflotte nicht zum Abschluß gekommen sind, ist auch die Aussicht auf genügende Verfrachtungsmöglichkeit gering.

Auf das nachdrücklichste befürworten wir die vorliegende Schiffahrtsbill und heißen alle gesetzlichen Maßnahmen wollkommen, die zur Abstellung dieses Uebelstandes dienen und unsere Handelsflagge auf das Meer tragen, indem sie unseren auswärtigen Handel fördern, besonders wenn solche Gesetze unerlaubten Konkurrenzstreitigkeiten zwischen amerikanischen und ausländischen Händlern und Produzenten ein Ende setzen.

Konservirung der Naturschätze.

Im Interesse der Sicherstellung und Förderung des Lebens unseres eigenen Volkes treten wir für die Konservierung und die Aufschließung der Naturschätze unseres Landes durch eine positive, keine negative Politik ein, eine Politik, die jene Schätze nicht der Aufschließung vorenthalten, aber doch trotz Förderung ihrer Ausbeutung, ihre Vergeudung und Monopolisirung verhüten soll; wir befürworten dringend die Annahme solcher Gesetze, die diesen Zweck erfüllen würden, und wiederholen die diesbezügliche Erklärung in der Platform des Jahres 1912.

Wir befürworten die eifrige Fortsetzung der Untersuchungen, die darauf hinzielen, den Betrieb der Landwirtschaft profitreicher und das Landleben gesünder, angenehmer und anziehender zugestalten, und wir sind der Ansicht, daß sowohl die Nation als solche als auch die Einzelstaaten zielbewußt daraufhin arbeiten sollen. Trotz der Einführung vieler Neuerungen steht die Landwirtschaft hinsichtlich der Entwicklung ihrer geschäftlichen Seite hinter anderen Berufen zurück, und die Vorteile des Kulturfortschritts sind den ländlichen Gemeinden nicht in demselben Verhältnisse wie den anderen zu teil geworden. Die gegenwärtige Administration hat auf diesem Gebiete viel geleistet, bei weitem mehr als irgend eine andere Administration.

Bundesreserven und Landkreditgesetz.

Im Bundesreserveakt des letzten Kongresses und dem Landkreditgesetz des gegenwärtigen Gesetzes ist die Maschinerie geschaffen worden, welche dem Farmer beständig und sofort, Kreditgewährung ermöglicht, und er ist endlich dem Kaufmann und Industriellen gleich gestellt worden in der Erlangung des notwendigen Kapitals für seine Unternehmungen.

Normen für die kluge und erfolgreiche Leitung des landwirtschaftlichen Betriebs in geschäftlicher Weise sind aufgestellt worden, oder werden gesetz-

(Forfsetzung auf der 6. Seite.)

Eine Gruppe hervorragender Delegaten auf dem dem. Nationalkonvent

OTTO FRENZ
2150-52 Belmont Ave.
Spezialitäten für Montag, den 19. Juni.
Weiße Muslin Damen-Unterröcke, 9zöll. breite bestickte Flounce und Staubkrause, reg. 59c, speziell zu 39c
36zöll. baumw. Challies, passend für Kimonos oder Dressing Sacques, reg. 12½c die Yard, speziell die Yard........ 9¾c
Hellblaue Chambray Männer-Arbeitshemden, mit Kragen, faced Aermeln und Taschen, Größen 14—17, reg. 50c, zu.. 29c
Kimona Crepe, 30 Zoll breit — hübsche Muster, regulär 19c die Yard; spez., Yard 13¾c
Reinleinene Damen-Taschentücher, mit Initial oder fancy bestickt, reg. 15c; spez..... 9c

Ostpreußen-Hilfe
der Vereinigten Staaten.
New Yorker Hauptgeschäftsstelle Zimmer 203, Whitehall Bldg., 17 Battery Place.
Telephon: Rector 8548.
Protektoren: Excellenz General-Feldmarschall v. Hindenburg, Excellenz Graf Bernstorff.

Deutsch-Amerikaner! Helft den von Haus und Hof vertriebenen Bewohnern Ostpreußens!
Baut ihre Heimstätten wieder auf. Bietet ihnen eine neue Existenzmöglichkeit!—Ragnit, Goldap und Allenburg

Diese von den Russen schrecklich verwüsteten d.. Städte sollen durch die Hilfe der Deutsch-Amerikaner wie ein Phönix aus der Asche neu entstehen. Häuser sollen nach amerikanischem Muster gebaut werden und die Namen der Stifter tragen. Straßen sollen amerikanische Städtenamen führen. Das gesammte Hilfswerk soll der deutsch-amerikanischen Mildtätigkeit ein unvergängliches Denkmal setzen.
Der für die Errichtung eines Wohnhauses erforderliche Betrag ist 6,000 Mk. Kleinere Stiftungen sind ebenso willkommen.
Herragende Männer überall im Lande unterstützen dieses herrliche Hilfswerk. Ein Jeder schließe sich an und trage sein Scherflein bei.
Die Beamten und Direktoren der Ostpreußen-Hilfe sind:

Präsident: E. Hennigson, New York, N. Y.
Vizepräsidenten: Geo. T. Riefflin, New York, N. Y.; Alfred K. Nippert, Cincinnati, O.; Dr. Hugo Schweitzer, New York, N. Y.
Schatzmeister: Hubert Cillis, 50 Union Square, New York, N. Y.
Schriftführer: Carl L. Schurz, New York, N. Y.
J. M. Bartels, New York, N. Y.
Dr. E. Baruch, New York, N. Y.
Arthur von Briesen, New York, N. Y.
Dr. Franz H. Hirschland, New York, N. Y.
W. E. Huih, Palisades Park, N. J.
Dr. Hugo Lieber, New York, N. Y.
Victor F. Ridder, New York, N. Y.
Harry Rubens, Chicago, Ill.
Carl F. Schmidt, Detroit, Mich.

Hier abtrennen!

An die Ostpreußen-Hilfe der Ver. Staaten (East Prussian Relief Fund, Inc.) Room 203, Whitehall Bldg., 17 Battery Place, New York City:
Ich erkläre mich hierdurch bereit, für die Errichtung eines Hauses in Ragnit — Goldap — Allenburg — oder für die allgemeinen Zwecke der Ostpreußen-Hilfe die Summe von
....
zu stiften. (Nichtgewünschtes zu durchstreichen).
Name ....
Adresse ....
Staat ....

Kolonisation
Farmen mit und ohne Inventar an den Linien des
Union Pacific Systems
Gegen Zeitzahlungen
Gesundes Klima, fruchtbarer Boden, die beste Gegend für Viehzucht. Ausgezeichnete Ernte in Zuckerrüben, Getreide, Obst, Alfalfa, Kartoffeln und Gemüse. Schulen, gute Märkte und gute Verkehrs-Verbindung.
Mehrere hundert Familien sind auf diese Farms innerhalb der letzten 90 Tage gezogen. Kolonisten erhalten Begleitung die Farmen zu besehen und erhalten jede mögliche und vernünftige Unterstützung.
Schreibt wegen näherer Auskunft an
LAJOS STEINER, Commissioner, Union Pacific System
1303 Garland Bldg., Chicago, Ill.

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str., S.-W.-Ecke North Ave.
Wöchentliche Einzahlungen von 25 Cents. Aktien erreichen in ungefähr 6 Jahren einen Wert von $100, gleich 6% Zinsen.
Sabimiia3mo

Ein neuer Gasherd-Bargain

Der „490“ Acorn Composite für $29.25—

Herabgesetzt vom Katalogpreis von $33.00

Infolge der großen Nachfrage nach einem volle Größe 18-zölligen Backofen-Gasherd — zu einem Bargainpreis — haben wir mit dem Fabrikanten wegen einer großen Zahl der beliebten Nr. 490 Acorn Composite einen Vertrag abgeschlossen.

Es ist einer der schönsten und vollständigsten Herde auf unseren Floors — —weiße Porzellan Emaille Türfüllungen — weiße Porzellan Splasher hinter und Seiten—Shelf oben—eine volle Ausstattung mit „großen“, „mittleren“ und „Simmering“ Brennern—alle mit den neuesten selbstzündenden Vorrichtungen.

Der „490“ Acorn Composite

nur für diesen Verkauf $29.25

$3.25 Anzahlung — Rest $2.00 per Monat mit den Gasrechnungen. — Herabgesetzt vom Katalog-Preis—$33.00.

Ihr könnt Muster auf unseren Ausstellungs-Floors besichtigen—in jedem unserer Zweigläden oder unserem Verkaufsplatz in dem Gasgebäude, in der unteren Stadt.

Fragt nach unserem neuen, freien Kochbuch— „Cooking Wrinkles of two Generations“

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building — Telephon: Wabash 6000

2 große Koupon-Verkaufstage

(Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt. Keine an Kinder verkauft.)

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Für Montag

300 Spitzengardinen- und Netz-Enden, wert bis zu 75c, das Stück zu......... 15c

Für Dienstag

Big Wonder Cedar Oil — große Flasche nur......... 7c

Koupons für Montag		Koupons für Dienstag	
Kleider-Ginghams, reguläre 12½c Qualität, in rosa, blau, und lohfarbig — karrirt — speziell, die Yard zu......	5¾c	Reiner kalifornischer Invalid Portwein — speziell, die Flasche zu......	39c
Mehl — Gold Medal, Ceresota und Pillsbury, 2 Säcke an einen Kunden, 5-Pfund-Sack zu.........	16c	Salz — Ein 10-Pfund-Sack speziell zu......	6½c
Volles Quart Hunting Whiskey, speziell — die Flasche zu......	49c	Grandmas Waschpulver — drei große Schachteln für......	25c
Eine Partie Percale Kinderkleider — Größen 2 bis 6 Jahre, regulärer Preis 29c, zu......	12c	Peaberry Kaffee, frisch geröstet, speziell — das Pfund zu......	15½c
Mit Koupon. Mittlere und hellblaue Chambray Hemden für Männer, doppelt gesteppt, die besten, die gemacht werden, Größen 14 bis 17, regulärer 59c Wert, 2 an einen Kunden, speziell, Stück......	39c	Mit Koupon. Nachtkleider für Männer, aus feinem, weich appretirtem gebleichtem Muslin gemacht — fancy garnirt. Größen 15 bis 19, immer zu 59c verkauft — speziell, das Stück......	39c
Mit Koupon. J. & P. Coats' Maschinenfaden, schwarz oder weiß, alle Nummern, extra speziell, 5 Spulen für......	16c	Mit Koupon. Sehr feine Val. Spitzen und Einsätze, eine prachtvolle Auswahl von neuen Mustern; reguläre 5c Werte; 12 Yards an einen Kunden, sehr spez., Yard..	1½c
Mit Koupon. Weißer baumwollener Roller - Handtuchstoff — mit roter Borte, 16 Zoll breit, ein regulärer 6c Wert — speziell, 10 Yards für......	31c	Mit Koupon. Silbergebleichte mercerisirte Tischtücher — hohlgesäumte Ränder, Größe 58x58, schöne Muster, regulärer $1.00 Wert, speziell, Stück......	58c
Mit Koupon. Feine Qualität waschbare Kinderanzüge, aus einfachen und fancy gestreiften Ginghams gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, regul. 59c Werte, spez., Stück.	44c	Mit Koupon. Gebleichte Kissenbezüge, aus feinem, weich appretirtem Stoff gemacht, breiter Saum — Größe 45x36; ein regulärer 15c-Artikel, nur 4 an einen Kunden — extra speziell, das Stück......	8½c
Federkissen, — mit feinem fancy Ticking — reguläre 75c Werte, — speziell zu......	39c	Große Sorte graue Granit Sauce-Pfanne — reguläre zu 20c verkauft, speziell zu......	9c
Gesalzene Schweine-Schultern — so lange sie vorhalten, das Pfund zu......	10c	Gesalzene Schweine-Rippchen — so lange sie vorhalten, 4 Pfund für......	25c

Mißton stört Harmonie.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

lich geschaffen. Das so lange benötigte Gesetz hinsichtlich der Baumwollespekulation, vom 63. Kongreß erlassen, wird seit fast zwei Jahren in erfolgreicher Weise durchgeführt. Eine Gesetzvorlage für Getreidesorten, so lange nötig, und eine, welche Verbesserung der Speicheranlagen bezweckt und dem Farmer die Erwirkung von Lagerscheinen zur Verwertung behufs Erlangung zu Darlehen ermöglicht, sind vom Hause angenommen und dem Senat zur Annahme empfohlen worden und werden wahrscheinlich in der gegenwärtigen Sitzung des Kongresses Gesetz werden.

Beide Häuser haben ein Landstraßenbaugesetz erlassen, das von weitreichendem Vorteil für alle landwirtschaftlichen Gemeinwesen werden wird. Vor allem ist der bedeutendste Fortschritt unter der Leitung des Ackerbauamtes in der Entwickelung der praktischen Landwirtschaftskurse gemacht worden, Arbeit, die so schnell den wissenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb fördert. Aber es ist auch notwendig, daß die Landwirtschaft durch Mitwirkung und Zusammenschluß in einheitliche Bahnen gelenkt, unbilliger Mitbewerb ausgeschaltet und die für die gerechte und sparsame Vermarktung der Farmerzeugnisse erforderlichen Zustände geschaffen werden.

Wir heißen die demokratische Administration gut, weil sie zum ersten Male auf die bedeutsamen Interessen des Ackerbaus hinsichtlich der Vermarktung und Finanzirung aufmerksam gemacht hat, das Amt für Märkte und landwirtschaftliche Vereinigungen geschaffen und den praktischen Anschauungsunterricht ausgedehnt hat. Wir befürworten freigebige Verwilligungen nicht nur zum Besten der Erzeugung, sondern auch zum Studium und zur Lösung der Markt- und Finanzfragen und der Erweiterung der Tätigkeit zur Verbesserung des Landlebens.

Wir sind der Ansicht, daß das Leben, die Gesundheit und die Stärke der Männer, Frauen und Kinder der Nation Hauptvermögen ist und daß in deren Erhaltung die Bundesregierung, wenn immer sie Arbeitgeber ist, aus eigenem Ermessen und als Vorbild gerechter Beschäftigung folgende Grundsätze in Kraft setzen:

Ausreichender Lohn für Alle.

Arbeitstag von nicht über acht Stunden und einen Ruhetag in je sieben Tagen.

Schutzmaßnahmen und Einführung gesundheitlicher Einrichtungen in allen Arbeitsstätten.

Ausreichende Entschädigung bei Industrieunfällen.

Normen für Kinderarbeitsgesetze, wo immer Minderjährige beschäftigt werden.

Fürsorge für Bequemlichkeit und Gesundheit bei der Anstellung von Frauen, wie sie den Müttern des Geschlechts zukommen.

Gleichmäßige Pensionen für bejahrte und arbeitsunfähige Zivildienstangestellte, damit eine höhere Leistungsfähigkeit erreicht werden kann. Wir glauben auch, daß die Verwirklichung dieser Grundsätze der Gesetzgebung der Staaten mit Bezug auf die Arbeit in ihren Grenzen empfohlen werden soll, und daß auf alle mögliche Weise das Leben und die Gesundheit des Volkes erhalten werden soll.

Wir erklären unser Vertrauen zu dem Seemannsgesetz, vom letzten Kongreß angenommen, und wir versprechen seiner Durchführung unsere ernste Unterstützung.

Wir begünstigen den schleunigen Erlaß eines wirksamen Kinderarbeitsgesetzes und die Regelung der Versendung von Sträflingswaaren im zwischenstaatlichen Handel.

Wir begünstigen die Schaffung eines Bundesbüros für Sicherheitsmaßnahmen im Arbeitsdepartement, um Tatsachen hinsichtlich der Gefahren der Industrie zu sammeln und Gesetze zur Verhinderung der Verstümmelung und Tötung menschlicher Wesen zu empfehlen.

Wir begünstigen die Ausdehnung der Gewalten und Befugnisse des Bundesbergwerksamtes.

Wir begünstigen die systematische Weiterentwickelung des Arbeitsnachweissystems.

Wir empfehlen herzlich unser neugegründetes Arbeitsamt wegen seiner ausgezeichneten Tätigkeit in der Schlichtung von Streiks in der Industrie durch Rat und Vermittlung.

Schutz amerikanischer Bürger.

Wir erklären von Neuem, daß die Rechte amerikanischer Bürger hier und im Auslande aufrechterhalten werden müssen, und daß unsere Regierung mit keiner auswärtigen Macht Verträge abschließen soll, die nicht ausdrücklich die Gleichheit aller unserer Bürger, unbeschadet ihrer Rasse, ihres Glaubens oder ursprünglicher Nationalität, anerkennt, und auch das Recht der Auswanderung. Die amerikanische Regierung muß ihre Bürger nicht nur hier, sondern auch im Auslande beschützen, und jedes Land mit einer Regierung, das ihrer Person oder ihrem Eigentum Schaden zufügt, sollte dafür verantwortlich gehalten werden. Bei der ersten sich bietenden passenden Gelegenheit sollten wir ernstlich bestrebt sein, den Frieden zwischen den kriegführenden Europas wiederherzustellen und versuchen, die Grundsätze von Gerechtigkeit und Menschlichkeit herbeizuführen, so daß alle Menschen ohne Unterschied die Rechte und Freiheiten des Landes, in dem sie leben, genießen.

Wir erinnern unsere in den letzten beiden „Platformen“ ausgesprochene Erklärung bezüglich der Erweiterung unserer Wasserstraßen. Infolge der durch Ueberschwemmungen im Unteren Mississippital und anderen Gegenden angerichteten Verwüstung hat es sich herausgestellt, daß die Flußläufe durch Anlegung von Dämmen und Uferbefestigungen regulirt werden müssen, so daß die Gewässer nutzbar gemacht werden können für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke, anstatt daß sie, wie bisher, vernichtend wirken. Wir behaupten, die Regulirung des Mississippi ist eine nationale Aufgabe. Seine Tiefe der Schiffahrt angemessen zu erhalten, und ebenso seine eigentliche Wasserstraße und ihn durch Dämme und Uferanlagen zu schützen, und ein Uebertreten seines Wassers, wodurch Handel und Wandel, Postdienst usw. behindert würde und viele Menschenleben verloren gingen, zu verhüten, verlangen eine Pflichterfüllung, die nur von der Nationalregierung geleistet werden kann.

Wir befürworten die Annahme eines zweckmäßigen Planes, durch den es ermöglicht wird, unsere Häfen und Wasserstraßen ökonomisch und gründlich zu verbessern, damit sie für die Schiffahrt von Nutzen sind.

Ohne Rücksicht unterschreiben wir die Handlungen unseres Präsidenten Woodrow Wilson von New Jersey und Thomas Riley Marshall von Indiana, welche die von ihnen übernommenen Pflichten mit größter Gewissenhaftigkeit, Unparteilichkeit und Fähigkeit erfüllt haben.

Insbesondere machen wir die amerikanische Bevölkerung auf die trefflichen diplomatischen Errungenschaften unseres großen Präsidenten aufmerksam, der die wichtigen Interessen unserer Regierung und unserer Bürgerschaft zu schützen verstanden und uns nicht in den Krieg hineingezogen hat.

Woodrow Wilson steht heute als der bedeutendste Amerikaner der gegenwärtigen Generation da.

Alaska und Territorien.

Es war bisher und wird fortan das Bestreben der demokratischen Partei sein, alle erforderlichen Gesetze zu erlassen, um die Entwicklung der großen natürlichen Hilfsquellen Alaskas zu fördern. Wir treten für die Bewilligung die Gewährung der traditionellen Regierungsform für Territorien an die Bevölkerung Alaskas, Hawaiis und Porto Ricos ein, wie solche seit Beginn unserer Regierung in Kraft ist, und wir sind der Ansicht, daß die für die Verwaltung dieser Territorien ernannten Beamten durch vorherigen bona fide Aufenthalt zu dieser befähigt sein sollten.

Oeffentliche Gesundheit.

Wir begünstigen eine Wiedererwägung der Mittel und Methoden, welche die Bundesregierung bei die öffentliche Gesundheit berührenden Fragen zur Anwendung bringt, so daß Menschenleben durch Ausmerzung ekelhafter Krankheiten und verbreitetere Kenntniß wie solchen vorgebeugt werden kann, erhalten bleiben mögen. Wir begünstigen die Errichtung einer Tuberkuloseheilanstalt für bedürftige Schwindsuchtskranke.

Geschäftsregeln des Bundessenats.

Wir begünstigen eine Aenderung der Geschäftsregeln des Bundessenats, so daß die gesetzgeberischen Geschäfte der Nation ohne Verzögerung erledigt werden können.

Budget und Sparsamkeit.

Wir verlangen sorgfältige Sparsamkeit in allen Ausgaben für die Aufrechterhaltung unserer Regirung, und befürworten eine Rückkehr des Kongresses zu dem früheren Gebrauch, alle Bewilligungsvorlagen durch ein einziges, aus seiner Mitte erwähltes Komite in Vorschlag zu bringen und auszuarbeiten, damit die Verantwortlichkeit festgestellt, die Ausgaben geregelt und gleichmäßig bemessen, und Verschwendung und Verdoppelung im öffentlichen Dienst nach Möglichkeit vermieden werden. Wir begünstigen eine solche Einrichtung als ersten Schritt behufs Erlangung eines Budgetsystems.

Zivildienst.

Wir bestätigen aufs Neue unsere Erklärung zu Gunsten strenger Durchführung der Zivildienstgesetze.

Die Philippinen.

Wir indossiren herzlich die Vorschriften des kürzlich vom Kongreß angenommenen Gesetzes zur Förderung der Selbstregierung auf den Philippineninseln, als in Uebereinstimmung mit dem von der demokratischen Partei in ihrer letzten nationalen Platform verkündeten Plan, und wir wiederholen unsere Indossirung der in Aussicht genommenen schließlichen Unabhängigkeit der Philippineninseln, wie in der Einleitung jenes Gesetzes hervorgehoben.

Frauenstimmrecht.

Wir begünstigen die Ausdehnung des Stimmrechts auf die Frauen unseres Landes, Staat um Staat, unter gleichen Bedingungen wie sie für Männer gelten.

Gefängnißreformen.

Wir verlangen, daß die modernen Prinzipien der Gefängnißform in unseren Bundesgefängnissen berücksichtigt werden. Wir begünstigen Arbeit für die Gefangenen, die sie in lohnend Berufen ausbilden, so daß sie nach der Entlassung aus dem Gefängniß einen ehrlichen Lebensunterhalt zu finden vermögen; das Zurückhalten des Nettolohnes des Gefangenen, um entweder seiner bedürftigen Familie überwiesen oder ihm beim Verlassen des Gefängnisses ausgefolgt zu werden; eine liberale Erweiterung des Parolegesetzes, unter Berücksichtigung der Wohlfahrt des Gefangenen und der Interessen der menschlichen Gesellschaft; die Gründung eines Systems probeweiser Entlassung für erstmalige Gesetzesverletzung Schuldiger, die nicht wegen eines schweren Verbrechens verurteilt wurden.

Pensionen.

Wir wiederholen die Erklärungen der letzten demokratischen Platform zu Gunsten reichlicher Pensionen für Soldaten und deren Wittwen, und weisen auf unsere Leistungen auf diesem Gebiet besonders hin.

Schlußerklärung.

Dies ist eine kritische Stunde in der Geschichte Amerikas, eine kritische Stunde in der Geschichte der Welt. Auf Grund unseres vorstehend erläuterten Rekords, der große schöpferische Vollbringungen in Verfolg eines zielbewußten Strebens für unsere Entwickelung nach innen und außen verzeichnet; auf Grund des Rekords der demokratischen Verwaltung, welche die Ehre, die Würde und die Interessen der Vereinigten Staaten wahrgenommen, und gleichzeitig sich die Achtung und Freundschaft aller Völker der Welt erhalten hat, und auf Grund der weitreichenden Zukunftspläne für die Stärkung des Lebens unseres Landes, die Erweiterung unseres nationalen Ausblicks und die Veredlung unserer internationalen Beziehungen, wie vorstehend auseinandergesetzt, wenden wir uns mit Vertrauen an die Wähler unseres Landes.

Gastwirt Jurs ermordet.

Elgin, Jll., 17. Juni. John Jurs, Besitzer einer Gastwirtschaft im Township Hanover, County Cook, ist heute früh an einer Schußwunde gestorben, die er bei einer Rauferei in seinem Lokal gestern Abend erlitt. John Stark von Chicago ist hier unter der Anklage des Mordes verhaftet worden. Stark wurde von Georg Jurs, Sohn des toten Wirts, niedergeschossen.

* John J. Walsh ersuchte heute das Kreisgericht, das Testament seines kürzlich verstorbenen Vaters Richard S. Walsh umzustoßen. Dieser fand ihn sowie zwei seiner Brüder, Henry T. und Richard S., mit je $5 ab, bedachte aber seine Haushälterin Celia Gillespie mit $2000 und vermachte den Rest des Nachlasses seinem Sohne Herbert. John behauptet, daß sein Vater schwachsinnig war und in ungebührlicher Weise beeinflußt wurde.

Preis der Einigung.

Aufstellung eines republ. Harmonietickets u. Verteilung der Patronage.

Die Staatsanwaltschaft.

Rep. Nomination soll einem Neutralen zufallen. — Präsident James ist schweigsam. — Konferenz fortschrittlicher Führer in nächster Woche.

Was ist der Preis der Einigung zwischen der Rathausfaktion und der Faktion der sog. Neutralen, die zur Erwählung Homer K. Galpins zum Vorsitzenden der Countyparteileitung geführt hat? Die Frage stellten sich heute Angehörige aller Faktionen, welche die Lage der republikanischen Partei im County zu analysiren suchten. Einer der Führer der sog. Neutralen, der mit den Verhandlungen zwischen seiner eigenen und der anderen Faktion vertraut ist, stellte heute in Abrede, daß es sich nur um eine Verständigung zwischen den beiden Faktionen gehandelt habe, erklärte vielmehr, die Wahl Galpins sei Vorbedingung und erster Schritt zu allgemeiner Harmonie in der republikanischen Partei im County gewesen. Beide Faktionen hätten sich dazu verstanden, ein Countyticket für die Herbstwahl aufzustellen, das Angehörige aller Faktionen umfassen und daher den faktionellen Fehden in Cook County ein Ende machen soll. Die Patronage solle in Zukunft durch die reguläre Countyorganisation verteilt werden. Das schließe auch die Patronage im Rathaus ein. Die republikanischen William Hale Thompson Klubs, welche die Rathausfaktion ins Leben gerufen habe, sollten abgeschafft oder richtiger mit der regulären Parteiorganisation verschmolzen werden. Für die Staatsanwaltschaft solle als Kandidat ein Angehöriger der Faktion der Neutralen aufgestellt werden. E. J. Brundage solle für die Generalanwaltschaft als Kandidat aufgestellt werden.

Von anderer, gewöhnlich gut unterrichteter Seite verlautet außerdem, daß die Rathausfaktion verlangt habe, daß Robert Crowe, ihr erfolgloser Kandidat in der jüngsten Richterwahl, als Kandidat für das Superiorgericht für den Posten des kürzlich verstorbenen Superiorrichters Burke aufgestellt werde, und die Unterstützung der beiden Faktionen erhalte.

James ist schweigsam.

Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität von Jllinois ist noch nicht bereit, sich auszusprechen, ob er willens ist, sich als Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination aufstellen zu lassen. So erklärte er heute Vormittag im Universitätsklub einem Vertreter der „Abendpost“ gegenüber. „Augenblicklich,“ erwiderte er auf die Frage, ob er eine Entscheidung getroffen habe, „kann ich noch nichts darüber sagen.“ „Damit schnitt er alle weitere Erörterung der Frage ab.

Fortschrittliche Konferenz geplant.

Harold L. Jckes und Raymond Robins, zwei Führer der Fortschrittspartei, kehrten heute von einem Ausflug nach Oyster Bay zurück, wo sie mit „Körnel“ Roosevelt bezüglich der Zukunft der Fortschrittspartei und der Haltung, die sie einnehmen soll, Rücksprache genommen haben. Keiner von beiden wollte sich über den Erfolg oder Verlauf ihrer Mission äußern. Dagegen kündigte Jckes, der den Staat Jllinois im fortschrittlichen Nationalausschuß vertritt, an, er werde auf nächste Woche, voraussichtlich Freitag, eine Konferenz der fortschrittlichen Führer des Staats, einschließlich der Mitglieder der staatlichen Parteileitung, einberufen, in der das weitere Schicksal der Partei besprochen werden sol. Jn erster Linie wird erörtert werden, ob die Partei ein Staatsticket ins Feld stellen soll.

* John A. Wettling suchte heute im Superiorgericht um die Einsetzung eines Masseverwalters für die Vocal Foto Co., Nr. 3222 N. Halsted Str., nach. Wie er sagt, beabsichtigte diese sprechende Wandelbilder anzufertigen, hatte aber keinen Erfolg damit und sah sich bald finanziellen Schwierigkeiten gegenüber. Seine Forderung gegen sie beträgt $1968.

„Jenny“ hinter der Front.

Die weltbekannte Firma Hagenbeck hatte der deutschen Militärverwaltung bei Ausbruch des Krieges einen ihrer Elefanten zur Verfügung gestellt, der seitdem als „Arbeitssoldat“ an der westlichen Front das Vaterland verteidigen hilft

Bedingungen so leicht wie Miete

Schöne Bungalows und Cottages

5 große Zimmer und Bad so niedrig wie

$2,750

Bedingungen so leicht wie Miete — Zieht sobald als möglich ein. 30×125 Fuß Lots; Wasser und Sewer; Konkret und Stein - Fundament; zwei große Bettzimmer, Klosets, Bad, Vestibule; Speisezimmer Porzellanschrank, Küche, Speisekammer, Heißwasser Tank, hintere Porch und große Front Porch.

Fragt nach unseren leichten Bedingungen.

Man nehme Irving Park Car und fahre bis zum Endpunkt und gehe dann eine kurze Strecke bis zu unserer dortigen Office.

W. F. KAISER & CO., Häuserbauer.

60 West Washington Straße.

Ein edles Liebeswerk.

Das Wirken der Ostpreußen-Hilfe wird gebührend anerkannt.

Ueber den Konvent des Reichsverbandes Ostpreußen-Hilfe in Berlin, zu welchem sich bekanntlich als Vertreter der Deutsch-Amerikaner auch Richter Alfred K. Nippert, von Cincinnati, nach Deutschlannd begeben hatte, ist der New Yorker Geschäftsstelle der Ostpreußen-Hilfe der Ver. Staaten, Zimmer 203 Whitehall Bldg., 17 Battery Place, soeben ein offizieller Bericht zugegangen, der für die Freunde des großzügigen Hilfswerks viel Interessantes enthält. Unter anderem kommt auch von Berlin die Nachricht, daß Herr Eugen Hennigson, der Präsident der Ostpreußen-Hilfe der Vereinigten Staaten in den Vorstand des Reichsverbandes berufen worden ist; er hat bekanntlich die Ostpreußen-Hilfe in den Vereinigten Staaten in's Leben gerufen.

Jn dem offiziellen Bericht heißt es dann weiter:

„Schon bei Eröffnung des Konvents, dem hohe Staatsbeamte, Vertreter der Kommunen und führende Männer der Finanzwelt beiwohnten, wurde die Tätigkeit der Deutsch-Amerikaner als ein gerade jetzt besonders wohltuendes Zeichen brüderlicher Treue und Anhänglichkeit an die alte Heimat in dankbarer Anerkennung gewürdigt, und die bisherigen Erfolge der Sammlungen, sowie die vielversprechenden Aussichten für die Zukunft erregten allgemeine Bewunderung.

Das gemeinschaftliche Ehrenpräsidium des Konvents hatten der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg und General-Feldmarschall von Hindenburg übernommen. Warmherzige Telegramme des Kaisers und der Kaiserin, sowie vom deutschen Reichskanzler und selbst von Hindenburg vom russischen Kriegsschauplatz lagen vor.

Jn den verschiedenen Sitzungen wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß der blühenden Provinz Ostpreußen, diesem starken Bollwerk deutschen Wesens, das in der preußischen Geschichte eine so gewaltige Kulturaufgabe geleistet und noch zu leisten hat, in erster Linie durch den Bau von Heimstätten und durch Hebung des wirtschaftlichen Lebens geholfen werden müsse. Den so schwer geschädigten Bewohnern müsse wieder ein Heim geschaffen werden, um sie dauernd an die Scholle zu fesseln. Die Regierung dürfte gerade jetzt nicht in dem Maße helfen können, wie es die namenlosen Leiden der Bewohner erfordern. Hier ist Hilfe von außerhalb dringend geboten. Es muß vor allem für die wirtschaftliche Hebung gesorgt werden, es muß den Bewohnern die Möglichkeit geboten werden, über die schwerste Zeit hinwegzukommen, um später da weiterschaffen zu können, wo der Krieg ihnen die Arbeit gleichsam aus der Hand nahm. Auch müssen das Kleingewerbe und der Handwerkerstand gefördert werden.

Gerade Stadt und Kreis Ragnit, das Patenkind der hochherzigen Deutsch-Amerikaner, bieten eine Fülle lohnender Aufgaben. Jst doch die Stadt Ragnit, diese uralte Ansiedlung des deutschen Ordens, eine der stärksten und großartigsten Festungsbauten der Deutschritter, ein prächtig gelegener Ort, der regen Anteilnahme der Deutsch-Amerikaner wohl würdig. Die herrlichste Aufgabe ist hier, wie es ja auch von der Ostpreußen-Hilfe der Ver. Staaten geplant wird, die Schaffung schöner, gesunder Siedlungen, mit guten und bequemen Eigenheimen und Kleinwohnungen, und diese besonders für Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen.

Aber das Hilfswerk der Deutsch-Amerikaner soll nicht allein auf Ragnit beschränkt werden. Zwei andere Städte, in denen gewaltige Trümmerhaufen von der sinnlosen Vernichtungswut der Russen trauriges Zeugniß ablegen, bedürfen der Hilfe. Es sind Goldap und Allenburg, in denen sich ebenfalls neue Gebäude als dauernde Denkmale der deutschamerikanischen Hilfsbereitschaft erheben sollen.

Goldap, einst eine der schönsten und anmutigsten Städte Ostpreußens, zeigt jetzt Ruinen über Ruinen. Der großräumige, schöne Marktplatz und viele andere Straßen sind dem Erdboden gleichgemacht. Hier bietet sich eine ganz besonders schöne Gelegenheit für die Betätigung der Hilfsbereitschaft der Deutsch-Amerikaner im Wiederaufbau. Das gleiche ist in Allenburg der Fall. Eine Ansiedlung des Ostens, in malerischer Lage, auf einer erhöhten, von zwei Flüssen umgrenzten Halbinsel, das schon im Jahre 1400 von dem berühmten Hochmeister Konrad von Jungingen zur Stadt erhoben wurde. Hier haben die Russen furchtbar gehaust und alles in Asche gelegt. Den Allenburgern dafür durch den Wiederaufbau ihrer alten Heimstätten wenigstens einen teilweisen Ersatz zu schaffen, wäre eine höchst verdienstvolle Tat.

Jn Goldap ist auch sehr erwünscht ein Heim für Kriegsinvaliden und alte Leute, da gerade dadurch den tapferen Veteranen eine gute Unterkunft in gesunder Luft und hübscher Gegend geboten werden könnte.

Sodann ist die ehrwürdige Kirche in Laukischken von den Russen total zerstört worden, und der Wiederaufbau derselben ist eine der weiteren schönen Aufgaben der Ostpreußen-Hilfe der Ver. Staaten. Sie in schönerer Pracht auferstehen zu lassen, würde ein weiteres, dauerndes Erinnerungszeichen sein für das Liebeswerk Deutsch-Amerika's.“

Freiherr von Lüdinghausen, Präsident des Reichsverbandes Ostpreußen-Hilfe, teilt weiter mit, daß der Vertreter der Deutsch-Amerikaner, Richter Nippert, überall in Deutschland in glänzendster und herzlichster Weise aufgenommen wird. Bei seiner Rückkehr hierher wird er den Förderern des Hilfswerkes sicherlich vieles zu berichten haben, das in bedeutendem Maße zur Erhöhung der Sammeltätigkeit im ganzen Lande beitragen dürfte.

Leset die

„Sonntagpost“

Aussagen der Mutter.

Frau Lambert erklärt, daß ihre Tochter bis zuletzt guter Dinge war.

Marion Lamberts Mutter widersprach gestern als Zeugin im Orpetprozeß den Aussagen von Josephine Davis in zwei wichtigen Punkten. Sie erklärte, daß Marion bis zu dem Morgen, an dem sie zum letzten Male von der Mutter Abschied nahm, fröhlich und guter Dinge gewesen sei, und bestritt, daß ihre Tochter an ihrem Geburtstage, drei Tage vor ihrem Tode, den von Frl. Davis geschilderten Weinkrampf gehabt und geäußert habe, sie werde sich umbringen, wenn Orpet Celestia Youker heirate. Die Zeugin gab zu, daß Marion an jenem Tage ein paar Tränen vergossen hat, aber nur, weil ihre Freundin Anna Paulson nicht, wie sie gehofft hatte, über Nacht bei ihr bleiben konnte. Noch am Abend vor ihrem Tode, bezeugte Frau Lambert, sei Marion in ihrer gewöhnlichen heiteren Stimmung gewesen und habe mit Josephine Davis Klavier gespielt und gesungen.

Wie gestern bekannt wurde, wird auch Celestia Youker den Zeugenstand betreten und aussagen, daß sie zur Zeit von Marions Tode mit Orpet verlobt gewesen ist, eine Aussage, welche der Staatsanwaltschaft eine neue Begründung der Mordtheorie liefern wird. Die Familie des jungen Mädchens hat sich bisher geweigert, die Verlobung zuzugestehen, ebenso die Familie Orpet, aber nach langer und reiflicher Ueberlegung hat Frl. Youker sich entschlossen, die Bürde der öffentlichen Zeugenhaft auf sich zu nehmen und die Wahrheit zu enthüllen.

Dagegen werden sechzig Briefe, welche Frl. Youker an Orpet geschrieben hat und welche vom Gericht in Waukegan in Verwahrung genommen worden sind, nicht als Beweisstücke vorgelegt, sondern nach dem Prozeß der Schreiberin zurückgegeben werden.

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker.

1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Männer!

Konsultirt Dr. Roß wegen irgend einer Schwäche, chronischer, nervöser, Blut-, Privat- oder Urinkrankheit.

Deutsch gesprochen.

Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Unterredung.

Dr. B. M. ROSS,

35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Bldg. Nehmt Elev. zum 5. Floor.

Stunden: 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Auch Mont., Mittw., Freit. u. Samst. Abds. v. 7 b. 8.

Dreiundzwanzig Jahre auf demselben Platz.

Lowes verkaufts billiger.

LOWE'S PROFIT SHARING 10 STAMP

LOWE'S
1315 MILWAUKEE AVE.
Ecke Paulina Str.

LOWE'S PROFIT SHARING 10 STAMP

Bankerott-Verkauf

Wir kauften die größten und besten Partien bei dem Zwangs - Auktion-Verkauf, angeordnet von dem Ver. Staaten Gericht, von dem $50,000.00 Lager in Massillon, Ohio; diese Waaren wurden zu 53c am Dollar verkauft und werden zu weniger als Wholesale-Preisen wiederverkauft werden. Verpaßt diesen großen Verkauf nicht.

Doppelte Stamps den ganzen Tag bis zum Schluß.

Laden offen jeden Abend ausgenommen Mittwochs.

Bankerott-Verkauf in Kleidern.

Männer- und Knaben-Kleider zum halben Preis

Anzüge für Jünglinge und junge Männer, in grau karrirten Cashmeres, Größen 30 bis 34, zwei-Stücke Anzüge; regulärer Preis 10.00, Bankerott-Verkauf 2.98

Anzüge für Männer und junge Männer, alle Größen, in reinwollenen blauen Serges und Cashmeres; Kleidungsstücke, die aufwärts bis zu 18.00 wert sind, während dieses Verkaufs 9.85

Anzüge für Jünglinge und junge Männer, in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit von Stoffen, Homespuns, Cashmeres und zwei-Stücke Sommer-Anzüge; lohfarbige, graue, braune usw.; wert aufwärts bis zu 12.00, zum Verkauf für 5.79

Feine Qualität Dreß - Hosen für Männer, in hübschen grauen Streifen, reguläre 2.50 Sorten, zum Verkauf 1.39

Bankerott-Verkauf von fertigen Damen- und Kinder-Kleidern

Auswahl von 12.50 und 15.00 reinwollenen Poplin und Shepherd karrirten geschneiderzen Suits, mit schlichten und fancy Seiden besetzt. Bankerott-Verkauf 6.98

Feinste reinwollene 25.00 Poplin und Taffeta Kombinations Suits für Damen, in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit zur Auswahl, Bankerott-Preis 9.85

Mäntel für Damen und Fräulein, die neuesten Moden und Modelle dieser Saison, weiße Chinchillas, Corduroys, Taffeta, Seide-Serges usw.; 10.00 und 15.00 Kleidungsstücke; Bankerott-Verkauf 5.00

Frühjahr-Mäntel für Mädchen aufwärts bis zu 16 Jahren; karrirte und farbige; Werte aufwärts bis zu 6.50; Bankerott-Verkauf 1.49

Bankerott-Bargains überall im ganzen Laden

Seidene Touristen - Hüte für Männer, 50c Sorte 29c	40zöll. Pepperell Kissenbezug Zeug, Yard 10c	1.00 gerippte Union Suits für Männer, für 49c
25c Fibre - Seide - Socken für Männer, für 15c	1.00 reinlederne Handtaschen für Damen 59c	25c Kimono-Biffe, Yard 9¾c
25c Fibre-Seide-Strümpfe für Damen, für 15c	30c Chambray-Blusen für Knaben 23c	Weiße bestickte Kleider für Babies 19c
25c und 30c Gürtel für Damen 2c	Athletic Union Suits für Männer, für 39c	Barfuß-Sandalen für Kinder und Fräulein, für 49c
Spitzengardinen-Muster 19c	50c Balbriggan-Unterzeug für Männer 29c	Hochfeine Muster-Slippers, wert aufwärts bis zu 3.00, für 69c
15c bis 25c Spitzen und Bands 2c	36zöll. weiße Voiles, Yard 3¾c	25c Ledergürtel für Männer 15c
25c Dutch - Kragen für Damen 3c	69c reinwollene Serges 29c	75c gestärkte Hemden für Männer 29c

Lokalbericht.

Gegenseitige Ueberraschung.

Frau Earle H. Reynolds findet bei der Heimkehr Einbrecher in ihrer Wohnung.

Frau Earle H. Reynolds, die Gattin des Präsidenten der Peoples Trust & Savings Bank, war gestern von ihrer Sommerwohnung in Lake Forest nach Chicago gekommen, um Einkäufe zu machen, und hielt gegen Abend vor ihrer Stadtwohnung, Nr. 1235 Astor Str., um einige Sachen mitzunehmen. Sie hatte kaum die Wohnung betreten, als sie sich einem Frauenzimmer und einem jungen Burschen gegenüber sah, der einen Revolver auf sie richtete und mit der Drohung, sie niederzuschießen, falls sie sich nicht ruhig verhalte, in ein Schlafzimmer schob. Die Diebe müssen aber durch das unerwartete Eintreten der Frau in Angst versetzt worden sein, da sie gleich darauf die Treppe nach unten liefen und auf die Straße eilten. Doch auch Frau Reynolds blieb nicht müßig, eilte den Davonlaufenden nach und forderte ihren Kraftwagenlenker Ralph Finney, der vor dem Hause hielt, auf, das Paar zu verfolgen. Finney fuhr auch sogleich hinter den Flüchtlingen her und sah, daß sie eine südlich fahrende Elektrische der State Str.-Linie bestiegen. Da er unbewaffnet war, wagte er sich nicht an das Diebsgesindel heran, sondern verfolgte den Straßenbahnwagen. An der Brücke überholte er die Elektrische und traf an South Water Str. die Polizisten Burns und Leddy, denen er mit einigen Worten das Geschehene mitteilte. Die Beamten gaben dem Motorführer sogleich das Haltezeichen und bestiegen die Elektrische von beiden Seiten, so daß die Gesuchten nicht entschlüpfen konnten. Finney bezeichnete den Polizisten das Paar, das zur Wache gebracht und einem scharfen Verhör unterzogen wurde.

Die Frau, die sich Frau E. L. Geisel nennt, behauptete, daß sie den Verhafteten, der vorgibt, Earl La Fontaine zu heißen, im Straßenbahnwagen troffen habe, als er an der Division Str. einstieg. Ein Stemmeisen und einen geladenen Revolver, der in ihrer Handtasche gefunden würde, will sie von ihm erhalten haben. Der Bursche brach jedoch unter dem Kreuzverhör zusammen und gestand, daß er und seine Mitverhaftete in der Wohnung waren und einige Kleinigkeiten zusammengerafft hatten, ehe sie von Frau Reynolds überrascht wurden. Er gab auch zu, daß er mit der Verhafteten im Hause Nr. 1505 Wieland Straße zusammenlebe, was auch das Frauenzimmer schließlich nicht abstreiten konnte. Frau Reynolds stellte sogleich Nachforschungen an, glaubt aber nicht, daß die Diebe, die schon mehrere Silbersachen zusammengepackt hatten, etwas mit sich genommen haben. In der Wohnung der Verhafteten will die Polizei Silbersachen, Seidenstoffe und andere Wertgegenstände gefunden haben.

In schwerem Verdacht.

Frau Mabel Stevenson mag des Kindsmordes angeklagt werden.

Gegen Frau Mabel Stevenson, Nr. 211 N. May Straße, eine Patientin des Countyhospitals, wird wahrscheinlich eine auf Mord lautende Anklage erhoben werden. Frau Stevenson wird beschuldigt, ihr uneheliches Kind, dem sie am Mittwoch in dem Krankenhause das Leben schenkte, vergiftet zu haben. Das Kind, ein Mädchen, starb am Donnerstag, kurz nachdem man es der Mutter zum ersten Male an die Brust gelegt war, unter schweren Magenkrämpfen. Die seitens eines Koronerarztes vorgenommene Leichenöffnung ergab das Vorhandensein von Gift. In einer Handtasche der Frau wurde eine leere Flasche gefunden, die Jodtinktur enthalten hatte. Außerdem wurde festgestellt, daß Frau Stevenson schon vor der Geburt des Kindes Bemerkungen machte, die darauf schließen ließen, daß sie das Kind nicht wünschte. Frau Stevenson kam am Montag in das Hospital, das Kleine wurde zwei Tage später geboren. Die Mutter nahm von Anfang an wenig Interesse an dem Kind, so daß es vorerst im Kindersaal belassen wurde. Am Donnerstag brachte man es zum ersten Mal zur Mutter und die Pflegerin ließ die Mutter mit dem Säugling allein. Wenige Minuten später wurde sie von Frau Stevenson zurückgerufen, die ihr den Auftrag gab, das Kleine, da es die Brust nicht nehmen wollte, fortzunehmen. Gleich darauf begann das Kind zu brechen und starb wenige Minuten später. Frau Stevenson bestreitet, dem Kind Jodtinktur eingeflößt zu haben. Sie ist schon seit einer Reihe von Jahren von ihrem Gatten geschieden.

„Heirat aus Scherz."

Hat Frau Adeline Preßner viele Ungelegenheiten bereitet.

Vor etwa drei Jahren ließen sich Lester L. Bryant und Frl. Adeline Millspaugh, die damals beide 19 Jahre zählten, „des Scherzes halber" mit einander trauen, das junge Mädchen sah aber bald ein, daß es einen dummen Streich gemacht hatte und klagte bereits elf Tage darauf auf Scheidung, auf den Grund hin, daß sie sowohl wie der Beklagte minderjährig seien. Die Scheidung wurde auch auf diesen Grund hin bewilligt. Dann heiratete Frl. Millspaugh Robert Presnell, den Sohn von Dr. James F. Presnell, Nr. 4720 Clarendon Ave., fand aber nicht das erhoffte Glück in der Ehe und setzte sich kürzlich mit einem Anwalt in Verbindung, damit dieser ihr die Freiheit wieder verschaffe. Dieser untersuchte die Angelegenheit und stellte dabei zunächst fest, daß die Scheidung von Bryant nicht rechtskräftig ist, da nach einer Entscheidung des Staatsobergerichts die Tatsache, daß die sich mit einander Verheiratenden minderjährig sind, an und für sich die Ehe nicht ungiltig macht. Unter diesen Umständen blieb Frau Presnell nichts weiter übrig, als Bryant zu sich zu bitten und ihn aufzufordern, die Scheidung anzufechten, was er auch tat. Gleichzeitig machte er selbst eine Scheidungsklage gegen sie anhängig, in welcher er „Frl. Millspaugh" des treulosen Verlassens bezichtigt und angibt, daß sie nie als Mann und Frau zusammenlebten. Der Fall kam vor Richter Heard zur Verhandlung, welcher sich bereit erklärte, die Scheidung zu bewilligen. Sobald die Urkunde ausgefertigt ist, kann Frau Preßnell dann auf Scheidung von ihrem Gatten, Robert, klagen; und damit sind dann die durch die „Heirat aus Scherz" herbeigeführten Wirren gelöst.

Gerechte Strafe.

Veranstalteten auf der Straße ein Wettrennen mit ihren Krafträdern.

Der 25jährige Frank Kabassa, Nr. 1150 W. Grand Ave., und sein Nachbar Alex Catolla, Nr. 1152 W. Grand Ave., unternahmen gestern Abend auf ihren Kraftfahrrädern eine Ausfahrt und kamen schließlich überein, ein kleines Wettrennen zu veranstalten. Als sie die Grand Ave. entlang jagten, bemerkten sie nicht das Nahen eines Straßenbahnwagens der Ashland Ave. - Linie und fuhren mit lautem Krach in die Elektrische hinein. Die Radler wurden durch den Zusammenprall von ihren gänzlich zertrümmerten Rädern geschleudert und landeten mit solcher Gewalt auf dem Pflaster, daß sie bewußtlos liegen blieben. Kabassa erlitt einen Schädelbruch, während sein Gefährte mit leichteren Verletzungen davonkam.

Wohl nur Formsache.

Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Verurteilter hoffnungslos krank.

Ein Eifersuchtsdrama, in dem James Turi die Hauptrolle spielte, fand gestern in Richter Kavanaghs Abteilung des Superiorgerichts dadurch seinen Abschluß, daß Turi zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Er war der Kostgänger der Nr. 1601 Central Ave., Chicago Heights, wohnhaften Frau Matilde Lustick, in die er sterblich verliebt war. Frau Lustick, eine Wittwe, hatte von ihrem vor einem Jahre verstorbenen Gatten $5000 geerbt, und diese Erbschaft soll sie dem Turi noch mehr begehrenswert haben erscheinen lassen. Die Frau wandte ihre Zuneigung aber einem anderen zu, dem Versicherungsagenten Morris Klein. Das versetzte Turi in Wut, er kaufte sich einen Revolver und begab sich zu Frau Lustick, mit der er bald in einen heftigen Wortwechsel geriet. Der im Nebenzimmer sich aufhaltende Nebenbuhler Klein hörte den Streit und wollte vermitteln, kaum aber hatte ihn Turi erblickt, als er auch schon in rascher Folge mehrere Schüsse auf ihn abgab. Klein schoß zur selben Zeit, fehlte aber sein Ziel und brach schließlich von einer Kugel ins Herz getroffen tot zusammen.

Turi selbst liegt an der Lungenschwindsucht todkrank im Hospital des Countygefängnisses darnieder und wird wohl seine Zuchthausstrafe nie antreten.

Sah und hörte nicht.

Lief im Eifer der Arbeit unmittelbar vor einen Kraftwagen.

Der 11jährige Raymond Moore, Nr. 2906 W. Madison Str., war heute kurz vor Mittag damit beschäftigt, den Hof des Hauses Nr. 2916 W. Madison Str. zu reinigen, und lief mit einem Korb voll Abfällen in die Seitengasse, als ein Lastkraftwagen des Fleischers W. A. Huber, Nr. 33 S. Halsted Str., durch die Gasse gefahren kam und der Junge, der das Herannahen des Wagens nicht bemerkt hatte, in seinem Eifer gegen das Gefährt anlief. Der Unglückliche wurde dabei zu Boden geworfen und kam unter das Hinterrad zu liegen, das über seinen Körper hinwegging und ihn auf der Stelle tötete. Der Lenker des Kraftwagens, Charles Bidner, Nr. 1542 S. Kenneth Ave., wurde nach der Wache gebracht, nach kurzem Verhör aber wieder entlassen, da er, wie Augenzeugen behaupteten, an dem Unfall schuldlos war.

Mit schweren Brandwunden liegt die 10jährige Jennie Adamovitch, Nr. 1721 S. Jefferson Str., darnieder. Das Kind wollte, als es sich allein in seiner elterlichen Wohnung befand, den Petroleumofen auffüllen, unterließ es aber vorher, die Flammen auszudrehen. Eine Explosion folgte, und das umherspritzende Erdöl setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Nachbarn, die auf die Hilferufe des Kindes hinzueilten, löschten die Flammen und sorgten für seine Ueberführung nach dem County Hospital.

Damit beschäftigt, das Dach seiner Wohnung Nr. 4021 Fillmore Straße auszubessern, stürzte der 65jährige John Edward Leclair ab und zog sich innerlich so schwere Verletzungen zu, daß man im County Hospital, wohin er gebracht würde, an seinem Aufkommen zweifelt.

Auf der Waldinsel.

Lehrer an der Crane Hochschule hat sich heute dort erschossen.

Auf der Waldinsel im Jackson Park machte heute der 45jährige James Howard Moore, Nr. 1365 Ost 64. Str., seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende. Er wurde von einem Parkpolizisten, der den Schuß gehört hatte, tot aufgefunden. Moore war Lehrer an der Crane Hochschule. Er verließ heute Morgen gegen sechs Uhr seine Wohnung und sagte seiner Gattin, er wolle einen Spaziergang machen. Moore soll in letzter Zeit gekränkelt haben und infolge Ueberarbeitung hochgradig nervös gewesen sein.

Durch Erhängen machte in seiner Wohnung Nr. 1106 S. Oakley Ave. der 74jährige Patrick Lynch seinem Leben ein Ende. Der Greis soll kränklich und schwermütig gewesen sein.

So klug wie zuvor.

Von den Mördern des Polizisten Malow noch keine Spur gefunden.

Im Detektivebüro herrschte heute tiefes Schweigen über weitere Entwicklungen in der Jagd nach den Mördern des Polizisten Hermann Malow von Oak Park, und wie es scheint sind die Detektives bisher auch in ihrer Arbeit nicht viel weiter gekommen, als sie am Anfang waren. Die in Untersuchungshaft befindlichen Frauenzimmer wurden nach dem Schauplatze des Verbrechens genommen und mußten den Detektives genau den Weg zeigen, den sie mit ihren Begleitern nahmen, und die Art und Weise darstellen, wie sich das Drama abspielte. Es befinden sich jetzt nur drei der Tat verdächtige Kerle in Haft, denen aber anscheinend auch nichts nachgewiesen werden kann. Die einzige Spur, an die sich die Polizei jetzt klammert, ist der Hut, der auf dem Schauplatze der Schießerei gefunden wurde.

Benutzt unseren großen Sommer Verkauf
von Odds und Ends in
Unterzeug für Männer, Damen und Kinder
zu ungefähr dem halben Preise.

In beiden Läden.

Montag bieten wir zum Verkauf eine riesige Partie von Sommer-Unterzeug — jedes Kleidungsstück ist in erster Klasse Zustand, aber nur wenige von jeder Sorte. Die hier offerirten Werte sind zu so niedrigen Preisen markirt, daß Jeder, ob er Sommer-Unterzeug nötig hat oder nicht, sich einen Vorrat kaufen sollte. Unten führen wir einzelne der vielen guten Bargains an, die zu haben sind.

Balbriggan- und „Mesh"-Hemden und -Hosen f. Männer — 25c u. 35c Werte für 16c	„Keep-Cool" u. Bloods gerippte Männer-Hemden und -Hosen. 50c Werte für 28c	Fancy Yoke Leibchen und extra große, anschließende Leibchen für Damen — Werte 19c bis 29c — speziell für nur 14c	Kinder-Leibchen m. niedrigem Hals; 10c Werte für nur 5c
Union-Suits für Damen, niedriger Hals, unten mit Spitzen besetzt oder Knie-Cuffs; 50c und 59c Werte für 35c	Union-Suits f. Männer. Werte bis $1.50; zu 79c, 69c und 39c	Balbriggan-Hemden und -Hosen für Männer; 50c Qualität für 21c	Kinder-Leibchen u. -Hosen — 12½c bis 25c Werte für nur 8c
Nainsook Athletic Männer-Hemden u. -Hosen, schlichte od. gestreifte Effekte; 50c Werte zu 14c	Damen-Leibchen m. niedrigem Hals; 10c und 12½c Werte für 6c	Damen-Suits, niedriger Hals; 75c und $1.00 Werte für nur 50c	Union-Suits f. Knaben und Mädchen; 25c-Werte für nur 15c
	Damen-Leibchen m. niedrigem Hals—anschließend — 15c bis 25c Werte, zu 11c	Seide Top Suits für die Damen, in Rosa und Weiß; 1.25 Werte 59c	Balbriggan - Hosen für Knaben; 25c Werte für 10c

Doppelte S.&H. Green Stamps bis Mittag in beiden Läden.

Milwaukee Avenue At Paulina St.
Telephon Armitage 100

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Lincoln Avenue, School und Ashland
Telephon Wellington 2620

Montag-Bargains in beiden Läden

Strumpfwaaren

Schwarze oder weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, — das Paar 6c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen — Größen 5 bis 9½, speziell — Paar 6c

Fein ger. baumwoll. nahtlose Babystrümpfe, schwarz, weiß, rosa oder himmelblau, Größen 4 bis 6, speziell, Paar zu 6c

Schwarze, loh- oder fancyfarb. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, dopp. Fersen und Zehen, Paar 6c

Montag, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags —
Gingham — in beiden Läden 5c

Standard Schürzen - Gingham in all den erwünschten blauen Checks. Echtfarbig. 8½c Werte. Von 2 bis 5 Uhr Nachm. Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt. Nur 10 Yards an jeden Kunden; speziell die Yard 5c

Stickereien

45zöllige Schweizer Stickerei Flouncing,— neue Muster, passend für Damenkleider — wert $1.50, die Yard zu 98c

18zöllige Stickerei-Flouncing und Korset Cover Stickerei, wert 25c, die Yard 15c

18zöllige Shadow Lace Flouncing — in weiß oder cream — neue Muster — regulärer 35c-Wert — die Yard 25c

Schweizer Stickerei-Ränder und Einsätze, neue, hübsche Muster, wert 8c, die Yard 5c

Englische Torchon-Spitzen u. Einsätze, wert 5c, Yard 2c

Kleider

Waschkleider für Kinder, aus Gingham und Percale gemacht, assortirte Facons, Größen 2 bis 6 Jahre, — wert 59c — speziell zu 37c

Unterröcke

Waschbare Gingham Unterröcke für Damen, mit breiter Ruffle Flounce, volle Größe, — wert 58c; speziell zu 47c

Kleider

Neue Sendung von 1000 neuen Sommerkleidern, — feine Auswahl von Facons und Stoffen — von $15.00 abwärts bis $3.98

Skirts

Awning gestreifte Röcke, große Auswahl von Facons, speziell, $3.98 abwärts bis $1.00

Knabenhüte

Knabenhüte, 100 Dutzd., gemacht aus Tuch, Stroh und Filz, alle Größen und Formen — wert 39c und 50c, speziell zu 19c

24 Spezialitäten in beiden Läden

10c gebleichte Muslin- und Cambric-Rester, 36 Zoll breit, die Yard zu 5¾c
25c französisches Tissue Gingham, Streifen, Checks oder einfach, die Yard zu 12½c
35c Fancy Chiffon Voile oder Skirting, 40 Zoll breit, Fabrik-Enden, Yard zu 19c
25c mercerized Poplin, alle Schattirungen, Seide Finish, Fabrik-Enden, Yard 15c

19c fancy Chiffon Voile, einfach oder figurirt, Fabrik-Enden, speziell die Yard 9½c
19c mercerized Pongee-Rester, 31 Zoll breit, alle Schattirungen, die Yard zu 9½c
7c fancy baumwollene Challies, geblümte oder persische Entwürfe, Yard zu 4¾c
12½c Standard Kleider Percale, helle oder dunkle Muster, die Yard zu 8½c

85c gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x90, Fabrik Seconds, zu 49c
15c Kissenbezüge, gemacht von schwerem Muslin, speziell jedes zu 10c
10c gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, volle Stücke, die Yard zu 6½c
$2.39 Comforters, gefüllt mit sanitärer Baumwolle, jeder zu $1.50

25c gebleichte türkische Badehandtücher, sehr schwer, zu 19c
7½c Roman Crash Handtuchstoff, mit roter Borde, die Yard zu 5¾c
$1 gezackte Tischtücher, glänzende Satin Finish, zu 69c
$2.39 gezackte Bettdecken, volle Größe, neue Muster, jede zu $1.69

29c fancy waschbare Seide, schöne gewebte Streifen, speziell die Yard zu 19c
$1.35 schwarzes Kleider Satin, 36 Zoll breit, feine Chamois Finish, Yard zu 95c
$1.50 fancy Seide Taffeta, 36 Zoll breit, Auswahl von Mustern, die Yard zu $1
75c ganzwollene französische Serges, mittelschwer, alle Schattirungen, Yard zu 48c

25c Stamped fancy Kissen Tops, alles gute Muster, speziell jedee zu 10c
$1.95 Brocaded Crepe de Chine, 42 Zoll breit, alle Schattirungen, Yard zu 98c
58c Stamped Nachtkleider für Damen, gemacht von feinem Nainsook, jedes zu 39c
35c fancy türkische Badehandtücher, mit fancy Borde, jedes zu 22c

Hosen

Einzelne Knabenhosen, Größen 4 bis 14 Jahre, aus Khaki und Covert Cloth gemacht, ein Teil wollene Hosen in kleineren Nummern — so lange sie vorhalten, speziell 25c

Slippers

Juliet Haus - Slippers für Damen, mit Gummiabsätzen, Patent Tip oder einfache Zehen, solide Ledersohlen, Oberteile aus feinem Dongola Kid, alle Größ., $1.25 Wert, zu 89c

Slippers

Haus-Slippers für Männer, lohfarbiges u. schwarzes Kid, Everett Facons, mit Ledersohlen und Absätzen, alle Größen, $1.00 Wert, speziell, Paar 79c

Screens etc.

Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden.

Ausziehbare Draht-Fenster, mit bestem Draht bezogen, Hartholzrahmen, Größe 16x33, speziell 16c

Drahttüre, aus feinem Fichtenholz gemacht, Naturfinish mit zwei besten Firniß-Anstrichen 3zöllig. Stile, 1⅛ Zoll dick, alle regulären Größen — speziell $1.49

3-Ply Gartenschlauch, 50 Fuß Länge, mit Messing-Couplings, speziell zu $2.19

Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden—Hausausstattungs-Waaren u.s.w.

Abfall-Eimer, galvanisirt, mit Deckel, Fassungsfähigkeit 5 Gall.; zu 39c

6 Fuß Stufen-Leiter, Fichtenholz, gut gemacht und „braced" mit Eimer-Fach; speziell 49c

Ausziehbare Maler - Leitern — Seiten aus norwegischer Fichte — Sprossen aus Ahorn, in irgend einer Länge von 20 bis 36 Fuß; speziell der Fuß in diesem Verkauf für nur 13c

Fence Asch-Eimer, aus schwer galvanisirtem Eisen, mit doppeltem Boden, fertig zum Anhängen; zu $1.79

Kaffe-Mühle — Arcade mit Glasbehälter, Raum für 1 Pfd. Kaffee, Vorrichtung zum Anhängen; speziell 49c

Extra schwere Rag-Rugs, Größe 27x54, aus sehr starkem, schweren baumwoll Warp, sortirt in gemischten Farben. — 85c Werte; speziell in diesem Verkauf zu 59c

Toilet - Papier, Hiawatha Brand — Manilla Tissue — perforirte Blätter — nur 8 Rollen an jeden Kunden; 8 Rollen für nur 25c

Zink - Waschbrett — Familien-Größe, Rahmen aus Hartholz, Zinkoberfläche; 35c Wert für nur 23c

36zöll. Gard.-Scrim, fcy. umrandet, in Weiß, Cream od. Ecru, volle Stücke, 10c u. 12½c Werte; die Yard 8½c

„Laurel" Gas Bügeleisen, vernickelt, 6 Pfund schwer, vollständig mit 6 Fuß Stahlschlauch und eisernem Untergestell, garantirt; $3.50 Wert für $1.79

GROCERIES — Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden — GROCERIES

Frisch geschnittenes zartes Beef Stew, Pfd 13¾c	Graham, Oatmeal od. Soda Crackers — 3 Packete für 25c	Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Barrel zu $1.59	Frisches loses Leaf Lard — große glockenförmige Stücke, 10 Pfund an einen Kunden, Pfd 12¾c	Eier, ausgewählt und groß, Dutzend 24c	Hetzels berühmter Breakfast Speck, Pfd 22c
Feinster Schnitt Sirloin Steak, zart und saftig, Pfund 22c	White Borax oder Fels Naphtha Seife — 10 Stücke für 39c	Feinster granulirter Zucker, spezial — 10 Pfund für 78c	Butter, Meadow Hill Creamery, reich und rein, Pfund 33c	Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee — das Pfund 26c	Swifts Premium geräuch. Schinken, Pfd 20¾c
Süß gepökelte oder gesalzene Spareribs — Pfund 10c	Frisch gebackene Fig Bars oder Vanilla Wafers, Pfund 10c	Skinners Makaroni, Spaghetti oder Nudeln — 3 Packete für 23c	Kelloggs frisch geröstete Corn Flakes — drei Packete für 23c	Morton leicht fließendes Tischsalz, Packet 7c	Benson hochfeine Fischbälle, Büchse 15c
Feine Nr. 1 Sugar - cured Picnic Schinken — Pfund 13¾c	King Oscar norweg. Sardinen, die feinsten Fische, die verpackt werden — Büchse zu 15c	Feine nachgereinigte englische Korinthen — Pfund 12c	Feinster Dodge County Brick Cream Käse — das Pfund 18c	Fancy Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte, die 28c Sorte, Pfd 24c	Equity Marke feiner roter Lachs, Büchse 18c
Sani Flush zum Reinmachen von Toilette-Bowlen, 25c Sorte, Büchse 19c				Wieboldt's hochfeiner Frühstücks-Kakao — das Pfund 19c	Fancy neue Ernte Basket-Fired Japan Tee, die 60c Sorte, Pfund 43c
					Columbia frisch gebadt. Pretzels, Pfund 6c

Verein deutscher Geistlicher.

Der Verein deutscher Geistlicher von Chicago und Umgegend versammelt sich am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, in der Orpheushalle, 169 N. La Salle Straße, wozu alle deutschen Geistlichen ohne Unterschied der Denomination freundlich und dringend eingeladen sind.

F. G. Ruff, Sekretär,
4148 Clarendon Ave.

Verbündete Vereine.

Am nächsten Mittwoch, Abend 8 Uhr, findet in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite statt, die zu den Verbündeten Vereinen gehören. Die Anwesenheit eines jeden Delegaten ist dringend notwendig.

Läßt Bruder verhaften.

Soll seine Frau verlassen und falsche Checks ausgestellt haben.

Auf Ersuchen seines Bruders Voorhes Haight von Columbus, O., wurde heute hier, im Drexel Arms Hotel, wo er Wohnung genommen hatte, der 35jährige Harry Haight, der früher in Columbus der Geschäftsleiter eines großen Allerhandladens war, in Haft genommen. Er wird der Checkfälschung und des Verlassens seiner Gattin Mary, die die Besitzerin des Alexandria Hotels in Columbus ist, beschuldigt. Haight soll vor einer Woche seine Frau verlassen und deren Kraftwagen mitgenommen haben. Außerdem soll er auf den Namen seiner Gattin Checks ausgestellt haben, wozu er keine Berechtigung hatte.

Mehr Luft.

Gesuch um Abtragung des Hochbahngerüsts an Van Buren Straße.

Im Namen des hiesigen Bürgers Jakob S. Großberg wurde heute in Springfield der Staatsbehörde für öffentliche Nutzanstalten das Gesuch unterbreitet, sie möge den Abbruch des Hochbahngerüsts an Van Buren Str. zwischen Fifth und Wabash Ave. anordnen. Begründet wird das Gesuch damit, daß durch eine solche Anordnung der Geschäftsdistrikt, der jetzt von der Hochbahnschleife eingeklammert werde, sich von der Van Buren Str. nach Süden hin ausdehnen werde. Die Züge der Hochbahnlinien der Nord- und der Südseite sollten, wie in dem Gesuch vorgeschlagen wird, nur an Lake Str. und an Wabash Ave. durch das jetzige Schleifengebiet fahren, die der Westseite-Linien nur an Fifth Ave. zwischen Van Buren und Lake Straße.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biewald, Theresa, 65 J., 1920 Howe Str.
Burman, William, 22 J., 73 Ost 42. Straße.
Crimman, James, 2639 Sheffield Ave.
Engelberg, Mollie, 421? Lowell Ave.
Ehinger, Christina, 1011 S. Wenonah Ave., Oak Park.
Fehrenkamp, Dolly, 32 J., 2069 Bingham Str.
Fischer, Lucy, 22 J.
Jordan, Kate, 1426 N. Kildare Ave.
Korschak, Harry Dr., 5340 Michigan Ave.
Kiene, Elise, 72 J., 4832 N. Kilpatrick Ave.
Lyman, Frank, 2829 Warren Ave.
Maris, Julia, 75 J., 1241 N. Claremont Ave.
Misla, Joseph, 4537 S. Lincoln Str.
Mueller, Bessie, 66 J.
Pilarski, John, 48 J., 3132 Diversey Ave.
Pratt, Florence, 721 Gordon Terrace.
Rosenstock, Ida, 64 J., 4926 Magnolia Ave.
Ritter, John, 8846 Wallace Str.
Toellner, Lillian, 22 J., 328 N. DesPlaines Ave., Forest Park.
Witter, Rose, 57 J., 1810 Melrose Str.
Wolth, August, 59 J., 2643 S. Komensky Ave.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

AUTOMOBILE

Im Speedway Park wird morgen Nachmittag, beginnend um 3 Uhr, ein großes Wettfahren zwischen den beiden hervorragendsten Kraftwagenrennfahrern der Gegenwart, Ralph De Palma und Dario Resta, die einander bei dem Derby am vorigen Sonntag längere Zeit den Sieg streitig machten, stattfinden. Der Eintrittspreis ist nur auf $1, beziehungsweise 50 Cents festgesetzt worden. Bekanntlich ist vorigen Sonntag schließlich Resta als erster durchs Ziel gegangen, weil an De Palmas Wagen, einem deutschen Mercedes, eine Kleinigkeit in Unordnung geriet, es ist aber gute Aussicht vorhanden, daß dieses Mal De Palma den Sieg davon trägt.

Vernünftige Neuerung.

Brachte bisher fast jede große Kraftwagenfabrik jedes Jahr ein neues, nach der Jahreszahl benanntes Modell auf den Markt, so wird dieses in Zukunft nicht mehr geschehen. Erstens ist die Industrie über die Zeit, in welcher fortwährende Aenderungen nötig waren, hinweg, sodaß sich die dieses Jahr gebauten Wagen von den nächstes Jahr zu bauenden im Allgemeinen kaum unterscheiden werden, zweitens aber wurden mit dem Erscheinen eines neuen Modells alle früher gebauten Wagen, mochten sie auch noch so kurze Zeit, vielleicht gar nicht, gebraucht worden sein, beträchtlich entwertet. Das soll jetzt verhindert werden. Wahrscheinlich wird man dem von der Hupp Motor Car Corporation gegebenen Beispiel folgen, welche ihre Wagen nach gewissen Serien benennt. Jetzt baut sie die Serie N, einen Vierzylinderwagen in mäßiger Preislage, der sich in solchem Grade der Gunst des Publikums erfreut, daß der Umsatz in elf Monaten dieses Fiskaljahres um 57 Prozent größer war als der im ganzen vergangenen Jahre.

Francisco nach New York gefahren und hat damit einen Rekord geschaffen, der um volle 24 Stunden besser ist als der frühere. Er benützte den Lincoln Highway und legte im Ganzen 3485 Meilen zurück, so daß seine Durchschnittsgeschwindigkeit sich auf 22,50 Meilen die Stunde stellte. Die beste Leistung bot er am vierten Tage, als er in 17 Stunden von Omaha, Nebr., nach Elkhorn, Ind., etwa 600 Meilen, fuhr.

B. F. Durham von Detroit fuhr in einem Chalmers Six—30 Roadster in 31 Stunden von Chicago nach New York, eine Entfernung von 1047 Meilen, und schlug damit E. C. Patterson, der bisher die beste Leistung auf dieser Strecke aufzuweisen hatte, um ein Beträchtliches, hatte dieser doch mit seinem Packard Six—38 Wagen 35 Stunden und 43 Minuten zu der Fahrt gebraucht.

Der Knight Motor.

Die Willys-Overland Co. hat ein neues Buch über Kraftwagenmotoren, insbesondere über den Knight Motor, erscheinen lassen, das nicht blos für Kraftwagenbesitzer und Händler, sondern auch für Schulen und „Colleges" von großem Werte sein dürfte, da das Thema darin in einfacher, leicht verständlicher Sprache gründlich erörtert wird. Seit die Willys-Overland Co. sich vor einem Jahre entschloß, einen mit einem Knight Motor ausgestatteten Wagen zu niedrigerem Preise auf den Markt zu bringen als irgend eine andere Firma, nahm die Nachfrage nach ihm ganz gewaltig zu, und im Interesse des Publikums hat die Firma sich nunmehr entschlossen, mit Hilfe dieses Buches immer weitere Kreise auf die Vorteile dieses Motors aufmerksam zu machen.

Der Gasolinverbrauch.

Bei den hohen Gasolinpreisen, die man zurzeit zu bezahlen hat, legt das kauflustige Publikum der Frage, welche Mengen von Brennmaterial der betreffende Wagen verbraucht, natürlich großes Gewicht bei. Um sie in wahrheitsgetreuer, überzeugender Weise beantworten zu können, läßt die Mitchell Automobile Co., Chicago, an den zu verkaufenden Wagen ein genau eine halbe Gallone fassendes Gefäß anbringen und dann damit Probefahrten machen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß fast immer auf der geraden guten Landstraße 10,3 Meilen, in der Stadt, auf schlechtem Wasser, 8,6 Meilen, das heißt also 20,6 beziehungsweise 17,2 Meilen auf die Gallone, damit zurückgelegt werden.

Maxwellwagen fährt 20 Stufen hinauf.

Ein Wagen für den Turmdecker.

Wenn ein gewöhnlicher Sterblicher einen Kraftwagen kauft, so ist er damit zufrieden, wenn dieser die Hügel erklimmen und die gewöhnlichen Steigerungen überwinden kann, wenn aber ein Turmdecker einen solchen ersteht, so stellt er ganz andere Anforderungen. Er verlangt einen Wagen, der wie er selbst im Klettern etwas ganz Ungewöhnliches leistet, und weil der Maxwellwagen dieses tat, hat der Turmdecker Harry Gardiner, Kansas City, sich für einen solchen entschieden. Gardiner, der wegen der Leichtigkeit, mit der er auf Kirchtürme, Wolkenschaber usw. heraufklettert, die „menschliche Fliege" genannt wird, schwankte lange hin und her, welchem Wagen er den Vorzug geben sollte, als aber der Maxwellwagen, mit ihm selbst und dem Verkäufer als Passagiere, ohne alle Schwierigkeiten die 20 Stufen zu den berühmten Kolonnaden in jener Stadt herauffuhr, war sein Entschluß schnell gefaßt. „Ich sehe, daß mir ein Konkurrent erstanden ist," sagte er, machte seinen Check aus und ließ sich den Maxwellwagen schicken.

Neuer Rekord geschaffen.

Bobby Hammond ist mit einem Empire-Wagen in sechs Tagen, zehn Stunden und 58 Minuten von San

Königin fährt einen „King".

Der King Motor Car Co. in Detroit ist von ihrem Vertreter in Kopenhagen, P. Matthiesen, die Nachricht zugegangen, daß die Königin Alexandria von Dänemark einen fünfsitzigen achtzylindrigen Kingwagen, zu persönlichem Gebrauche, bei ihm bestellte.

Von einer außergewöhnlich guten Leistung eines Kingwagens wird aus den Neuenglandstaaten berichtet. Er legte nämlich ausschließlich mit hoher Kraftübertragung 544 Meilen zurück, wobei es eine Reihe sehr steiler Hügel zu erklimmen gab. Dabei befanden sich sieben Personen im Gesammtgewicht von 1270 Pfund im Wagen.

Der Kaiser dankt.

Seine Antwort auf ein Huldigungstelegramm einer Versammlung.

Pastor Johannes Träger, 1024 Wellington Ave., erhielt von dem deutschen Botschafter, Grafen Johann Heinrich von Bernstorff, aus Washington, D. C., folgendes Schreiben:

„Hochverehrter Herr Pastor!

Ich habe die Ehre und die Freude, Ihnen und allen Denjenigen, welche gemeinschaftlich mit Ihnen auf drahtlosem Wege Grüße an Seine Majestät den Kaiser gesandt haben, den Ausdruck des allerhöchsten Dankes zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung,
Ihr sehr ergebener
J. Bernstorff."

Dieses Dankesschreiben des Kaisers erfolgte auf ein Huldigungstelegramm hin, das eine große deutsche Versammlung am 16. Mai an den Kaiser sandte und das folgenden Wortlaut hatte:

Seiner Majestät, Kaiser Wilhelm II., Berlin. — Deutsche Männer Chicagos danken Gott für bisherige Taten Eurer Majestät herrlicher Armee und Flotte und erflehen Gotes Segen zu endgiltigem Sieg.

Pastor Johannes Träger.
Fritz Grobel.
Kurt Goritz."

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
Anzeige

Kurz und Neu.

* Unter der Anschuldigung, Blei und andere Materialien im Werte von mehreren tausend Dollars der Firma Braith Waite Weinberg & Co., Nr. 300 S. Racine Avenue, Drucker und Buchbinder, gestohlen zu haben, wurde gestern Leopold Kolp, der langjährige Betriebsleiter der Firma, verhaftet. Wie die Polizei angibt, ist er geständig.

Der Neffe auf Besuch.

Humoreske von Adolf Thiele.

„Gnädige Frau, ein Telegramm!" Die hübsche Zofe überreichte Frau Kirchheim auf einem silbernen Teller die soeben am frühen Morgen eingelaufene Drahtbotschaft.

Die Dame, eine ältere Wittwe, die von ihren bedeutenden Renten lebte, erbrach das kleine Formular, das den meisten Leuten großen Schrecken einjagt, mit leiblicher Unruhe und las: „Bitte, komme eiligst zu uns in wichtiger Angelegenheit, am besten heute noch. Herzliche Grüße. Hilda."

Zuerst war Frau Kirchheim etwas betäubt, dann sagte sie zu ihrer Jungfer: „Hören Sie, Fanny, ich muß zu meiner Schwägerin nach Kassel fahren und deshalb in zweiundeinhalb Stunden auf dem Anhalter Bahnhofe sein."

Nun ging es an's Einpacken und dann fort. Fanny, die ihre Herrin zur Bahn begleitet hatte, kehrte zunächst nicht nach der Wohnung zurück, sondern benutzte die Freiheit zu einer eingehenden Besichtigung der Schaufenster. Die geräumige Wohnung war unter der Obhut der Köchin, die Weisung erhalten hatte, das Haus nicht zu verlassen.

Auguste nahm gerade eine Revue über die zahlreichen Büchsen mit „Eingemachtem" ab, als die elektrische Klingel ertönte. Die Köchin schob ihr Embonpoint zur Thür, um sie zu öffnen.

Da stand ein elegant gekleideter, hübscher, junger Herr, dem zwei Dienstmänner mit einem großen Koffer folgten.

„Ist Frau Kirchheim zu sprechen?" fragte er freudigen Tons.

„Leider nein, Frau Kirchheim ist verreist!"

„Verreist?" sagte der junge Mann, und sein Gesicht drückte lebhaftes Bedauern aus. „Ist sie schon lange fort?"

„Nein, seit zwei Stunden."

„Höchst unangenehmer Zufall! Ich bin der Neffe der Frau Kirchheim; sie hatte mich schon immer eingeladen, sie zu besuchen. Ist denn meine Postkarte nicht angekommen?"

„Das weiß ich nicht!"

„Da ist ja der Briefkasten! Am Ende steckt sie noch drin! Können Sie nicht einmal öffnen?"

Auguste holte den Schlüssel.

„Mein Name ist Fritz Wiedemann," sagte der Herr flüchtig. „Ja, sehen Sie, da ist ja meine Karte, aus Breslau. Hier: Liebe Tante! — Dich einmal aufsuchen werde morgen Vormittag — Fritz Wiedemann."

Die Köchin las die Karte des Neffen, dieser sagte nun: „Ich will mir anderswo Wohnung suchen. Aber meinen Koffer kann ich wohl solange hier lassen, bis ich etwas gefunden; ich lasse ihn dann heute Nachmittag abholen."

Auguste hatte nichts einzuwenden, daß der Neffe der Frau Kirchheim seinen Koffer daließ, und so trugen denn die beiden Dienstmänner letzteren in das Wohnzimmer.

„Also heute Nachmittag," wiederholte der Herr, grüßte leicht und schritt die Treppe hinab.

Auguste betrachtete kopfschüttelnd den großen Koffer. „Was solch ein feiner Herr alles mit auf die Reise nimmt; wie schwer der ist!" Dabei hob sie den Koffer an einer Seite ein wenig hoch.

Bald kam Fanny von ihrer vergnügten Wanderung. Sie erfuhr natürlich, was vorgefallen und sah sich den Koffer und die Postkarte an. Dann begab sie sich in Augusten's würzig duftendes Reich. Nachmittags ging Fanny nochmals aus, doch Auguste, die Pflichttreue, war nicht aus dem Hause zu bringen.

Gerade las später die Zofe der Köchin ein paar Mordgeschichten aus der Zeitung vor, als die Klingel ertönte. Fanny öffnete und vor ihr stand ein eleganter junger Herr mit zwei Dienstmännern. „Mahlzeit, schönes Kind," sagte er jovial. „Hat meine Tante nicht geschrieben, wann sie zurückkommt?"

„Nein, Herr Wiedemann, sie will aber baldigst schreiben."

„Schön. Nun, ich komme dann wieder, vielleicht schon morgen Vormittag. Jetzt holen Sie mir —" wandte er sich dann an die beiden Dienstmänner — „den Koffer wieder heraus!"

Die beiden Männer walteten ihres Amts. Dann trat in der Küche die Idylle wieder in ihre Rechte. Fanny trug gerade einen besseren Gattenmord vor, als ein Telegramm die beiden Hausgeister in Aufregung versetzte. Es lautete: „Fanny Kornhalse, Berlin, u. s. w. Geben Sie gut auf Wohnung acht, gehen Sie und Auguste nicht aus. Hausdiener soll heraufkommen. Telegramm war von meiner Schwägerin nicht aufgegeben, wahrscheinlich Einbruch geplant. Ich komme morgen Abend 8 Uhr 17 Minuten zurück, erwarten Sie mich auf Anhalter Bahnhof. Martha Kirchheim."

Dies schlug wie eine Bombe ein. Ein Einbruch geplant.

Schreckensbleich eilte Fanny zum Hausdiener, und dieser quartierte sich, mit einem Revolver bewaffnet, in der Wohnung ein.

Die Nacht verlief indeß ohne Störung, wenngleich die sechs Augen, die sich in der Wohnung befanden, sich nicht zutbaten.

Am nächsten Abend zur festgesetzten Zeit kehrte Frau Kirchheim zurück.

„Ist nichts passirt?" rief sie der Zofe entgegen.

„Nein, gnädige Frau, es ist Alles in Ordnung! Aber Angst haben wir gehabt —"

„Meine Schwägerin wußte nichts von dem Telegramm, und mein Schwager schöpfte gleich Verdacht. Was muß nur dahinterstecken?"

Als Beide nun wieder beruhigt vom Bahnhofe nach Hause fuhren, sagte Fanny: „Ach, richtig, gnädige Frau, Ihr Herr Neffe, Herr Wiedemann aus Breslau, ist auch angekommen."

„So? Ach, das freut mich!"

Zu Hause zerbrachen sich dann alle drei Damen sowie auch der Hausdiener den Kopf, was das mit dem Telegramm wohl zu bedeuten habe.

Ein Viertelstündchen später wußten es freilich alle vier ....

In einer Kaschemme saßen zwei Männer und flüsterten miteinander. „'s ist richtig," sagte der eine, ein kleiner, verwegen aussehender junger Mann, „'s ist richtig, daß Du die feine Kluft ausgezogen hast; hier paßt sie nicht her!"

„Ich bin so auch sicherer", sagte der andere, ein stattlicher Mann, „und den schneidigen Schnurrbart habe ich auch abgenommen. Sag' mal, Athembeschwerden hast Du im Koffer nicht gehabt?"

„I wo, das Ding ist ja so praktisch angelegt mit den markirten Luftlöchern. Na, und daß er sich von innen öffnen ließ, so daß ich leicht herauskommen konnte, das hatten wir ja zur Genüge vorher probirt."

„Es war ja," fuhr der Stattliche fort, „immer riskant. Nachts konnten wirs nicht machen, denn da hätten die Dienstboten natürlich schon vorher das Telegramm ihrer Alten gehabt. Aber wenn nun zufällig eine hereingekommen wäre, als du die Schränke ausräumtest?"

„Ich hätte ja die Thüren gesichert, daß sie nicht aufgingen. In diesem Falle hätte ich die Thür schnell geöffnet, die mächtig erschrockenen Weiber überrannt und wäre die Treppe hinuntergesaust. Den schönen Koffer hätten wir natürlich im Stich lassen müssen! Deine Postkarte zog wohl?"

Selbstredend! Kurz ehe ich anläutete, steckte ich sie in den Kasten; Feberer- (Schreiber-) Ede hatte sie ja fein geschrieben und auch den Poststempel Breslau gut nachgemacht."

„Ja, sich regen bringt Segen, wir hatten ja das Ding fein ausgeblindet (ausgespäht), auch daß die alte Schraube eine solche Närrin auf Schmuck ist. Die Steine sind nun schon unterwegs nach Paris, die Fassungen eingeschmolzen; es ist ein großes Geschäft!"

„Du kriegst das Meiste," sagte der Stattliche, ich komme zu zweit; na, die beiden Brüder (Kumpane), die die Dienstmänner vorstellten, und dann der alte Krusecke, der nach Kassel gefahren ist, und dort das Telegramm aufgegeben hat, besehen auch ihr Theil! Die Alte wird Augen gemacht haben, wie sie die Schränke aufmachte!"

„Was braucht die Juwelen? Da giebt's Leute, die den Kies (Geld) besser verwenden."

's war todtes Kapital! Es muß rouliren, das weiß jeder, der 'ne Ahnung von Volkswirthschaft hat. Und nun adje, Kleiner, auf Wiedersehen morgen um fünf in Vater Dietrich's Klappe. Ich will jetzt einmal nachsehen, was über die Geschichte in der Zeitung steht."

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Siemsens Palmgarten.

Einen urgemütlichen Eindruck macht der Palmgarten in seinem neuen Gewande; er ist geschmackvoll dekorirt und gut erleuchtet, unwillkürlich sagt sich jeder Besucher beim Eintritt, hier läßt es sich gut sein. Ursache, solches zu sagen, ist auch genügend vorhanden. Man bedenke nur, daß neben urkomischen Szenen Theaterstücke aufgeführt werden, auch Tyroler Jodler sind anwesend, dazu kommen noch die Possen jeden Sonntagabend um 7 Uhr, zu welchen der Andrang besonders stark ist. Morgen Abend kommt die lustige Posse „Er hat Etwas" zur Aufführung. Auch ist es Herrn Siemsen gelungen, das vom letzten Winter her rühmlichst bekannte Jodlerquartett „Alpenveilchen", auf der Durchreise begriffen, für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen. Wer sich also diesen Genuß nicht entgehen lassen will, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

Zur blauen Donau.

Der Besitzer dieses echt deutschen Konzertlokals, Joh. Wolf, versteht es, seinen Gästen stets etwas Neues zu bieten. Heute Abend treten die Gesangsduettisten „D' lustigen Holzhackerbuam" zum letzten Male auf. Für morgen und die folgenden Tage sind zwei beliebte Künstler engagirt: Frl. Emaline Louise und Herr Otto Ludwig, zuletzt am Deutschen Theater, werden mit ihren Soli und Duetten die Gäste erfreuen. Küche und Keller sind erstklassig.

NICKEL PLATE ROAD
Sommer-Touristen-Fahrkarten
Saison und verschiedene Routen.
New York und zurück $31.70
Boston und zurück $30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück $18.35
Und viele andere Orte.
Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.
Observations-Waggon nach New York.
Nachzufragen:
66 W. ADAMS STRASSE
Telephone: Central 6172.
in17.21.27 Jn5.11.19.26

Kurzwaaren
10c Maschinen-Oel, die Flasche zu 4c
Haken und Oesen, dieselben rosten nicht, wert 5c— offerirt zu .... $2\frac{1}{2}$c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kurzwaaren
Lucilla Häkel-Baumwolle, der Ball für .... $6\frac{1}{2}$c
Seidene Midy-Spitzen — wert 10c, offerirt zu 3c

Bargains für Montag

Grandmas Waschpulver, große Sorte Packete (2 an jeden Kunden), zu 8c
Washburn Crosby Gold Medal Mehl, ¼ Faß Sack, (keine Post- od. Tel.-Order, 1 Sack an jeden), zu 1.55
Sloans Liniment, — 25c wert 14c
Sal Hepatica — 25c wert 15c
Eine Partie von Muster-Leibchen u. Beinkleider und Union Suits für Damen — auch Maschen Union Suits für Knaben, 50c wert— (4 an jeden Kunden), zu 33c
American Kattune, dunkle Muster, amerikanische Kalikoes, große Sortiment von 10 Yds. an jeden Kunden— Mustern — 7c wert — die Yard .... $4\frac{1}{2}$c
Slipover Nachtkleider für Damen — von sehr guter Qualität gebleichtem Muslin gemacht— volle Weite — 29c wert ...... (2 an jeden Kunden.) 19c
7 Fuß lange Tuch Fenster-Rouleaux, nur in grau, für .... (2 an jeden Kunden.) 23c
Tisch-Wachstuch—in weiß und sortirten Mustern, Yard .... $12\frac{1}{2}$c
Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer — gut gemacht— keine Seconds — 29c Wert (2 an jeden Kunden). 16c
Wollene lohfarbige Covert Coats für Damen und Mädchen — neuer Box-Flare, großer Kragen, — fancy besetzt — $7.00 Wert, zu 3.98
Cotton Top und Bottom Kombination Matratzen — mit schwerem Ticking überzogen — $4.00 Wert, zu 2.29
Anzüge für Knaben — in Norfolk-Facon — wolle Mischungen — gefütterte Hosen—3.00 Wert, zu .... (2 an jeden Kunden.) 1.89
17zölliges besticktes Flouncing; von feinem Cambric gemacht, großes Sortiment von Mustern, — ein 39c Wert, die Yard für 18c
Wellsbach Glühstrümpfe — 10c Wert, zu .... (2 an jeden Kunden.) $6\frac{1}{2}$c
Bromo Seltzer, 25c wert, zu 15c

Bargains in Yard-Stoffen
12½c Shaker Flanell — doppelt gefließt — die Yard zu .... $7\frac{1}{2}$c
Gebleichter Cambric — 12½c, so gut wie Londale Qualität, Yard .... (10 Yards an jeden.) $7\frac{3}{4}$c
Cream farbiger Serge, — 45 Zoll breit, — die Yard 39c
Yard breiter Percale — 12½c-Qualität — Yard .... $9\frac{1}{2}$c

Artikel für den Haushalt
Nr. 8 Kupferboden Waschkessel — regulärer 95c Wert, für 69c
Große Rollen Crepe Toilette-Papier, 5c wert, zu .... $3\frac{1}{2}$c
6 Fuß Trittleiter — von Fichtenholz gemacht, mit Eimer-Regal, 75c wert ... 49c
Root Bier Flaschen, Pint Größe Dutzend 49c; Quart-Größe, Dutzend, für 59c

Strumpfwaaren
Echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, 10c wt., Paar .. 6c
Feine baumwollene Strümpfe für Männer, doppelte Fersen u. Zehen, nur lohfarb., 12c w. $5\frac{1}{2}$c
Schwarze und weiße baumwoll. Babystrümpfe, 10c wert, Pr. 6c

Verkauf von Schuhen zu $1.00 wert bis zu $3.00
Schuhe für Damen— Patent Colt Schuhe— Matte Kalbleder-Schuhe— Schwarze Samtschuhe— Lohfarb. Kalblederschuhe— Einige mit grauen Tuchoberteilen. Alle neuesten Facons. Alle Größen.
Oxfords, Pumps und Colonials für Damen— Schnür- und Knöpf-Facons. — Lackleder, Gunmetal u. Kid.—Alle Facons, alle Größen.
Schuhe für Männer — Von Satin Calf, mit extra schweren soliden Ledersohlen. Ausgezeichnete Schuhe für schwere Arbeit —alle Größen 1.00
Knaben-Schuhe— Velour Calf,— solide Ledersohlen. Knöpf- u. Schnür-Facons, alle Gr. bis 5½. Sehr spez.... 1.00

3. Floor Spezialitäten
Fertig gemischte Farben, in 27 Farben— 1.39 Wert, Gallone 1.10
Leinsamen Oel — reines gekochtes, Gallone 67c
Anstreich-Pinsel — chinesische Borsten 59c

Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß-Sack 1.55
(1 an jeden Kunden.) (Keine 'Phone- od. Post-Orders)
Marshalls Familien Seife, 10 Stücke 39c
Marshmellow Wallnuß Cakes— stets für 22c verkauft, Pfund .... $14\frac{1}{2}$c
Stärke — lose, 5c-Sorte, Pfund .... $3\frac{1}{2}$c
Waschsoda — das Pfund .... (5 Pfd. an jeden Kunden.) $1\frac{1}{2}$c
Seifen Chips, 3 Pfund 10c
Peaberry Kaffee — ein feiner Trank — 25c Sorte, Pfund 19c
Eier, — groß und auserlesen — per Dutzend ... 23c
Lima Bohnen — neue kaliforn., Pfund .... $7\frac{1}{2}$c
Jap. Kopfreis, große feite Bohne, Pfd. .... $5\frac{1}{2}$c
Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund .... (Nur am Counter.) 75c

Fleisch
Frisches Leaf Lard — das Pfund .... $12\frac{3}{4}$c
Frische Pork Loins — das Pfund .... $17\frac{1}{2}$c
Frisches Hamburger Steak das Pfund ...... $13\frac{1}{2}$c
Round Steak — das Pfund 20c
Kalbfleisch für Stew— das Pfund .... $15\frac{3}{4}$c
Frühstücks-Speck — das Pfund .... $22\frac{1}{2}$c

Liköre
1.10 Flasche Oak Hill Kentucky Bourbon — volles Quart 59c
Californischer Kognak Brandy — 3 Star, die Flasche für 45c
Berliner Doppel Kümmel, Quart-Flasche 46c
1.50 Flasche Rose Valley, im alten Kentucky auf Flaschen gezogen, volles Qt. 98c
$1 Flasche Monogram Whiskey, volles Qt. 49c
Californ. Portwein, per Gallone 89c

Idylle.

Er hieß Johann und war Hausknecht beim „Goldenen Löwen". Sie hieß Anna und war Stubenmädchen beim „Silbernen Bären". Die Beiden liebten sich mit der ganzen Unberührtheit ihrer urwüchsig fühlenden Herzen. Er dachte den ganzen Tag an sie. Sie dachte immerwährend an ihn, wenn sie die Schuhe putzte und wenn ihr ein übermüthiger Kurgast die Wange tätschelte, kurz, bei allen Ereignissen ihres monotonen Tagewerkes. Und seinetwegen ertrug sie Alles — seinetwegen. Denn heuer sollte sie unter die so heiß ersehnte Haube kommen, was ihren innigsten Herzenswunsch ausmachte, da sie bereits ein älteres Stubenmädchen war. Und daß Johann sie mit der ganzen, reinen Gluth eines Hausknechtes liebte, war ihr heute klar geworden, als sie ihm züchtig erröthend das Sparkassenbuch überreichte. — — — Der Mond gießt sein silbernes Licht über den stillen Badeort. Ruhe, einsame Ruhe lagert über Baum und Strauch. Da taucht eine Gestalt empor, dort über dem Zaun des Gartens. Es ist der Garten des „Goldenen Löwen". Und die Gestalt ist, wie unsere geliebten Leser schon errathen haben, Johann, der Hausknecht. In seiner Tasche ruht wohlverborgen das angebetete Sparkassenbuch. Und er klettert gewandt über den Zaun — und geht durch. Einsame, tiefe Ruhe lagert über Baum und Strauch und der Mond gießt sein Licht über den stillen Badeort. . .

Das Fest der schwarzen Rose.

In mehreren französischen Städten werden Rosenfeste gefeiert, bei welchen brave Mädchen mit Geldpreisen bedacht werden. Besonders eigenthümlich ist das Fest der „schwarzen Rose", das in Dourdan, einer kleinen Stadt in der Nähe von Rambouillet im Departement Seine-et-Oise, alljährlich gefeiert wird. Das Fest wurde zur Erinnerung an Louise Maria de la Perelle gestiftet, einer jungen Dame, die ein jäher Tod am Vorabend ihres Hochzeitstages den Ihrigen entriß. Jedes Jahr wird ein Mädchen mit einer schwarzen Rose betheilt, das an seinem Hochzeitstage, sofern es sich bis dahin in sittlicher Beziehung nichts zu Schulden kommen läßt, die Summe von 1100 Francs erhält. Auch muß es sich verpflichten, das erste Kind seiner Ehe je nach Geschlecht Louis Marie oder Louise Marie taufen zu lassen. Das Fest wird in tiefer Trauer abgehalten und die Empfängerin begibt sich nach einer Trauermesse in der Kirche in schwarzer Kleidung nach dem Friedhof, um dort eine Blumenkrone auf das Grab der Wohlthäterin zu legen.

Säuglingspflege.

Belehrung der Mütter des Volkes durch Aerzte und Pflegerinnen.

Zweihundert Aerzte und hundert Pflegerinnen wurden heute Morgen von Gesundheitskommissär Robertson in die von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Stadtteile ausgesandt, wo ein Feldzug gegen die Säuglingssterblichkeit unternommen werden soll. Die Aerzte und Pflegerinnen werden sich gruppenweise verteilen und von Kraftwagen aus an Straßenecken den Müttern und Vätern sagen, auf welche Weise sie in der warmen Jahreszeit für die Gesundheit ihrer Kinder sorgen müssen, auch werden sie gedruckte Anweisungen dazu verteilen. Dies soll den ganzen Sommer hindurch fortgesetzt werden.

Lehrerinnen protestiren.

Halten heute Nachmittag im Auditorium Massenversammlung ab.

Im Auditorium findet heute Nachmittag eine Massenversammlung der Lehrerinnen statt, in welcher energisch gegen die am Mittwoch Nachmittag vom Schulrat beschlossene Abänderung der auf die Anstellung und Entlassung bezüglichen Regel protestirt und eine Bewegung in Gang gebracht wird, welche darauf hinzielt, dem Schulrat die Kontrole über die Lehrerinnen möglichst zu entziehen. Es wird eine Platform aufgestellt, welche unter Andrem besagt, daß der autokratischen Gewalt jener Behörde ein Ende gemacht und die abgeänderte Regel widerrufen werden sollte.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.
Bargains für Montag, den 19. Juni 1916.
Standard American Prints, Indigoblau (Sheets), Yard ... $4\frac{7}{8}$c
Gingham, helle und dunkle Muster— fancy gestreift, 10c wert — die Yard für .... $7\frac{3}{4}$c
Echt schwarze nahtlose Damenstrümpfe, 12½c wert, Paar zu $7\frac{1}{2}$c
Dressing Sacques für Damen; fancy Crepe und Lawn, 59c wert, um zu räumen, zu 27c
Gingham- und Percale-Kleider für Kinder, 39c wert; um zu räumen — zu 21c
Front und Seiten Gore Juliets für Damen, $1.25 wert, Paar. 89c
Sport-Hemden für Männer und Knaben, weiß mit fancy Kragen, zu nur 48c

Fleisch-Spezialitäten
Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für 33c
Frische Spare Ribs, 2 Pfund für 19c
California Schinken — das Pfund .... $13\frac{1}{2}$c
Native Sirloin Steak, das Pfund 20c
Lamm Chops — 2 Pfund für 35c
Moose Marke Streifen-Speck, das Pfund .... $17\frac{1}{2}$c
Frische Halsknochen — 3 Pfund für 10c
Lamm Stew — 2 Pfund für 23c
Mit diesem Koupon. Leaf Lard — 8 Pfund für 98c

Basement-Spezialitäten
Stahl-Beile, mit Stahlgriff, extra stark, 35c wert, zu 24c
Große Crystal sandgeblasene Wassergläser, speziell zu 5c
Großer Zitronen-Quetscher, 10c wert, speziell zu 8c
1 Pfund Crystal Buttergeschirr mit Deckel, speziell zu 9c

Bargains auf dem 2. Floor
Gardinen Scrim, mit farbiger Borte, 10c wert, Yard zu .... $5\frac{3}{4}$c

Grocery-Spezialitäten
American Family Seife — 10 Stücke für 41c
Swift's Pride Seife — 8 Stücke für 23c
Lenor Seife — 8 Stücke für 23c
Kitchen Klenzer, drei reg. 5c Büchsen für nur 10c
Grandmas Powder, drei reg. 5c Packete für nur 10c
Argo Stärke — drei reg. 5c Packete für nur 11c
Borax, 20 Mule, das Pfund-Packet für nur 11c
Waschblau oder Ammonia — große Flasche nur 8c
Seifenschnitzel, Borax, extra speziell, 3 Pfund für 13c
Catsup, Gallonen-Krug, 75c wert, für nur 49c
Cocoanut Dunhams — das Packet nur 4c
Karo Syrup, große 15c Büchse für nur 9c

Telegraphische Geldsendungen
unter Garantie binnen 4—5 Tagen ausbezahlt.
1000 Kronen . . $143.50
Spesen für drahtlose Telegraphie eingeschlossen.
Durch die Post:
100 Kronen . . . $14.00
Deutsche und Oesterreich-Ungarische Kriegsanleihen billiger als irgend sonstwo.
——Schiffskarten aller Linien——
Notariats-Kanzlei
Schreibt oder fragt an persönlich bei
F. HERZOG & COMPANY
Nordseite: 1501 Larrabee Str., Ecke Blackhawk.
Südseite: 4641 Wentworth Ave.
sasonmo

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft
Wlallaz

* George Dickinson, Nr. 324 S. Winchester Ave., ein Helfer auf einem Kraftablieferungswagen, wurde gestern zu Tode gequetscht, als er an Plymouth Court und Taylor Straße zwischen den Kraftwagen und die Laderampe der Wells Fargo Expreß Co. geriet. Patrick Jones, Nr. 754 W. Jackson Boulevard, der Lenker des Schnauferls, wurde verhaftet.

UMI

Chicagos Straßenbahn-Beförderung

Wenn die Regulirung der Straßenbahn-Gesellschaften zur Beratung steht, gibt es viele wichtige Punkte zu betrachten.

Diese Nutzbarkeiten sind geschäftliche Unternehmungen, die nach geschäftlichen Grundsätzen geleitet werden, und jede Regulirung, um erfolgreich zu sein, muß ebenfalls auf geschäftlichen Grundsätzen beruhen.

Bei der Regulirung von Straßenbahnen, wo das Einkommen auf dem festgesetzten Fahrgeld von 5 Cents beruht, wie in Chicago, ergeben sich fortwährend vergrößernde Schwierigkeiten.

Diese Gesellschaften mit einem festgesetzten Fahrpreis, sehen sich einer fortwährenden Zunahme der Betriebs-Unkosten gegenüber, und gleichzeitig zeigt sich eine Neigung, Anforderungen drastischer Art an ihren Betrieb zu stellen.

Das heißt, es wird den Gesellschaften eine Erhöhung der Kosten des Betriebs aufgezwungen, während das Fahrgeld dasselbe bleibt. Unter diesen Umständen, die schon viele Jahre andauern, haben Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit ihre vernünftige Grenze erreicht, und alle weiteren Unkosten müssen dem Betrieb entnommen werden oder aus dem Einkommen der Geldanleger.

Wird das Erstere gewählt, so bedeutet das verschlechterten Dienst; während wenn die Kosten getragen werden in dem dem Geldanleger sein angemessenes Einkommen beschnitten wird, der Zufluß von neuem Kapital aufhört, und wie wir bereits gesehen haben, wenn Kapital nicht länger zu erlangen ist, kann der Dienst weder ausgedehnt noch verbessert werden.

Es ist daher klar, daß Regulirung schließlich den Geldanleger trifft, und auf der Behandlung, die er erlangt, beruht die Zukunft der Nutzbarkeit und der Fortschritt und die Entwicklung des Gemeinwesens.

Unser nächster Artikel wird sich ebenfalls mit diesem interessanten Thema beschäftigen.

Chicago Surface Lines

(Eigenbericht der „Abendpost".)

„Because I am a German."

Das Buch eines Deutschen, das das Entzücken aller Deutschfeinde bildet. — Allerlei über den Verfasser. Er beschuldigt Deutschland, den Krieg angestiftet zu haben. In Deutschland als Landesverräter und Lump gebrandmarkt.

Unter den in New York veröffentlichten Büchern über Deutschland u. den Krieg, die die begeistertsten Lobpreisungen in der deutschfeindlichen Presse Amerikas erfahren haben, befindet sich ein Buch mit dem merkwürdigen Titel „Because I am a German". Als Verfasser zeichnet Hermann Fernau. In einem ausführlichen Vorwort aus der Feder von T. W. Rolleston werden wir mit Hrn. Fernau bekannt gemacht. Herr Fernau stammt danach aus Breslau, kommt trotzdem aus christlicher Familie (bei einem Breslauer ist dieser Hinweis wichtig), lebte später in Paris, ging nach Ausbruch des Krieges nach der Schweiz. Er hat mehrere Bücher geschrieben, darunter „Die französische Demokratie, sozialpolitische Studie aus Frankreichs Kulturwerkstatt", erschienen in München. Das sind höchst magere Angaben. Sie genügen aber schon, um uns Herrn Fernau als einen recht fragwürdigen Deutschen zu zeigen, dem es im Lande des Erbfeindes wohler ist als daheim. Ob sein Name auch wirklich Fernau ist, erfahren wir nicht. Es ist möglich, daß das ein Deckname ist. Mr. Rolleston teilt uns sonst noch mit, daß Herr Fernau ein radikaler Demokrat und Monarchengegner ist, daß er das jetzt so berühmt gewordene „Preußentum" (Prussianism) haßt, daß er Deutschland und den Kaiser für den Krieg verantwortlich hält, daß ein Buch „Weil ich ein Deutscher bin" sofort nach Erscheinen auf dem reichsdeutschen Büchermarkt verboten wurde, daß er aber nicht der Verfasser des Buches „J'accuse" ist, das ohne jeden Verfassernamen in dem französisch-schweizerischen und giftig deutschfeindlichen Verlag von Payot et Cie in Lausanne erschien. Hier muß ich hinzufügen, daß das Buch „J'accuse" ebenfalls Deutschland als den Friedensstörer brandmarkt und ebenfalls in Deutschland verboten wurde. Nun erleben wir in dem Buche, für das Herr Fernau seinen Namen hergibt, die zweifellos verdächtige Ueberraschung, daß es von vorn bis hinten die denkbar wärmste Verteidigung des vorher erschienenen Buches „J accuse" ist und daß Herr Fernau die in diesem Buche geäußerten Ansichten zu den seinen macht.

In Deutschland hat man Herrn Fernau auf den Kopf zugesagt, daß er der Verfasser des Buches „J'accuse" ist. Das leugnet er in seinem Buche „Weil ich ein Deutscher bin" mit verdächtiger Beflissenheit immer von neuem. Ebenso verdächtig erscheint, daß er sich der peinlichsten Mühe unterzieht, die deutsche Kritik des Buches „J'accuse" zu entkräften. Er nimmt da besonders folgende Kritiker auf's Korn: den bekannten Geschichts-Professor Theodor Schiemann von der Berliner Universität, dessen Kritik den Titel trägt „Ein Verleumder", einen ungenannten „feldgrauen Akademiker", ferner einen deutschschweizerischen ehemaligen Richter namens Weber, sowie den sozialistischen stellvertretenden Vorsitzenden der österreichischen Deputierten-Kammer, Hrn. Pernerstorfer. Pernerstorfer schrieb einen Artikel gegen „J'accuse" in der bekannten deutschen Zeitschrift „März" unter dem Titel „Ein deutscher Ephialtes". Wobei ich für geschichtlich weniger Bewanderte einflechten möchte, daß Pernerstorfer den Griechen Ephialtes meint, der den Persern den Weg in die von den Griechen verteidigten Thermopylen verriet und den die Welt seitdem als einen Typus des Vaterlandsverräters und als verächtlichsten aller Schurken betrachtet. Auch mit dem ehemaligen Direktor der deutschen Bank in Berlin und berühmt gewordenen Finanzminister Karl Helfferich (der Berliner Witz taufte ihn den „Geld-Marschall") beschäftigt sich Herr Fernau und zwar mit dessen Pamphlet „Der Ursprung des Welt-Krieges im Lichte der Veröffentlichungen der Mächte der Triple-Entente.

Fernau läßt keinerlei deutsche Darlegung gelten, die beweisen sollen, daß der Krieg unabwendbar war und daß er Deutschland aufgezwungen war. Er fragt: warum wurde des Zaren Telegramm vom 29. Juli an den Kaiser, worin der Zar die Schlichtung des österreichisch-serbischen Streitfalles durch das internationale Schiedsgericht im Haag vorschlägt, von Oesterreich als „unter seiner Würde" zurückgewiesen? Ferner fragt er: warum brauchte Oesterreich Zeit vom 29. Juli bis 31 Juli, ehe es Greys Vorschlag beantwortete, Oesterreich solle sich mit der Besetzung von Belgrad begnügen als Pfand für die zufriedenstellende Erledigung seiner Forderung? Fernau findet diese Zögerung unverantwortlich und zugleich eine völlige Rechtfertigung dafür, daß Rußland, ohne Oesterreichs Antwort abzuwarten, sofort die Mobilisation vornahm. Es ist überhaupt spaßhaft zu lesen, was Alles Fernau von dem teutonischen Zweiverband verlangt — und immer nur von diesem. Seine Fragen, die er an diesen in einem ganz besonderen Kapital richtet, belaufen sich auf ausgerechnet 24 Fragen und er erklärt, daß das nur die wichtigsten seien. Warum, so fragt er weiter, schlug Oesterreich in seinem Ultimatum dem armen, kleinen Serbien gegenüber einen derartig beleidigenden Ton an und stellte derartige ungeheuerliche Forderungen? Nach seiner Ansicht hätte Oesterreich wahrscheinlich nach diesem unerhörten Verbrechen, der feigen Ermordung des Erzherzogs und seiner unschuldigen Frau, mit Serbien ebenso höflich wie bescheiden verhandeln sollen. Fernau betrachtet das als typisch für den immer friedengefährdenden Monarchismus. Er vergißt, daß die ideale Demokratie Amerika den Krieg gegen Spanien nach Zurückweisung der europäischen Vermittelung begann wegen des Untergangs eines Schlachtschiffes, wiewohl die Schuld dafür niemals bewiesen worden ist.

Man mache sich einen richtigen Begriff von Herrn Fernaus verdrehter Logik. Oesterreich, das bis in das Innerste, das tötlich beleidigte, beleidigt von dem notorischen Todfeind Serbien, dem Hort aller anti-österreichischen slawisch-russischen Verschwörungen, soll seinen notorischen übrigen Feinden gestatten, ihm in der sofortigen Bestrafung eines Verbrechens der allerniedrigsten Gattung Vorschriften zu machen; wiewohl es ganz genau weiß, daß diese Vorschriften nur den einen Zweck haben, die Bestrafung zu verschleppen oder womöglich ganz zu vereiteln! Wem glaubt Herr Fernau das in Wirklichkeit einreden zu können? Höchstens den naiven, von den Alliirten vergifteten oder pazifistisch verseuchten amerikanischen Kinderseelen — sonst Niemand Aber nehmen wir einmal zu Gunsten des Herrn Fernau an, daß sein Standpunkt ehrliche Ueberzeugung ist, daß er tatsächlich der Ansicht ist, ein Mann, dem ein Mörder soeben den Sohn und dessen Tochter ermordet hat, müsse das unter allen Umständen des lieben Friedens wegen zunächst ruhig hinnehmen und dann den Fall einem Gerichtshof von lauter böswilligen und feindlichen Nachbarn zur Aburteilung überlassen. Dann wird uns Herr Fernau, der Erz-Demokrat und Erz-Pazifist, der er zu sein vorgibt, doch ebenso gestatten, daß wir eine Frage auch an ihn richten, nämlich: warum nahmen sich die Dreibündler lediglich so warm des Mörders Serbien an, warum erklärten sie, wie das anständige und ehrliche Menschen in solchen Falle tun würden, nicht offen ihren Abscheu vor dem Mörder, warum überließen sie ihn nicht einfach dem allein beleidigten Oesterreich zur Sühneheischung? Lediglich deswegen taten sie das nicht, weil für sie der langersehnte Augenblick gekommen war, um Oesterreich und Deutschland, diese lästigen Barrikaden gegen französisch-englisch-russische Banditengelüste, aus dem Wege zu räumen.

Die allen sachlichen Beurteilern bekannte Tatsache, daß Rußland im dunkelsten asiatischen Rußland schon Monate vor Ausbruch des Krieges mobilisiert hatte, daß die russischen Horden bereits in Ostpreußen raubten, sengten, schändeten, marterten und mordeten, ehe deutsche Truppen ihnen entgegentreten konnten, ist für Herrn Fernau nicht vorhanden. Gerade das beweist aber, daß die Russen lange vor Ausbruch des Krieges mit diesem als sicher gerechnet hatten. Herr Fernau soll uns doch einen eizigen stichhaltigen Grund nennen, warum England bei der Lage der Dinge unter allen Umständen in den Krieg eingreifen mußte, ob es wollte oder nicht. Wenn die Dreibündler so fabelhaft friedliebend waren wie Fernau uns glauben machen will — warum fielen sie Oesterreich in den Arm, anstatt sich ein Eingreifen nach der Züchtigung Serbiens vorzubehalten? Herr Fernau wird keinem gesund empfindenden Menschen einreden, daß es sich hier lediglich um eine persönliche Habsburger Familien-Affäre handelte, mit der das österreichische Volk nichts zu tun hatte. Die Ermordung des erzherzoglichen Paares ist von jedem ehrenhaften Oesterreicher als ein Frevel gegen das ganze österreichische Volk empfunden worden. In so fern ist Herr Fernau allerdings der unverfälschte Pazifist (wenn nicht Alles raffinierte Maske ist), als er die Berechtigung alles natürlichen menschlichen Empfindens in solchem Falle einfach leugnet und eine völlig unmenschenhafte, unirdische Nächstenliebe und Entsagung fordert. Hierfür den Vergleich mit dem Alltags-Mörder und dem bürgerlichen Gerichtshof heranzuziehen und auf den Haag zu verweisen, ist unmöglich. Der bürgerliche Gerichtshof hat vollstreckende Gewalt, der Haager Gerichtshof nicht.

Herr Fernau fordert zum Schluß seines Buches allen Ernstes einen internationalen Gerichtshof, der den „Verüber" dieses Krieges ausfindig machen und an den Welt-Pranger stellen soll, und es sieht ganz so aus, als wolle er sich im Buchschreiben als Welt-Ankläger gegen den von ihm in den Anklagezustand Versetzten aufzutreten. Das wäre eben noch eine weitere Welt-Sensation, die wiederum allen Neutralen und Alliirten ein Hauptvergnügen bereitete und sich nebenbei wahrscheinlich glänzend bezahlte. Wen er da abermals mit Hilfe von tausend neuen Winkelzügen und Spitzfindigkeiten eines geschickten Rechtsverdrehers in Anklagezustand versetzen wird, kann man sich denken.

Schließlich verfehlt Herr Fernau nicht, aufs Höchste empört zu sein, daß man seine Bücher (oder sein Buch) in Deutschland unterdrückt und ihn einen Lumpen genannt hat. Ob ihn echt deutsche kleinliche Rechthaberei oder fanatische Demokraten-Verbohrtheit und wilder Monarchen-Haß beeinflußt hat, etwa wie einen Liebknecht, oder ob er ein bezahlter Agent der Alliirten ist, macht wenig aus. Ein gemeingefährlicher Schädling bleibt er auf alle Fälle. Und ein Deutscher, der es fertig bekommt, angesichts dieses schmähligen Feldzuges der Lüge und Verleumdung Deutschlands in der ganzen Welt, den schuftigen Lügnern und Verleumdern noch Wasser auf ihre schmutzigen Mühlen zu liefern, und sei es selbst aus wirklicher Ueberzeugung, darf sich über die Brandmarkung als Landesverräter und elender Lump nicht wundern. Von einem anständigen Menschen erwartet man, daß er Ansichten solcher Art öffentlich erst nach dem Kriege vorträgt.

H. F. Urban.

Monte Carlo in Kriegszeiten.

„Der Mittagszug fährt", — so beginnt der Sonderkorrespondent, den die „Times" nach Monte Carlo entsandten, seinen Bericht, — „langsam in die Station ein. Eine Flut von Passagieren ergießt sich daraus; die Menge drängt die Marmorstufen zu dem mächtigen Gebäude empor, das den steilen Hügel krönt; bald sind alle hinter den weiten Portalen verschwunden. Es ist eine schäbige dürftige Gesellschaft, zumeist Frauen.

Kann das Monte Carlo sein? Kann diese Gesellschaft in solcher Hast zu den Spieltischen drängen?

Die Sonne strahlt in milder Wärme, sanfte Winde tragen den Duft von Tausenden von Blüten herüber. Dennoch liegt die Terrasse verödet da. Hin und wieder eilt irgendeine schwarze Gestalt vorüber und verschwindet im Kasino, ohne auch nur einen Augenblick zu verweilen, um sich an der bezaubernden Schönheit des Landschaftsbildes zu erfreuen. Im Weiterschreiten sehe ich, daß der Musikpavillon, in dem weltberühmte Kapellen zu konzertiren pflegten, geschlossen ist. Der „Taubenschießplatz" liegt verlassen da. Ich gehe zur „Galerie Charles des Dritten" hinüber und finde alles in trostlosem Zustande. Nur ein oder zwei Geschäfte sind offen. Allenthalben sind Läden und Hotels hinter Holzverkleidung verschwunden, auf Schritt und Tritt liest man die Plakate: „a louer!"

Dennoch dünken sich die Bürger des Fürstentums Monaco ein gesegnetes Volk. Sie zahlen keine Steuern und leisten weder Heeresdienst, noch irgend einen anderen Dienst. Sogar die Gendarmen wurden früher im Auslande angeworben. Diese Söldner, die Leibgarde des Fürsten, 4 Offiziere und 82 Mann, — die die gesamte Militärmacht des Landes darstellten, waren alle entweder Franzosen oder Italiener. Sie sind nun von dem eigenen Heimatlande zu den Fahnen gerufen worden und Monaco stand plötzlich ohne jeglichen militärischen Schutz da. Es meldeten sich Freiwillige für den Dienst; um aber sowohl ihre völlige Unabhängigkeit als ihren Widerwillen gegen den „Militarismus" zu dokumentieren, tragen sie keine Uniformen und sind nur durch Armbinden als Heeresmacht kenntlich.

Den Hügel von Monte Carlo verlassend, durchwandere ich die Straßen von Monaco. Hier sind die Bazare und Geschäfte geöffnet, sie scheinen ganz gute Geschäfte zu machen; denn das Fürstentum ist „neutral", und diejenigen unter den Einwohnern, die nicht direkt vom Fremdenverkehr leben, leiden sehr wenig unter dem Kriege. Ich erklettere den steilen Felsweg, der zum Palast des Prinzen hinaufführt. Vor dem Haupteingang steht die Schildwache — ein sechzehnjähriger Junge, der sich auf ein Gewehr ältesten Modells, dessen aufgepflanztes Bajonett ihn um mehrere Hauptes längen überragt, lehnt. Er ist mit einem ganz undefinierbaren, viel zu weiten Anzug bekleidet und trägt weder Gürtel noch Patronentasche, nur die rotweiße Armbinde. Er spricht die Hoffnung aus, daß Monaco nicht in den Krieg verwickelt werden wird. Ganz und gar neutral ist das Fürstentum indessen doch nicht. Ich erfuhr, daß viele seiner Söhne als Freiwillige in der französischen Fremdenlegion dienen; Prinz Louis, der präsumptive Thronfolger, ist Offizier in einem französischen Regiment.

Langsam kehre ich wieder nach Monte Carlo zurück und begebe mich ins Kasino. Die wohlbekannten livrierten Diener öffnen die Türen zu den Spielsälen. In den düsteren Räumen hockt eine dunkelgekleidete Menschenmenge um die Spieltische herum. Ich trete an den ersten Roulettetisch. Um ihn herum sitzen viele von den schäbigen Leuten, die ich einige Stunden zuvor dem Zuge entsteigen sah. Vor jedem Spieler liegt ein sehr bescheidenes Häuflein weißer „Chips", da und dort sieht man ein paar rote. Die weißen „Chips" gelten 5 Francs, die roten 20. Es gibt auch hellblaue „Chips", die 100 Francs wert sind. Das Gold ist von den Spieltischen von Monte Carlo verschwunden wie überall.

Die Spieler, die sich offenbar zumeist aus den benachbarten Ortschaften rekrutieren, scheinen größtenteils Hausfrauen und kleine Ladenbesitzerinnen der Mittelklasse zu sein. Den Offizieren und Mannschaften aller Armeen ist in Uniform sowohl als in Zivil der Zutritt zu den Spielsälen verboten und da die Legitimationspapiere jetzt sehr sorgfältig geprüft werden, ehe man Eintrittskarten erhält, so wird diese Vorschrift aufs genaueste eingehalten. Reichlich 80 Prozent der Spielenden sind Frauen, unter denen Kleinbürger- und Bauerntypen vorherrschen. Der Verlust einiger Franken spielt im Leben dieser Weiber eine sehr bedeutende Rolle, und ich sah manche den Spieltisch in heller Verzweiflung verlassen, nachdem sie zwanzig Franken verloren hatte. In den pompösen Erfrischungsräumen trinken viele, die schon frühzeitig zur Stelle waren, ein Glas Bier und kauen dazu eine Stulle, die sie, oft in Zeitungspapier eingewickelt, selbst mitgebracht haben.

Wenn die Abfahrtzeit des Zuges naht, eilen die meisten von den Spielern zu den Ausgängen. Manche nehmen ihre Chips für ein nächstes Mal mit, die meisten lassen sich aber für die gewonnenen 1 bis 2 Chips das Geld auszahlen oder verlassen mit leeren Händen das Kasino. Ein Tisch nach dem anderen wird leer. Gegen acht Uhr wird nur noch an drei Tischen weitergespielt, während alle übrigen für die Nacht geschlossen sind. Nur an diesen drei Tischen — alles Roulettetische — wird das Spiel bis Mitternacht fortgesetzt. So sieht es heute in den berühmten Spielsälen von Monte Carlo aus.

Geschwunden ist der Glanz und die Pracht der Menge, die in früheren Tagen sich hier versammelt hat. Verschwunden ist das Gold, das gleißend auf den grünen Tischen schimmerte, verweht die bacchantische Atmosphäre über dieser Zauberlandschaft, mit ihren hängenden Gärten, die aus dem blauen Meer aufsteigen, verschwunden mit einem Worte alles das, was Monte Carlo einst zum Tempel heidnischer Sinnenfreude machte."

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Beginnen Montag — Die

Wichtigen halbjährlichen Rester-Räumungen

in unseren Yardstoffe-Abteilungen auf dem zweiten Floor

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, die allermodernsten und wünschenswertesten Stoffe der Saison zu erhalten, in passenden Längen für Kleider, Röcke, Kinderkleider und Kindermäntel, zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Seide- und Sammetstoffe

—Weiße und farbige Baumwollestoffe

Wollene Kleiderstoffe
Zweiter Floor, Süd- und Mittelraum.

Flanellstoffe und Eiderdowns

Finanzielles

Kauft jetzt zum Tageskurs

Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 40 Prozent bis 50 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1892 in dem altbekannten Platze.
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mai20.famodo*

Schiffskarten aller Linien — Notarials- und Rechts-Kanzlei
Geldsendungen per Wireless — Antwort in einer Woche

Kriegs-Anleihen
Geldsendungen

zum Tageskurs durch die Königl. Ungarische Postsparkasse unter vollster Garantie.

Becker & Rakichich
513 W. North Ave., 1 Treppe hoch.
Tel.: Diversey 2132.
mi30misafon1M

FEKETE & SON Bankiers
1957 Grand Ave. Chicago, Jll.
(Eigenes Bankgebäude.)
Gegründet in 1904. — Tel.: Seeley 3968.

Geldsendungen

unter vollster Garantie und Sicherheit. Besorgen dem Absender
Schneller den Original Empfangschein mit der eigenen Unterschrift des Empfängers als irgend welche Bank.

Schiffskarten — Kriegsanleihen
Rat frei.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.

Filiale:
FEKETE & HATTALA
852 Center Str. Chicago, Jll.
zwischen Halsted und Fremont Straße.
Tel.: Lincoln 2680.
mi6safo*

Schiffskarten-Agenten — Notariats-Kanzlei

Kriegs-Anleihen
zum Tageskurs.

Geldsendungen
unter vollster Garantie.
100 Kronen . . 14.00 Dollar

Revesz & Szoeke
Deutsch-Ungarisches Bankgeschäft.
Vertreter der Transatlantic Trust Company.
1445 Fullerton Ave., Chicago. Telephon: Lincoln 6690.
16mai,didosa,1m

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles

50% Profit zu machen!
bei Preuß. Staatsanleihe (Consols)
in beschränkten Summen.
Originalwertpapiere mit laufenden Zinskoupons an Hand.

In Stücken von	Heute
@ 1000 Mark	@ $145

Normaler Preis $215

Zinsenerträgniß 5%. Offerte giltig, solange der Vorrat reicht.

Deutsche Kriegsanleihen

4%ige	$177.50
4½%ige	$187.50
5%ige	$194.00

per 1000 Mark

Oesterreichische

4%ige	$125.00
4½%ige	$127.50
5½%ige	$134.00

per 1000 Kronen

Ungarische

4%ige	$125.00
5½%ige	$134.00
6%ige	$139.00

per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!
Sparbücher werden in Zahlung genommen zur Abhebung erst nach 1. Juli a. c.

Geldsendungen
$20.00 für 100 Mark — $14.00 für 100 Kronen
Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen.
Ohne Preisaufschlag — unter Garantie.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9 bis 3.
Telephon: Franklin 5722.
13jn,*X

Geldanweisungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden innerhalb
20 Stunden per Wireleß
drüben ausgezahlt.
$22.00 für . . . Mark 100.00
$16.00 für . . Kronen 100.00
Bei größeren Beträgen entsprechende Ermäßigung.

Post-Money-Orders
wie immer billigst u. promptest zum Preise von
$20.00 für Mark 100.00
$14.00 für Kronen 100.00

Alle Kriegs-Anleihen
der Zentralmächte offeriren wir zu den vorteilhaftesten Preisen und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.
ma25*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.
sokmisafon*

Anleihen auf Grundeigentum
Unsere Raten sind immer niedrig und unsere Dienste schnell und zuverlässig.
Sprecht bei uns vor, wenn eine Anleihe notwendig wird.
A. F. HAMMANN
Mortgage Banker,
1922—24 W. Chicago Ave. — Tel. Humb. 9488.
Offen jeden Abend bis 9, ausgenommen Freitag.
av22safomi3m

Diese 5-Acre Farm
Bezahlt sich von selbst für Euch durch seine Profite.
40 Min. von der Loop—10c Fahrpreis

Guter Vorstadtdienst auf der Rock Island-Bahn. Verwechselt dies nicht mit gewöhnlichem Land.
Dieses Land ist auf einem hohen Hügel gelegen, südlich vom Midlothian Golf Club, und ist einer der prächtigsten Punkte in Cook County, mit reicher, schwarzer Erde, alles untergepflügt und ist jetzt auf das Beste kultivirt. Wir können mit Sicherheit behaupten, daß dies das feinste Land im Staate Illinois ist, und wir offeriren es zu wirklichen Farmland-Preisen.

5 Acres $1400.
$200 Baar—Rest leichte Abzahlungen
Falls Ihr gutes Land zu richtigen Preisen wünscht, entschließt Euch sofort zur Besichtigung dieses Landes.
A. T. McIntosh & Co.
Main 2041. 106 N. La Salle Str.
safoa

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,
Kommt zu mir.
Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.
Dr. BURGESS
422 So. State Str., Chicago, Jll.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.)
1bbdidosafon*

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!
Dr. I. W. HODGENS
35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Reilly Building, Zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5, Sonntags 10 bis 1.
momifrsafon*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
Yds*X

Finanzielles

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegs-Anleihe
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
mi29,*X

Jeder Bruchleidende, welcher ein Bruchband nötig hat, sollte bei mir vorsprechen. Ueber 65,000 zufriedengestellte Kunden. Meine Bruchbänder passen Euch; meine Preise Eurer Börse. Zufriedenstellung garantirt.
Gute einfache Bruchbänder von $0.75 aufwärts
Gute doppelte Bruchbänder von $1.50 aufwärts
Feine einfache Bruchbänder von $1.00 aufwärts
Feine doppelte Bruchbänder von $2.00 aufwärts
Elastische Strümpfe von Fuß bis zum Knie: Seide, $2.10 — Baumwolle, $1.55.
Alle anderen Längen zu gleich niedrigen Preisen.
Bruchbänder zum Kostenpreis reparirt.
Expert-Anpasser für Männer und Frauen.
Offen täglich bis 6 Abends, Sonntag 9 bis 12.
LORCH, Truss Expert
14 Jahre bei Hottinger
1062-64 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave.
Seht nach der weißen Store Front.

Chronische Krankheiten.

Wir wollen Euch unsere Behandlung von chronischen zugezogenen Krankheiten zeigen.
Kommt heran.
Alle Vorzüge von Hot Springs.
Finnen, Ausschlag, Eczema, Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus in allen Stadien. Konsultirt uns frei. Wir liefern unsere eigene Medizin.
Augen behandelt und Brillen angepaßt für so wenig als $3.00.
Bäder, Schauer, Massage, elektrische Behandlung und Ruhe. — Zimmer zu Eurer Verfügung.
Drs. TALCOTT & LAYTON
Talcott Bldg., 14 S. Halsted Str., nahe Madison.
dosafon

Private Leiden.
Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.
Seien Sie nicht im Zweifel
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.
Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.
Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt.
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
nb6sadido*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
134 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
mi19,misa*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen, keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22dofadi*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
ma25fa*

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Colonial. — „Treasure Island."
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzutepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 2373 Elston Ave., nahe Fullerton. Franks Buffet. fasonmo

Verlangt: Agenten in allen Staaten, um Farmer und Privathäuser zu besuchen, um Bestellungen für Flaschenbier und Liköre entgegenzunehmen. Briefliche Offerten an Jos. Pollak & Co., 1723 West 47. Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Instrumentenmacher an Klarinetten, Flöten und Saxaphones, von einem großen Musikgeschäft. G 952 Abendpost. fason

Verlangt: Erster Klasse Painters, stetige Arbeit — Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. John Reichel & Son, 1818 West Chicago Ave.

Verlangt: Painter. Nachzufragen 2520 Haddon Ave. fason

Verlangt: Nacht-Stallmann. 630 Webster Ave. fasonmo

Verlangt: Mann mit zwei Kindern wünscht ältere Frau als Haushälterin, Person, die mehr gutes Heim als hohen Lohn wünscht. 916 Wells Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. 3263 Armitage Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 2151 W. 21. Straße. fason

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. Guter Lohn. 1147 Webster Str.

Verlangt: 2 Stalleute, Lohn $15 per Woche und Zimmer. Zu erfragen bei Bakers Union Nr. 2, 218—220 W. Oak Str., Chicago, Jll. fasonmo

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für Office-Arbeit und Gänge zu besorgen. Dietzgen Company, Fullerton und Sheffield Ave. famo

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um am Wagen zu helfen und auf Pferde zu achten. $20 monatlich, Wäsche, Zimmer und Board. 928 No. Winchester Ave.

Verlangt: Sofort, 2 Arbeiter für Mühlenarbeit, Lagerhaus und Lumberyard, für Laden u. Abladen; guter Lohn und stetige Arbeit für die richtigen Männer. Zu erfragen am Eingang zu Harris Bros. Co., 35. und Iron Str. fasonmodi

Verlangt: Helfer an Brot und Biscuits. 2928 So. Throop Str. fason

Verlangt: Männer für Haus Moving. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. fason

Verlangt: Letzte Hand Brotbäcker, $10, Kost und Logis. 312 Ost 31. Straße. fason

Verlangt: Guter, fleißiger Butcher zum Schmalzkochen und für alle vorkommenden Arbeiten. Nachzufragen heute Nachmittag oder morgen Früh von 9 bis 12. 963 W. 37. Straße.

Verlangt: Porter für einen Meat-Market. 737 Wrightwood Ave. fason

Verlangt: Junge für Orders in Meat-Market. 737 Wrightwood Ave. fason

Verlangt: Fitters und Helfer an Ornamental Eisen. Wir haben gute Stellungen für einige gute Männer. Vorzusprechen beim Timekeeper. Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. fasonmo

Verlangt: Starker intelligenter Junge. Muß englisch lesen und schreiben können, um das Versandgeschäft zu erlernen, $8 die Woche zum Anfang. Zu erfragen nur 7 Uhr Morgens. — Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. fason

Verlangt: Deutscher, unverheirateter Florist für Topfpflanzen und Rosen; nur Leute, die das Geschäft verstehen, brauchen sich zu melden. O. Triebwaner, Lake Forest, Jll. 17jn1wX

Verlangt: Tinners und Gehilfen; stetige innere Arbeit das ganze Jahr; Tag- und Stückarbeit. Zu erfragen: Federal Sign System (Electrisch), Lake und Desplaines, Chicago, Jll. 17jn1wX

Verlangt: Maschinen-Messerschleifer. Große Arbeit, American Saw & Tool Works, 2431 S. 14. Straße, Chicago.

Verlangt: Junger, lediger Porter mit Empfehlungen, der Bar tenden kann. 1219 No. Clark Straße. fason

Verlangt: $2.25 per Tag für gute Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof. Auch Stückarbeit beim Abladen von Waggons, bei der Tonne bezahlt. Sofort zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Porter; 5—5; $7 die Woche. 301 West South Water Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Stetiger nüchterner Porter. 6129 12. Straße. fason

Verlangt: Kunden Schuhmacher. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Str. frsa

Verlangt: Zehn Deutsche für stetige Arbeit als Hostlers. 721 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls; Lohn $15, Kost und Logis. Winnetka, Illinois. Zu erfragen: 614 Austin Ave., Chicago. fason

Verlangt: Deutscher Nachtwächter, der verheiratet ist, muß stetig und zuverlässig sein und Empfehlungen haben. Zu erfragen bei Mr. Green, Zimmer 241, 80 East Jackson Blvd.

Verlangt: 10 erfahrene Zuschneider an Damen-Skirts; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2007 W. Division Str. frsafo

Verlangt: Arbeiter und Handwerker für eine Zuckerfabrik. Adressirt: J. S. Eckert, c. o. Owosso Sugar Co., Lansing, Mich. frsafomo

Verlangt: Erfahrener Hausmann, muß mit Werkzeug umgehen können. Albany Hotel, 513 Rush Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Saloonporter; $9 und Zimmer. 1013 Madison Straße. frsa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für Trimming und Sanding Maschine. 310 West Superior Straße. frsafon

Verlangt: Uhrmacher. Einpasser, um Schweizer und amerikanische Werke in Gehäuse einzupassen. Anzufragen: Alter & Co., 165 W. Madison Straße. frsafon

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Männer an Wagenreparaturen. Volz Bros., 840 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Volz Bros., 840 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zwei gute Schweine-Butchers und zwei Jungen an der Wurstbank. 2863 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Männer, um das Automobil-Garage-Geschäft zu erlernen; Lehrzeit 4 bis 6 Tage; Arbeit bei Nacht getan; Lohn $12 bis $22 die Woche. Nur brieflich. 446 Siegel Str. frsafo

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre, für Fabrikarbeit. 414 North Wood Straße. frsafo

Verlangt: Junger Mann, in Musikinstrumentenfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Geschäft zu lernen. William Frank Co., 227 W. Austin Ave. 16jn1wX

Verlangt: Arbeiter, Union Coal, Lime and Cement Co., 611 W. 57. Str. frsa

Verlangt: Möbelschreiner in Möbelfabrik. 2501 Homer Str. frsa

Verlangt: Jungen, 16 Jahre und darüber, für Kistenfabrik. 452 Ost Illinois Str. dosrsafo

Verlangt: Ausschachtungs-Arbeiter an Spaulding und Lawrence Ave. um 6:30 Uhr. Arbeit für lange Zeit. R. J. Slood. dofrsa

Verlangt: Junge von 14 bis 18 Jahren. 1744 N. Lawndale Ave. dofrsa

Verlangt: Schreiner, stetige Arbeit. 1744 N. Lawndale Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Männer zur Herstellung von feuerfesten Eisentüren; guter Lohn; stetige Arbeit. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit, Stetige Arbeit. 4201 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann oder Knabe um im Butcher Shop zu arbeiten, muß sauber sein und Erfahrung haben. Guter Lohn und stetige Arbeit. 2820 Armitage Ave. mdofrsa

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 4200 So. Ashland Ave. 13jn1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgeschieden sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". A. Vincent, 160 North La Salle Straße. 12av*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porters für Reinmachen, Tag und Nacht. Vorzusprechen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair.

dofrsa

Verlangt: Wreckers. Zu erfragen: 19 N. Curtis Straße. di—son

Verlangt: Lumber Tallyman, muß Bauholz hantiren, beim Auf- und Abladen von Cars mithelfen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Harris Bros. Co., Lumber Yard, 35. und Iron Str., zwischen Ashland und Iron Str. Fragt nach Mr. Schmanke. Ebenfalls einige Arbeiter für Bauholz zu hantiren. mi—sa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. Tagarbeit. 2049 W. 21. Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare für Zuckerrübenfelder in Wisconsin. Können die Kinder mitbringen. Freie Transportation der Familien und Haushaltgegenstände. Freies Haus und ein Stück Holz- und Gartenland. Lohn $19 bis $20.50 per Acre. Gute Männer und Familien können vergnügte Ferien haben und zur selben Zeit gutes Geld verdienen. Sprecht vor oder schreibt an J. O. Lindgren, care U. S. Employment Service, 845 S. Wabash Ave., Chicago, Jll. di—son

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, Frau in der Küche zu arbeiten, einfache deutsche Köchin; Mann ums Haus und im Garten zu arbeiten. Nehmt Archer Ave. Car bis City Limits, dann Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs, und fragt nach Mrs. E. Bartl, Webers Grove, Willow Springs, Jll. frsafomo

Verlangt: Erfahrene Schokolade Dippers. — Stetige Arbeit. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, mittleren Alters, sucht Arbeit als Helfer an Brot oder Cakes. Telephone: Ravenswood 7885.

Gesucht: Guter Outside-Painter sucht Arbeit; bitte schreibt oder sprecht vor. Painter 4945 Laflin Str., hinten.

Gesucht: Zweiter Koch sucht stetige Stelle, macht eigene Pastry und Torten, wo er Gelegenheit hat, mehr zu lernen, in besserem Restaurant oder Hotel, Stadt bevorzugt, williger Arbeiter. Glaser, 515 N. Clark Str. fason

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls, der auch selbständig arbeiten kann, sucht Stelle. — Josef Teschl, 1598 Clybourn Ave. fason

Gesucht: Carpenter sucht Beschäftigung an Hausreparaturen, Porchanbauten etc., gut und billig. 1865 Maud Ave., Front. fasomo

Gesucht: Guter Brotbäcker wünscht stetige Stelle als Vormann oder allein; beste Empfehlungen. Telephon: Lincoln 4995. fason

Gesucht: Ein junger deutscher ehrlicher Mann sucht stetige Arbeit in Milch Dairy oder irgend eine Arbeit; kann auch mit Pferden umgehen. Caesar Geyer, 8555 Peoria Str. frsa

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit für Hausreparaturen jeder Art. Mr. „Brack", 4342 Drake Ave. Telephon: Irving 5333. frsafo

Gesucht: Bartender, erster Klasse, guter Mixer, sucht dauernde Stelle; beste Referenzen. Mr. Knecht, 1518 North LaSalle Str., Telephon: Diversey 8309. frsa

Gesucht: Konditor, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, 29 Jahre alt, sucht dauernde Stellung. Adr.: L 21 Abendpost. frsa

Gesucht: Carpenter sucht Beschäftigung an Hausreparaturen, Porchanbauten etc., gut, billig. Schafler, 4154 Wentworth Ave. dofrsa

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Bertoncel, 2324 S. Lincoln Str. 'Phone: Canal 3655. 13jn,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermachen. 1111 Grace Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Hosen zu nähen; höchster Lohn wird bezahlt. 1839 Burling Straße. fasomo

Verlangt: Geübte Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. fasomo

Verlangt: Sofort, erfahrene Skirt-Finishers, stetige Arbeit und guter Lohn. 1306 Milwaukee Avenue, 3. Floor, Eingang durch Store.

Verlangt: Erfahrene Operators für Power-Maschinen, um an Kinderröcken zu arbeiten. — 3738 Augusta Straße. fason

Verlangt: Ein junges Mädchen, welches deutsch und englisch spricht, für Bäckerei. 2225 N. Western Ave., nahe Fullerton. fason

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Zigarrenkistchen mit der Maschine zu nageln. 310 W. Superior Str. frsafo

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerstore; guter Lohn. 4879 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Junge Dame als Kassirerin im Restaurant. 204 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; Lohn $8. 555 Ost 49. Str. frsa

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators, an Canvasstoffen zu nähen. Guter Lohn während der Lehrzeit. 1237 Macedonia Str. dofrsa

Verlangt: Frauen um Hose-Supporters zu Hause anzufertigen. Beständige Arbeit für zuverlässige Leute. Guter Lohn. Sprecht vor und bringt Referenzen. A. Stein Co., Congreß Str. und Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe bei Kleidermacherin, sowie das Kleidermachen zu erlernen. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Schokolade Dipping zu erlernen, $7 per Woche während der Lehrzeit, stetige Arbeit. Farley Candy Company, 720 N. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, um Candy einzupacken. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Kräftige, reinliche Frauen in Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dofrsa

Verlangt: Gute Näherin an Kraftmaschine an Outing Suits und Barber Conats, stetige Arbeit, guter Lohn. 653 Melrose Str., nahe Halsted. dofrsa

Verlangt: Junge Mädchen, das Haarfrisiren und Gesichts-Massage zu erlernen. 2154 Lincoln Avenue. midofa

Verlangt: Kleidermacherinnen und Maschinen-Mädchen an Kleidern. 125 South Market Str., 9. Floor. 13jn1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. — 1432 N. Maplewood Ave. 13jn1w

Verlangt: Mädchen die das Haargeschäft verstehen und solche die es erlernen wollen. 4ter Floor, Majestic Building. 11jun1wX

Verlangt: Erfahrene Frauen, um Barbier-Jacken zu Hause zu machen. Adr.: G. 907 Abendpost. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen an Kunstblumen zu arbeiten, erfahrene und Anfängerinnen; stetige Beschäftigung. 357 W. Chicago Ave. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen, die Erfahrung haben im Anfertigen von Taschen an Männerröcken oder Hosen, können gute Stellung bekommen, die Anfertigung feiner Damen-Skirts zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn. 2007 W. Division Straße. 12jn1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Tischarbeit und Portieres; nur erfahrene brauchen sich zu melden. E. L. Mausure Co., 185 No. Michigan Avenue. 13jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn für tüchtiges Dienstmädchen. 4632 Beacon Str., nahe Wilson. — Phone: Ravenswood 5604. dofa

Verlangt: 20—24 Jahre altes Mädchen, welches mit kalter Küche vertraut und hinter dem Counter aufwarten kann. Adr.: K 327 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß durchaus tüchtig sein, gute Köchin und muß englisch sprechen. 3 Erwachsene in der Familie. 5316 Sheridan Road. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin für Restaurant. 1550 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1514 So. Albany Ave., Tel.: Lawndale 3282. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. 3036 No. Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin, um aufs Land zu gehen. $9 per Woche. Privatfamilie. 4832 Champlain Ave. fason

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 2030 Burling Str.

Verlangt: Jüngeres Mädchen um etwas Hausarbeit zu tun und Kinder aufzupassen; Tagesarbeit. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. — 1922 Orchard Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Küchenmädchen, Nachts, 5 bis 1 Uhr. 715 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann. Angenehmes, gesundes Heim. Bitte vorzusprechen nächsten Mittwoch, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittag, Dr. Carl Sprueh, 32 Nord State Str., Zimmer 1409. fasomo

Verlangt: Aufwärterin und Geschirrwascherin, stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie, $4.00; kein waschen. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt.

Verlangt: Waschfrau. 2435 Cuyler Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen in kleinem Restaurant, keine Sonntagarbeit. Bockman, 808 West 12. Straße. fason

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, das englisch spricht. 2 in der Familie. Lohn $6. 3328 Walnut Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinmachen. 1241 Eddy Straße.

Verlangt: Mädchen für Diningroom, großer Lohn. Sommerresort. 'Phone: Lake View 3933. fason

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich; $8.00. Ebenfalls Kammerzofe. Anzufragen Sonntag, 4801 Ellis Ave. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Vorzusprechen Montag Vormittag, 670 W. Randolph Str., Basement. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen nicht nötig. 4016 Lincoln Ave., Drug Store.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen. Nachzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag in Barber Shop, 1532 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. 3162 Broadway. Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 4235 Armitage Ave. Phone: Albany 365.

Verlangt: Geschirrwascherin, keine Sonntagarbeit. 121 N. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; keine Kinder. 3034 Belmont Avenue. fason

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Mutter. Parker, 2427 Belleplaine Ave. Graceland 9495.

Verlangt: Köchin als zweite Hand für Restaurant. Oesterreich-Ungarin. 116 No. Dearborn Str., 2. Floor. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; $8; Referenzen. 6907 Lakewood Ave. Telephon: Rogers Park 2038. famomi

Verlangt: Frau zum Waschen. 5518 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kleine Familie; guter Lohn. 1628 Sherwin Ave., nahe Northwestern Birchwood Hochbahnstation. 'Phone: Rogers Park 1147.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind, Empfehlungen. Zimmer 244 Hyde Park Hotel, Heyman, 51. Blvd. und Lake Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kleine Kinder zu beaufsichtigen. Anzufragen: 4334 Fifth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn der richtigen Person. 3437 Elliot Ave., Berwyn, Jll. fafo

Verlangt: Diningroom Mädchen. 6001 Süd Green Straße.

Verlangt: Wäscherin. 6001 S. Green Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. — 6001 S. Green Straße.

Verlangt: Mädchen auf dem Lande für Sommer zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Empfehlungen. 5031 Harper Ave. fasome

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. McBurney, 3404 Elaine Place, 1. Apartment. fason

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; mit Wäsche; Referenzen. Nachzufragen: 7 Uhr Abends. 2909 West Diversey Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gute Küche. Anzufragen vor 1 Uhr Nachmittag. E. Kaplan, 4927 Grand Boulevard. 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in der Familie; kein waschen, $4.00. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apart. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Goldstine, 3356 Flournoy Str. 12jn1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 die Woche. 118 N. Keeler Ave., 2. Floor. 12jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. mi—son

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 2001 West 21. Place, 1. Floor. midofrsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 6733 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin, $7, sechs Tage. 6309 S. Halsted Str. frsafo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6733 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen im Restaurant. 715 North Ave. frsafo

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1137 Independence Blvd., 1. Apt. frsafo

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen und backen kann, in der Küche von Delikatessen-Store zu helfen. 4503 N. Robey Str. frsafo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — Birlerh, 1454 West Van Buren Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, alle Bequemlichkeiten. Zu erfragen: 5008 Pensacola Ave. Telephon: Irving 8095. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1332 Albion Ave., 1. Apt. Phone: Rogers Park 2478. dofrsa

Verlangt: Sogleich, ungarische Köchin, in Gary, Ind. Guter Lohn. 1200 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 3456 West 16. Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Unger, 5327 Calumet Ave. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
—Advance Employment Exchange—
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Am schnellsten untergebracht werden Frauen und Mädchen in Hotels, Restaurants und Privathäusern von der Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2132. 17m1mt

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jn1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1307 Sedgwick Str., 2. Flat. famo

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Mittwoch und Freitag, macht auch Office rein. Tel. Lincoln 8335.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie ohne Kinder. Sieht mehr gutes Heim als großen Lohn. 3320 S. Wood Str.

Eine alte Frau wünscht einen Platz bei einer Familie von zwei oder drei Personen, wo die Mutter fehlt. 5444 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze — nimmt auch Wäsche ins Haus. Frau Becker, 305 North Ave.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Haus. 1638 Diversey Parkway.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen, wird schön gewaschen und gebügelt. 3141 N. Paulina Str., 1. Floor.

Gesucht: Wittwe, 38, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin. 1706 Western Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Wäscherin wünscht zu waschen beim Tag. Empfehlungen. 908 Orleans Straße, Apart. 9.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1053 N. California Ave., 3. Floor. frsafon

Gesucht: Bejahrte Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden christlichen Mann. 4050 No. Kilbourn Ave., Irving Park. Telephon: Irving 3355. frsa

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat..........$0.10
40.00........ein Monat.......... 0.20
75.00........ein Monat.......... 0.40
100.00........ein Monat.......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

——Geld——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Gehalts-Darlehen nur an ehrliche Leute. Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer. Bell Loan Co., Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8apfami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Jll. 18maiX3mt

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2039 No. Halsted Str. 17,18,24,25jn

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester. 637 North Ave., Lincoln 5147. 4mzfa*

Academy of Music, 1235 N. Ashland Ave. Gewissenhafter Unterricht, 50c. Tel. Haymarket 1360. —2jl,fason

Illinois Hebammen-Schule. Unterricht in Deutsch, Ungarisch, Kroatisch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Anmeldungen jetzt. 3155 S. Halsted Str. 15jun,dosafon1mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ian*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; hell und sonnig; $17; 1301 Wells Str., Ecke Goethe Str. fason

5 Zimmer, Bad, Großer Garten. Billig. Neu tapeziert. 2830 Burling, nordwärts Diversey.

Zu vermieten: $20, 1010 Center Str., nahe Hochbahn, 6 schöne Zimmer, Bad. Eigentümer am Platz Sonntag Nachmittag. Ein Monat frei.

Zu vermieten: An ruhige Leute, 4 helle, reine Zimmer, Toilet, Gas, $10 den Monat. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave. fadi

Zu vermieten: Schönes, helles 6 Zimmer Flat, N. Edgewater, 6243 Glenwood Ave., nahe Granville Hochbahnstation, Furnaceheizung, $27.00. Eigentümer H. B. Hempe, 5235 Wayne Ave. 'Phone: Edgewater 4721. fason

Zu vermieten: Ein schönes, helles 6-Zimmer Flat. 1859 N. Kimball Ave., Ecke Cortland Str. fason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Bad, Furnace, $20. 1922 Bernice Ave. frsa

Zu vermieten: Stall, Bargain, für Wagen oder Automobil, Zementboden. 5009 Justine Str. frsafon

Vermiete Flat, 6 Zimmer, Ecke Hudson und North Ave. $20. Nachzufragen: 447 West North Avenue. frsa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Bad; $15. 2608 Magnolia Ave., nahe Wrightwood. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Toilet, 2. Flat. 944 Concord Place. frsamo

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, Bad, $15. 2. Flat, Hinterhaus. 2655 Burling Str. dofrsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Vier Zimmerwohnung; $14; nur Erwachsene. 1325 George Str. 14jn1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, modern; sehr preiswert. 319 E. Homan Ave. 11jn1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Helle 3 Zimmer und 4 Zimmer Wohnung, billig. 1226 Frontier Ave., nahe Division.

$10 bis $15, beste u. billigste 4-Zimmer Flats. Westseite. Gas, Bad und Toilet. Seht Janitor, 1506 Lake Str., gegenüber Union Park.

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer-Flat; billig für anständige Leute. 448 Siegel Str.

Zu vermieten: Sechs Zimmer-Wohnung, Bad und Gas. $18. 504 Wisconsin Str.

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, mit Gas und Toilette. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer mit Bad, $12. 833 Buckingham Place.

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern, Stall, gute Geschäftslage. 4242 Wentworth Ave.

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer. 462 West 29. Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Badezimmer, neu dekorirt, hintere Porch und großer Hof. $19 monatlich. 2030 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Hinterhaus, 2. Flat, $9. 1829 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 6 schöne, helle Zimmer zweites Flat, $17.00, mit Bad. 1254 Sedgwick Straße. 'Phone: Lincoln 5606.

Zu vermieten: Store 25×50, mit Basement und Furnaceheizung. 845 W. North Ave. fafo

Zu vermieten: 5 feine Zimmer zweites Flat. 845 W. North Avenue. fason

Zu vermieten: 4 helle Basementzimmer an gute Leute, $8.00. 3218 N. Whipple Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: Store mit Wohnung. Passend für irgendein kleines Geschäft. $20. 3743 Armitage Ave. fasonmo

Zu vermieten: Store und Zimmer. 1231 Belmont Ave. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 2442 Bloomingdale Ave., nahe Western. fason

Zu vermieten: Doktors-Office nebst Wohnzimmern; alte Lage. 25 Jahre, über der Apotheke. 1201 Belmont Avenue. fason

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, mit Bad, an ruhige Familie. 2124 Irving Park Blvd.

Zu vermieten: Mäßiger Preis, 4, 5, 6 und 10 Zimmer Flats, Bad, in erster Klasse Zustand, ebenfalls große Porches, in Gebdistanz von Loop. Nachzufragen im Store 449 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave. fason

Zu vermieten: Zwei leere, helle Dachzimmer, **mit Bad; Miete $7. 2132 Belmont Avenue.** fason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Küchenbenutzung, für ältere Person bei Wittwe. 1869 Burling Str.

Zu vermieten: Einzel- oder Doppel-Zimmer.— 1643 N. Halsted Str. famo

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer. 1945 Lincoln Ave., Tel. Lincoln 3576. fason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. — 1030 Wells Str. fason

Zu vermieten: Möblirtes, helles Zimmer, Bad, heißes Wasser. $1.50. 307 North Ave.

Gesucht: Borders bei kinderloser Frau; gute Kost. 1611 Clybourn Ave., eine Treppe vorne.

Verlangt: Boarders. 1580 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Vermiete schönes Zimmer an anständigen Herrn, deutsch-ungarische Kost. Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helles Zimmer an eine Person, bei Deutschen; keine Kinder. 1437 Larrabee Straße, 2. Flat, Front.

Zu vermieten: Zwei schöne, helle Vorderzimmer an ein oder zwei Herren, 2. Flat. 2730 N. Racine Ave., nahe Diversey Parkway.

Zu vermieten: Elegant möblirtes Bettzimmer, heißes Wasser, Phone. 1719 N. Robey Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Wasserleitung, $2; ein für $1.50; nahe Lincoln Park. 2019 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, mit Bad, $1.50. Privat. Hartman, 1919 Orchard Str.

Zu vermieten: Kleines helles Zimmer, mit Bad. $1.50 pro Woche. 1865 Bissell Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, 2 Betten. 611 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 8839.

Hübsch möblirte Einzelzimmer vermietet deutsche Dame, $1.50 wöchentlich, gegenüber Nordseite Turnhalle. Phone. Gehentfernung zum Zentrum. 823 N. Clark Str. fason

Vermiete schöne Zimmer, mit oder ohne Kochen; Bequemlichkeiten; 2 bis 5 Dollars. 45 E. Chicago Ave.

Zu vermieten: Frontparlor, Bad, gut möblirt, $2, Zimmer, mit Board und Laundry; $5. 1811 West Chicago Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Board und Zimmer an 2 Herren. Gute Car- und Elevator-Verbindung. Nordseite. 3426 Greenview Ave.

Zu vermieten: Einschläfriges und doppeltes Bett-Zimmer, nett möblirt, Bad, Telephone, Elevator- und Car-Verbindung. Nahe Lincoln Park. Separater Eingang. 304 Cedar Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Frau oder Mädchen bei alleinstehender Frau. M. Keller, 1922 Hudson Ave., unten.

Zu vermieten: Zimmer an Mädchen oder Frau. 3141 N. Paulina Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, für $12; kann auch geteilt vermietet werden. 429 Sullivan Str., nahe Sedgwick Str. Schlüssel im Nebenhause. Eigentümer wohnt: 1836 Addison Str., nahe Lincoln Ave. Phone: Lake View 2682.

Zu vermieten: Zimmer, gassenseitig. Separater Eingang. Warmes Wasser im Zimmer. Gute Carverbindung. 1½ Block zur Fullerton Expreß. 2357 Seminary Ave. 'Phone: Lincoln 3538.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. 3434 South Park Ave., 1. Apt.

Zu vermieten: Bei Wittwe, großes, freundliches und sauberes Frontzimmer, nahe Lincoln Park; neue Ausstattung. 535 Arlington Place. fason

Zu vermieten: Feine Zimmer an Herren; billig. 1423 No. LaSalle Str. fason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei deutscher Frau; keine Kinder. 2108 West Chicago Ave., 1. Flat, links. fason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei deutscher Frau. 30 No. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes modernes Schlafzimmer, bequem zur Car und Hochbahn. Kleine Familie. 1327 Foster Ave. Tel. Sunnyside 6916. fason

Vermiete freundliches Frontzimmer, nahe Edgewater-Beach L und Badeplatz; stets heißes Wasser, $2.75. 1317 Foster Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit Board bei deutscher Wittwe. 5212 S. Loomis Str., mittleres Flat. fason

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 1649 Sedgwick Straße.

Verlngt Roomers oder Boarders, einzelne oder Doppelzimmer, $5 und $6; alles neu dekorirt; Bad, Telephon. 917 Webster Ave. frsa

Zu vermieten: Großes Frontzimmern an einen Herrn oder zwei Freunde, nahe North Ave.; gute Straßenbahnverbindung. 1563 N. Halsted Straße, 1. Flat. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer, leer oder möblirt; Telephon; Bad. 446 Sigel Str., 1. Flat. frsafon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für anständige Herren. 3344 Michigan Ave. 15jun1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer an zwei Herren oder Mädchen. 2659 Armitage Ave. dofrsa

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich, 731 W. Lake Str. 15jun1wX

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2635 Lincoln Ave. 14jn1wX

Vermiete verschiedene möblirte Zimmer; billig. 523 West North Ave. mdofrsa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bäcker wünscht helles Schlafzimmer bei zwei Leuten. Peiser, 540 North Ave., nahe Central Park Ave., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: Flat von 3 Zimmern, unmöblirt, Toilet, Nordseite, von Junggesellen. Adr.: L 28 Abendpost. famo

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht lichtes 5 Zimmer-Flat. Dampfheizung, elektrisches Licht. Nordseite; über $30. G 954 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board bei deutscher oder österreichischer Familie, wo noch mehr junge Leute sich befinden, zwecks Aussprache. Adr.: K 326 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Eck-Saloon, keine Konkurrenz, deutsche Gegend, neues Gebäude. Verkaufe Geschäft oder Property. Goldgrube. Feines 10-Zimmer Flat. Sommergarten. 1444 West 74. Str., Ecke Bishop. fason

Zu verkaufen: Hochfeiner Schuhreparatur-Geschäft, 3 Jahre Kontrakt, mit guten Maschinen und ausgezeichnetem Geschäft. Krankheitshalber. 5144 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Restaurant-Lunchroom, billig zu verkaufen oder zu vermieten. 307 North Ave. fason

Zu verkaufen: 3 Zimmer-Flat mit Lease. Math. Gellert, 439 Wisconsin Str. fason

Verkaufe guten modernen Delikatessen- und Grocery-Laden, preiswert, wegen Krankheit. 1119 N. Crawford Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Fancy Groceries, feine Einrichtung. 3557 Montrose Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, nahe Lincoln Park; billige Miete, billig. Nachzufragen in Dairy, 1832 Sedgwick Str. fafo

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Roominghaus, mit Dampfheizung, elektrisches Licht, nahe Lincoln Park. 2131 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Corner Saloon, gut gehender, umständehalber billig zu verkaufen. 1865 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Alt etablirtes Merchant Tailoring Geschäft, ziehe mich vom Geschäft zurück. M. Kreitzer, 2602 W. 38. Str.

Zu verkaufen: Für $350, ein 8 Zimmer möblirtes Flat, Dampfheizung, elektrisches Licht, Janitordienst, sehr billige Miete daselbst, 3 Zimmer bezahlen die Miete. In einer lebhaften Nordseite Straße, nahe Car und Hochbahn. Adr. O. 98, Abendpost.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 17jn1mtX

$400, das Doppelte wert. Abzahlung oder beste Baarofferte kauft altetablirten Grocery-, Delikatessen-, Schul Supply-Store; geschäftige Lage; Baargeschäft; prachtvolle Fixtures; tägliche Einnahme $40; 4 Wohnzimmer; Dampfheizung; ehrliche Tatsachen; untersucht diesen Bargain. 3203 Cottage Grove Ave.

$245 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Icecream-Store; gutes Geschäft; letzter Eigentümer drei Jahre am Platze; keine Konkurrenz; feine Lage; vier Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str.

$150 kaufen alt etablirte Geflügel-Züchterei, 200 Stück Geflügel und Incubators, Brooders, billig. Martin, 3859 Pari Ave.

Zu vermieten: Gute Geschäftsecke für Apotheke, Delikatessen oder irgend ein Geschäft, Flats ausgezeichnet für Zahnarzt und Arzt, Dampfheizung, Fliesenfußboden. Roscher, 2200 Addison Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; Nordwestseite; Baarverkäufe $35—$40 täglich; bester Platz in der Nachbarschaft. Ecke Montrose und Keeler Avenue. 21mai,sonmofa*

Wer sein Geschäft, Saloon, Restaurant, Grocery, Candy, Butcher, Roominghaus etc. zu verkaufen hat in einer deutschen oder ungarischen Nachbarschaft, wende sich vertraulichst deutsch an Julius Nemeth, 1448 Cleveland Ave. Telephon: Lincoln 7498. Käufer sind immer bei mir zu haben.

Verkaufe besseres 12 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. Adr.: S 750 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Geschäft. Adr.: L 18 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei, mit 2stöck. Brickhaus; modern; modernes Flat oben und Wohnzimmer hinter Laden. Adr.: G 949 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Nordseite Bäckerei, Brickgebäude; 3stöckig; $100 Miete monatlich; bringt 12 Prozent. Baar $3500. Eigentümer. Adr.: G 951 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; auch etwa 100 Lunches täglich serviert; nahe großem Hospital; krankheitshalber; Baar oder Abzahlung. — 2026 Lincoln Ave. frsafon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Haus, auf Abzahlung. Eigentümer will sich vom Geschäft zurückziehen. 912 No. California Ave. frsa

Bäckerei zu verkaufen wegen Krankheit. Gute Lage; keine Konkurrenz. Macht Offerte. 5404 W. Madison Str. frsafo

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop, wegen Krankheit; gutes Einkommen; Miete $15 monatlich. Adr.: G 950 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ecke, Cleaning und Färberei-Store; derselbe Eigentümer 10 Jahre; auch Teilzahlung oder Partner. 1134 Webster Ave. frsa

Erstklassiges Restaurant, Goldgrube, wird wegen anderen Geschäften preiswert verkauft; eigener Kundenkreis mit Bäckerei. E. Cocoran, 810 No. Clark Str. mifrsafon

Verkaufe 22 Zimmer Roominghaus; beste Vermietslage; Bargain, wenn sofort gekauft; Abzahlungen. 55 E. Superior Str. mfrsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store mit schöner Wohnung. Gute Einnahmen garantirt. Sehr billig. Ecke Lincoln Str. und School Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Wagen- und Store-Trade. 5022 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, Arbeit für 5 Bäcker, Nur Store-Trade. 2054 Webster Ave. 15jun1wX

Cash Grocery, neben flott gehendem Market, muß diese Woche verkauft werden, verlasse Stadt, keine Konkurrenz, deutsche Nachbarschaft. 3148 Montrose Ave., nahe Kedzie. dofrsafon

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, wegen Krankheit. Adr.: A T 128 Abendpost. mi—sa

Zu verkaufen: Wurstfabrik, Westseite, gutgehend, mit 4stöckigem Brickgebäude, Basement extra Lot. Neue Maschinerie. Verkaufe für $8500 Baar und $4500 Mortgage. Adr.: G. 937 Abendpost. 11jun1wX

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market: Einnahme $150.00 den Tag; alles Ladenkundschaft. Wessel, Blue Island, Jll. 12jn1X

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candy-Store, gegenüber großer katholischer Schule. Verkaufsgrund: Eigentümer wünscht zu bauen. 5440 S. Honore Straße. 11jn,1wX

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Zigarren-, Laundry-Laden, vier Wohnzimmer, guter Platz. 1803 Cleveland Ave. 13jn1w

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt mit etwa $500. Sicherheit, Wochenlohn und Anteil. Adr.: L. 31, Abendpost.

Managing Partner verlangt für guten Saloon, alter Platz, deutsche Nachbarschaft, Car Linie, Ecke, neben großem Theater. Adr.: L. B. 576, Abendpost.

Verlangt: Blacksmith als Partner. 1660 Fullerton Ave.

Teilhaber. Strebsamer, energischer junger Deutscher mit nachweislich größerem Vermögen, wünscht sich in einem Anstreicher- und Dekorationsgeschäft weiter auszubilden, um eventuell später als Teilhaber einzutreten. Ernst, 4548 Cottage Grove Ave. Tel.: Drexel 8989. fafo

Partner. Junger Mann mit Erfahrung wünscht Partner mit $2000 Kapital zur Gründung eines gutzahlenden „Out Door"-Geschäftes; Erfahrung unnötig, Empfehlungen ausgetauscht. Adr.: O 77 Abendpost. fason

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Strebsamer deutscher katholischer Mann, 31 Jahre alt, mit einer 400 Acres Farm im nördlichen Montana, bietet einem deutschen katholischen Mädchen von 20—30 Jahren, welches Lust hat auf die Farm zu gehen, Gelegenheit, vermittels Heirat mit ihm ein schönes Heim zu gründen. Feine Gegend und gesundes Klima. Ernstgemeinte Offerten zu richten an R. B., Box 26, Prairie City, Montana. fason

Heiratsgesuch: Ein gebildeter deutscher Mann im 28. Jahre, mit gutem Karakter, Professionist, mit einem ersparten Eigentum, wünscht mit einem hübschen deutschen lutherischen Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Adressirt: L 22 Abendpost. fason

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,fa*

Neue Singer Nähmaschinen, 50c wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. Reparaturen. 337 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 13jn,1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsche Frau sucht einen guten Platz für ein 4 Monate altes Kind, ist leicht zu behandeln. 1359 Mohawk Str., 3. Flat.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersons Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting, Papering, Decorating, übernehmen alle Arbeiten. Hellstern Co., 2101 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3158. 17jn1wX

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. fasomo

Chas. J. Grotz
——Architekt——
309 — 54 West Randolph Straße.
Pläne schnell und preiswert und modern.
Macht Euch mit uns bekannt. fafo

Spiritualisten-Versammlung jeden Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, Abends 8 Uhr. 3244 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. 27ma,3,10,17jn

Frank Mueller, Undertaking Co., 1235 N. Ashland Ave. Allerbilligste Berechnung. Noble Bedienung. Stets bereit für Ihren Anruf. 'Phone: Monroe 5861. 10jn,fason,4w

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didofa*

Mrs. Bessie Czarra wird frdl. um Angabe ihrer Adresse unter „K 314, Abendpost" ersucht. — A. G. Wichtige geschäftliche Nachricht. frsafo

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Haus Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billigst. „Martin", Telephone Diversey 2670. 11jun1wX

Schmerzen Eure Füße? Sehet Forbes, Fuß-Spezialist, 14 W. Washington Straße, Suite 810. 16ap3mX

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Tittles ber. Ointment für alle Hautkrankheiten wie Eczema, Jucken, Geschwüre am Körper. 20 Jahre bekannt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt an Tittles, 4404 Dover Str., n.Montrose. 25mai1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habt Ihr eine Lot? Wollt Ihr bauen? Privatmann will Euch alles nötige Geld zum Bauen leihen. Adr.: H 306 Abendpost. 17jn1wX

Privatmann verlangt, um $2000 Darlehen zu machen, gesichert durch zweite Hypothek, für drei Jahre, auf eine Turnhalle, Laden- und Flatgebäude an der Nordseite; erste Hypothek $11,500; Property hat einen Baarwert von $20,100. — Adr.: L 32 Abendpost. fason

Wir haben einige vorzügliche 6proz. Erste Hypotheken zu verkaufen. G. Freundenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. fason

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. Chas. Schlote & Co., 4202 Lincoln Ave. 29apsadi*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ot*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum—
The Peoples Trust and Savings Bank,
Peoples Gas Building,
Michigan Avenue and Adams Straße. 1jn1mtX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dsX

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11mai3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krouse State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. Anzufragen: Chas. F. Wolf, 3205 W. Grand Ave., Tel.: Albany 9605. frsamo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.
Auskünfte und Rat unentgeltlich.
Zimmer 1313 Fort Dearborn Building.
Südwestecke Monroe und Clark Str. 10mai—1jl.X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jn1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit. Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,1edfa*

Dr. Hasenclever, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Freie Konsultation, alle Leiden, 10 bis 4. Zimmer 44, 120 S. State Str., neben Fair. 9jn2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 10jun1mX

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,fa*

Deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 1jn,e.o.d,1mtX

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Damen; Konsultation. Untersuchung frei. 1407 Madison St. 1jn,1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Speziell für Juni Bräute!

Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:

4 Zimmer (vollständig) für.........$62.50

Bedingungen: $5.00 den Monat. Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304–06–08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Chas. May ist von Wells Str. nach 163 Division Str. verzogen (nahe Wells). Verkaufe wie seit jeher zu Jedermanns Zufriedenheit, Baar und Abbezahlung, Möbel, Tische, Stühle, Messingbetten, Matratzen, Kinderwagen, Iceboxes Davenports, Carpets, Portieren, Gardinen, Parlor Suits u. s. w. Kommt nicht um zu kaufen, sondern nur anzusehen und mich anderweitig zu empfehlen. Chas. May, 163 Division Str. dofa

Handgemachte Möbel für Ladenpreise. Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w. Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co.,
333 So. Clinton Str., zweiter Stock. 1jn1mtX

Muß verkauft werden, prachtvoller Parlor Suit für $35, auch andere Möbelstücke, Rugs, Eiskiste usw., sämmtl. zwei Monate im Gebrauch; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; auch $490 Grand Concert Piano mit 10jähriger Garantie, für $120. 3459 So. Western Avenue. jafondido

—Kommt sofort!—
Verlasse die Stadt. Ausverkauf meiner prächtigen Möbel von 5 Zimmern, zusammen oder einzeln; desgleichen $450 Piano, 10 Jahre ga-

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar
—Für Baar oder auf Abzahlung—
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didosafon*

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.01⅜	$1.00⅝	$1.00¾	$1.01½–⅝
Sept	1.03½	1.03	1.03⅛	1.03⅞–04
Dez	1.07	1.06½	1.06⅝	1.07⅛
Mais—				
Juli	.71½	.70⅞	.71⅛	.71¾
Sept	.70¾	.70	.70½–⅝	.70⅞–71
Dez	.61⅝	.61⅛	.61⅛–¼	.61⅝
Hafer—				
Juli	.38⅝–¾	.38⅜–½	.38⅝	.38¾–⅞
Sept	.38⅜	.38¼	.38¼–⅜	.38⅜–½
Dez	.39¾	.39¾	.39¾	.39⅞–40
Speck—				
Juli	22.75	22.67	22.75	22.95
Sept	22.30	22.22	22.30	22.40
Schmalz—				
Juli	12.80	12.75	12.80	12.85
Sept	12.95	12.90	12.95	12.97
Rippen—				
Juli	13.05	13.02	13.05	13.10
Sept	13.15	13.10	13.15	13.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.00⅜	.71⅛	.38⅝	22.90	12.85	13.17
Sept	1.02¾	.70½	.38¼	22.50	12.97	13.27

Weizen schloß um 1⅛ bis 1¼ niedriger ab und ist damit seit dem 15. Mai beständig im Preise gesunken. Auch in Liverpool ist Weizen und Mais sehr beträchtlich im Preise herabgegangen, hauptsächlich weil die Frachtraten fielen und noch große Vorräte vorhanden sind. Frühjahrsweizen und Hafer stehen gut, der Mais stellt eine Rekordernte in Aussicht. Europa kauft noch immer große Mengen Weizen in Kanada auf.

Produktenbörse.

In der Erwartung, daß die Preise infolge größerer Zufuhr verschiedenartiger Waaren in den nächsten Tagen niedriger werden, war die Nachfrage heute auf dem Produktenmarkte sehr gering, trotzdem war die Stimmung fest und die Preise blieben ziemlich unverändert. Butter fiel um ½ Cent pro Pfund. Desgleichen ging Rindfleisch um ½ Cent pro Pfund herunter. Da die alten Kartoffeln anfangen knapp zu werden, stellte sich der Preis auf $1.25—$1.35 pro Bushel, während die neuen Kartoffeln zu Anfang des Marktes schwankten und aber später um 5 Cents pro Bushel heruntergingen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.25½	—0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.27½	—0.28½

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., kleine	3.25	—4.00
do., Florida	3.75	—4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste 80	4.50	—5.00
do., do.	2.50	—3.75
Zitronen, kalif., die Kiste	4.25	—4.50
do., geringere Sorten, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Kuba	2.40	—2.56
do., kleine, die Kiste		2.00

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.75	—3.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	4.00	—4.50
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.50
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.75	—3.25
Golden, das Faß	3.00	—3.25
Gano, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.25
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	5.00	—6.00

Erdbeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	1.15	—1.35
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.75

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfund	1.00	—1.25

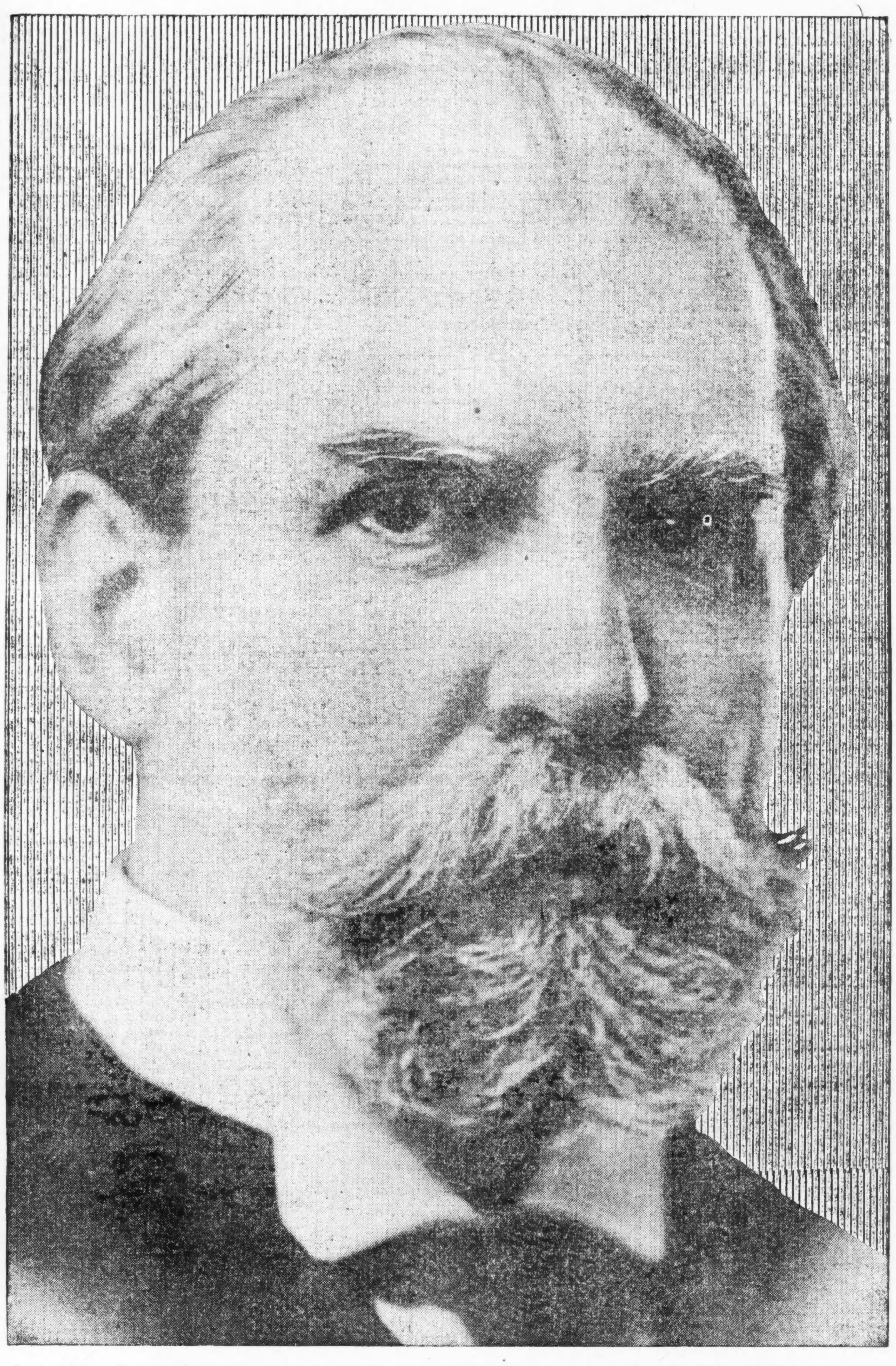
Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6	3.00	—5.00
Canteloupes, Crate	3.50	—4.00
do., flache Kiste	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste	2.50	—3.00
do., californ., halbe Kiste	1.00	—1.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.10	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Crate	0.75	—1.50
do., St. Louis, Korb	0.75	—1.00
Boree, das Bundel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.75	—1.00
do., Minnesota, das Pfund	0.40	—0.50
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.50

Hughes—der Mann



CHARLES EVANS HUGHES

Republikanischer Kandidat für das Amt des Präsidenten der Ver. Staaten

Befürworter des Amerika zuerst; Vorkämpfer eines hundert Millionen Volkes; Förderer der Kinder-Fürsorge, furchtloser, unerschrockener Verteidiger der Volksrechte; Erbauer von industriellen Monumenten; Fürsprecher für Wahrheit und Vorwärtsstreben; erwiesener treuer Diener des amerikanischen Volkes; Kenner, was der Nation frommt; Verteidiger des Amerikanismus; Staatsmann, Vater, Advokat, Lehrer, Gelehrter, Genie — das ist Charles Evans Hughes, republikanischer Kandidat für Präsident der Vereinigten Staaten.

Geboren aus der Nations dringendster Notwendigkeit, hat die Kandidatur des Herrn Hughes die Unterstützung der führenden Faktionen im ganzen Lande in einem Zeitraum von einigen kurzen Stunden gefunden. Die Amerikaner jubeln ihm zu als den Manne in der Stunde — als dem Mann, am besten geeignet, Amerikas präsidirender Regierer zu werden. Und dies ist die Stunde, in welcher alle loyalen Amerikaner aufstehen sollten zur gemeinsamen Unterstützung des Mannes, der in so fähiger Weise die Stimme des Volkes vertritt — eines Mannes, der als Advokat für den Staat New York die Versicherungs-Gesellschaften zwang, solchen Plänen zu folgen, welche die Zurückgabe von großen Summen Geldes an die Policen-Inhaber erheischten — eines Mannes, der kräftig Kinderarbeit bekämpfte — eines Mannes, der sich von ganzem Herzen den Interessen der Humanität gewidmet hat — eines Mannes von Charakter — eines Mannes von Zweck und Ziel.

Die Nomination von Charles Evans Hughes als republikanischer Kandidat für Präsident der Vereinigten Staaten bezeichnet eine Bewegung zum universellen Frieden und industriellem Fortschritt, die die Unterstützung eines jeden treuen amerikanischen Bürgers benötigt. Bei der Annahme der Nomination sagte Herr Hughes: „Wir widmen uns den Idealen ehrenhaften Friedens". Wir wollen alle weisen und praktischen Maßregeln befürworten für die gerechte Beilegung internationalen Streitigkeiten". Dieser Grundsatz bedeutet das Ende vom Krieg — das Ende von Leiden und Elend in fremden Ländern — die strenge Befolgung des Völkerrechts mit Bezug auf die Rechte neutraler Staaten auf dem Meere.

Jetzt kommt der große Augenblick — die Gelegenheit für jeden vaterlandsliebenden Amerikaner, einem Grundsatz den Vorzug zu geben, der Sicherheit der amerikanischen Republik bedeutet, und dem Mann, der sich zu diesem Grundsatz bekennt. Um die Sache zu fördern, wurden spezielle Arrangements getroffen, jedem patriotischen Amerikaner eine Photographie des Präsidentschafts-Kandidaten Hughes absolut kostenfrei zu liefern. Durch die Liebenswürdigkeit der Herausgeber der Chicago Tribune wird die Photographie des Herrn Hughes mit jedem Exemplar der morgigen Chicago Sunday Tribune frei weggegeben. Die Photographie ist in der hübschen Sepia-Abtönung ausgeführt und zum Einrahmen fertig. Es ist eine Photographie, die Euch gefallen wird und die Ihr aufheben werdet.

Ihr, die dem Fortschritt in Amerika ergeben seid — Ihr Wähler, deren Macht so viel bedeutet in der kommenden Präsidentschafts-Wahl — hier bietet sich eine Gelegenheit, Euren Patriotismus zu bekunden — Euer Vertrauen in die Grundsätze zu zeigen, in den Charakter und die Tüchtigkeit des repräsentativen amerikanischen Bürgers, der zum republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten gewählt wurde. Charles Evans Hughes befürwortet einen dominirenden umfassenden Amerikanismus, auf festen, schutzzöllnerischen aufbauenden Grundsätzen, so nötig für unseren Frieden und Sicherheit. Erkennt seine Grundsätze — erkennt ihn — erkennt Hughes — den Mann. Und helft anderen ihn erkennen. Holt Euch die freie Photographie des Präsidentschafts-Kandidaten Hughes und stellt sie zur Schau.

Eine wunderhübsche „Sepia-Tint" Photographie des Präsidentschafts-Kandidaten Frei!

Mit der morgigen

CHICAGO SUNDAY TRIBUNE